Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill. By order of the President. A. S. BURLESON. Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill. By order of the President. A. S. BURLESON. Postmaster General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Freitag, den 24. Juni 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 33. Jahrgang. — Nr. 149.

Die Negerbevölkerung.

Von Oswald F. Schuette.

Im Süden fast gar keine Zunahme, eine riesige in Illinois, Michigan und den Grenzstaaten des Südens. — Der Prozentsatz der Zunahme der schwarzen und weißen Bevölkerung in der Abnahme. — Indianer und Chinesen sterben aus.

(Sonderbericht der „Abendpost".)

Washington, 23. Juni. Obwohl die Zunahme der Negerbevölkerung im ganzen Lande von 1910 bis 1920 nur 635,250 war, fielen davon auf Illinois allein 73,205, die drittgrößte in den Ver. Staaten. Im Jahre 1910 hatte Illinois 109,049 Neger, 1920, nach den Erhebungen des Volkszählungsamtes, 162,254, eine Zunahme um 67.1 vom Hundert. Davon fiel der Löwenanteil wahrscheinlich Chicago zu. Die größte Zunahme hatte Pennsylvanien aufzuweisen, von 193,919 auf 284,494, um 90,575. Die farbige Bevölkerung von Ohio stieg von 111,452 im Jahre 1910 auf 186,183 im Jahre 1920, eine Zunahme um 74,731. Dagegen betrug die Gesamtzunahme der Neger im ganzen Süden nur 162,832 oder 1.9 vom Hundert, obwohl 85 v. H. aller Farbigen in den Südstaaten wohnen, 1910 8,749,427, 1920 8,912,259. In den Nordstaaten waren 1910 1,027,674, 1920 1,472,163 Neger, eine Zunahme um 43.3 vom Hundert. Im Westen waren 1910 50,662 Neger, 1920 78,591, eine Zunahme um 55.1 vom Hundert.

Die Rate der Zunahme der farbigen Bevölkerung, welche nur unmerklich durch Ein- oder Auswanderung berührt wird, ist, wie der Bericht des Volkszählungsamts sagt, die niedrigste in der Geschichte des Landes. Dieses Element der Bevölkerung wächst in den letzten drei Jahrzehnten in sich schnell vermindernder Rate, sein Prozentsatz der Zunahme ist von 18 v. H. von 1890 bis 1900 auf 11.2 im folgenden Jahrzehnt und auf 6.5 während des letzten Jahrzehnts heruntergegangen. Die Geburtsrate hat sich seit 1900 bedeutend vermindert, während die Sterblichkeitsrate keine großen Veränderungen aufweist.

Ohne Ausnahme weisen die an die Südstaaten grenzenden nördlichen und westlichen Staaten eine größere Zunahme der Negerbevölkerung auf als der Durchschnitt für das ganze Land beträgt. Das größte Wachstum unter den Staaten mit mehr als 10,000 farbigen Einwohnern hatte Michigan zu verzeichnen, 251 Prozent, denn dort ist die farbige Bevölkerung von 17,115 im Jahre 1910 auf 60,082 zehn Jahre später gestiegen.

Nach Prozenten zeigen die Japaner die größte Zunahme von allen Elementen in den Ver. Staaten, nämlich von 72,157 im Jahre 1910 auf 111,025 im Jahre 1920, um 53.9 v. H. Die Zunahme der weißen Rasse war 14.9 v. H.

Die gesamte Bevölkerung der Ver. Staaten, 105,710,620 1920, umfaßt 94,822,431 Weiße, 10,463,013 Neger, 242,959 Indianer, 111,025 Japaner, 61,686 Chinesen, 5603 Filipinos, 2505 Hindus, 1230 Koreaner und 147 andere Orientalen. Im Jahre 1910 waren die Zahlen, wie folgt: 81,731,957 weiße Personen, 9,827,763 Neger, 265,683 Indianer, 72,157 Japaner, 71,531 Chinesen, 160 Filipinos, 2545 Hindus, 462 Koreaner und 8 andere Orientalen. Die Rate der Zunahme für die Hauptrassen in dem Jahrzehnt war: Für die Gesamtbevölkerung 14.9 Prozent; Weiße 16.0; Neger 6.5; Japaner 53.9 Prozent. Die Indianer haben um 8.6 und die Chinesen um 13.8 Prozent abgenommen.

Die Rate der Zunahme der weißen Bevölkerung in dem letzten Jahrzehnt, sechzehn vom Hundert, ist beträchtlich weniger als für die Zeit 1910 bis 1920, als sie 22.3 v. H. war. Diese Abnahme ist hauptsächlich auf die große Verminderung der Einwanderung während des Weltkrieges zurückzuführen. Eine auf der Zunahme der Geburten über die Todesfälle und der Einwanderung über die Auswanderung beruhende Schätzung ergibt eine Gesamtzahl, die nur einen geringen Bruchteil von einem Prozent von der gesamten weißen Bevölkerung abweicht.

— Das amerikanische Flottenluftschiff Z. R. 2, welches in Cardington, England, gebaut wurde, hat in der verflossenen Nacht einen Probeflug gemacht.

— Zwei Dampferlinien haben die Frachtsätze für den Obstversandt zwischen Westmichigan und Chicago um die Hälfte erniedrigt und den Obstzüchtern so den Versandt von viel Obst ermöglicht, das andernfalls verfault wäre.

Der Gewerkschaftstag.

Die Beziehungen zu den europäischen Kameraden, die Gleichberechtigung der Frauen und die Beamtenwahl.

Denver, 24. Juni. Die Beamtenwahl, welche darüber entscheiden soll, ob die fortschrittlichen Elemente unter Führung des Nationalpräsidenten der Weichkohlengräber, Lewis, die Leitung des nationalen Gewerkschaftsverbandes übernehmen sollen, oder ob das konservative Element unter dem alten Sam Gompers am Ruder bleiben soll, steht für heute oder morgen auf dem Geschäftsplan des Jahreskongresses des nationalen Gewerkschaftsverbandes, und die erbitterte Stimmung hat sich auf beiden Seiten immer mehr verschärft, Gompers sich sogar in Ausfällen auf Hearst gefallen, der Lewis unterstützt und den er bezichtigt, ihm feind zu sein, weil er mit ganzem Einfluß dem Hearstschen Plan eines Krieges mit Mexiko zum Schutz der Hearstschen Bergwerksinteressen entgegengetreten sei.

Außerdem steht die Frage, den Frauen in allen Gewerkschaften gleiches Recht mit den Männern einzuräumen, und die des Verhaltens zu den europäischen Gewerkschaftsverbänden auf dem Programm. Gompers hat die Beamtenwahl bis zum Schluß verschieben lassen, sie vorher abzuhalten, sei verfassungswidrig, wie er sagt. Der zuständige Ausschuß hat die Ablehnung der Anträge des internationalen Maschinistenverbandes und des Oeler- und Heizerverbandes, sofort in den Bund der internationalen Gewerkschaftsverbände wieder einzutreten, empfohlen, und darüber wird es in der Delegatenversammlung zum Kampf kommen.

Auf Lewis' Programmerklärung hat Gompers geantwortet, daß in der Arbeiterbewegung niemand das Recht habe, ein eigenes Programm aufzustellen, das sei allein Sache der Bevollmächtigten der Gewerkschaften.

Sklavenhandel mit Chinesinnen.

So berichtet der Missionar Shepherd der Baptistensynode.

Des Moines, Ja., 24. Juni. Der hier tagende Synode der Baptistenkirche des Nordens berichtete heute auf Grund persönlicher Erlebnisse der Missionar Dr. Charles R. Shepherd aus Los Angeles, der unter den Chinesen Missionsarbeit betreibt, daß mit chinesischen Mädchen noch beständig Handel getrieben werde. So werde in San Francisco für ein sechzehnjähriges Mädchen $2770 bezahlt. Die Händler seien in einem „Tong" vereinigt, der außerdem Meuchelmörder beschäftige. Die Chinesen als Masse seien gute, friedliebende, fleißige Menschen.

Eine Spur?

Washington, 24. Juni. Die Justizbeamten haben eine in Paris aufgegebenen Postkarte ermittelt, welche die Mutter eines Seemanns auf einem der spurlos verschwundenen neunzehn Schiffe erhalten hat, wie sie sagt, von dem Sohn. Die Pariser Polizei ist um ihre Mitwirkung bei den Nachforschungen ersucht worden, da jemand anders die Postkarte aufgegeben und sie vor dem Verschwinden des Schiffes geschrieben sein mag.

— Neuer Sturm naht vom Golf von Mexiko.

— $2,500,000 Feuerschaden in Warenspeichern, Dundee, Schottland, gestern abend.

— Staatsoberrichter Dike von New York macht verbrecherische Anwälte in allen Landesteilen für einen großen Teil der Scheidungen verantwortlich, da sie professionelle Meineidige in ihren Diensten hätten. Er befürwortet, daß das Beweismaterial in jedem Scheidungsfall vom Staatsanwalt nachgeprüft werde, ehe die Scheidung ausgesprochen werde.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regengüsse heute abend und morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme; mäßiger Ost- oder Südostwind.

Illinois: Regengüsse heute abend; morgen wahrscheinlich klar im äußersten Süden, Regenschauer im mittleren und nördlichen Teile; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Wisconsin: Klar im Norden, wahrscheinlich Regengüsse im Süden heute abend und morgen, im Süden und Osten heute abend etwas kühler.

Iowa: Regenschauer heute abend und wahrscheinlich morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Regenschauer und wahrscheinlich Gewitter heute abend und morgen; heute abend kühler im äußersten Norden.

Niedermichigan: Unbeständig heute abend und morgen, wahrscheinlich Regen; heute abend im Norden kühler, morgen kühler im Süden.

Sonnenuntergang, heute: 8:29.
Sonnenaufgang, morgen: 5:16.
Mondaufgang: Heute abend 10:57.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	82	2 Uhr morgens	76
4 Uhr nachm.	81	3 Uhr morgens	77
5 Uhr nachm.	81	4 Uhr morgens	77
6 Uhr abends	80	5 Uhr morgens	76
7 Uhr abends	79	6 Uhr morgens	76
8 Uhr abends	79	7 Uhr morgens	75
9 Uhr abends	78	8 Uhr morgens	76
10 Uhr abends	77	9 Uhr morgens	81
11 Uhr abends	77	10 Uhr vorm.	82
12 Uhr mitternacht	77	11 Uhr vorm.	81
1 Uhr morgens	76	12 Uhr mittags	81

Die deutschen Schuldscheine.

Von Oswald F. Schuette.

Vollmacht für Schatzamtssekretär zum Austausch fremder Kriegsanleihebonds der Ver. Staaten für deutsche Wiedergutmachungsbonds. — Die dem Kongreß vom Präsidenten empfohlene Vorlage. — U. S. Grain Corporation als Ausbeuter.

(Eigendepesche der „Abendpost".)

Washington, 24. Juni. Der Sekretär des Schatzamts wird die Vollmacht haben, fremde Kriegsanleihebonds der Ver. Staaten für deutsche Wiedergutmachungsbonds umzutauschen, wenn der Kongreß der von Präsident Harding unterbreiteten Vorlage zustimmt. Laut des Entwurfs soll (wie gestern berichtet) der Schatzamtssekretär tatsächlich unbeschränkte Macht haben, über Kriegsobligationen europäischer Regierungen an die Ver. Staaten in der Höhe von zehn Milliarden Dollars zu verfügen; er bedarf nur der Zustimmung des Präsidenten. Der Schatzamtssekretär hat Vollmacht, diese Bonds zu konvertieren, die Zahlungsfrist und die Zinsrate festzusetzen, die Zeit zur Bezahlung zu verlängern oder die Bonds gegen solche anderer Regierungen umzutauschen. Auch wird er ermächtigt, alle Forderungen der Ver. Staaten an fremde Regierungen zu erledigen.

Aus einem Schreiben des Sekretärs Mellon, welches der Präsident dem Kongreß zusandte, ergab sich die erstaunliche Tatsache, daß das verhungernde Oesterreich sechs Prozent Zinsen auf 24 Millionen Dollars bezahlen muß, welche die United States Grain Corporation der Wiener Regierung geliehen hat, daß Ungarn und die Tschechoslowakei für ihre Darlehen $1,658,000, bez. $2,873,000, ebenfalls jener Getreidekorporation sechs Prozent Zinsen bezahlen müssen, während sie alle anderen Darlehen, wie auch die Amerikanische Hilfsgesellschaft und das Bundesschatzamt zu fünf Prozent gewährt haben. Polen erhielt von der Getreidekorporation 24 und von Hoovers Hilfsgesellschaft 51 Millionen Dollars zu fünf Prozent, desgleichen Armenien von ersterer vier und von letzterer acht Millionen Dollars.

Bahnen sparen Millionen.

Jahresausgaben sinken um $400,000,000 durch Entscheidung der Lohnbehörde.

Durch die neue Entscheidung der Eisenbahnlohnbehörde, die am 1. Juli in Kraft tritt und die Löhne der Angestellten um durchschnittlich 12 Prozent herabsetzt, werden die Eisenbahnen des Landes jährlich mindestens $400,000,000 sparen. Die Entscheidung gilt für alle Transportsysteme der Klasse 1, also für fast alle Bahngesellschaften, selbst die, die mit den ursprünglichen Verhören vor der Lohnbehörde nichts zu tun hatten. Bahngesellschaften, die zuerst Petitionen eingereicht hatte, die Löhne für einzelne Gruppen ihrer Angestellten herabsetzen zu dürfen, zogen nach der Entscheidung der Lohnbehörde ihre Petitionen schleunigst zurück und reichten neue ein, in der sie die Absicht ausdrückten, allen Angestellten geringere Löhne zu bezahlen. Auch diejenigen, die früher nie die Absicht hatten, Lohnerniedrigungen eintreten zu lassen, unterbreiteten ihre Petitionen.

Bisher hat man noch nichts darüber gehört, wie die Abstimmungen der Eisenbahner-Gewerkschaften ausgefallen sind, ob sie die 12prozentige Lohnherabsetzung annehmen wollen, oder nicht. Am 1. Juli werden deren Vertreter in Chicago eine Konferenz abhalten, und es wird erwartet, daß sie dann ihre Einverständniserklärung bekannt geben werden.

Neuer Sonderanwalt.

Zum Spezialvertreter des Bundes-Generalanwalts in Chicago wurde Felix J. Streyckmans ernannt. Wie es heißt, wird es seine Aufgabe sein, hauptsächlich in Fällen, in denen es sich um eine Uebertretung des Prohibitionsgesetzes handelt, die Anklage zu vertreten. Bekanntlich schweben zurzeit eine Unmenge derartiger Fälle und die Ernennung Streyckmans' erfolgte hauptsächlich, um da etwas Luft zu schaffen. Der neuernannte und bereits heute vormittag vereidigte Sonderanwalt war bei der Freiheitsbond - Kampagne der Vorsteher der fremdsprachigen Abteilung.

— Der Graf von Pembroke hat die Goldrüstung seines Urahns, der im sechzehnten Jahrhundert lebte, um $95,000 an einen New Yorker Händler verkauft, trotz großer Entrüstung in England

Der Mädchenhandel.

Berliner Polizei verhaftete eine Anzahl männlicher und weiblicher Kuppler.

Onkel Sam und die Mandate.

Man kann ihn ja 'mal fragen, sagt Curzon. — Der Präsident der irischen Republik vorübergehend gefangen. — Die deutschen Zölle und Steuern.

(Depesche der „Associated Preß".)

Berlin, 24. Juni. Eine Anzahl Männer und Frauen, welche deutsche Mädchen unter dem Vorwande, ihnen gute Stellungen zu verschaffen, nach dem von den Franzosen besetzten Gebiet lockten und dort in die Bordelle schleppten, welche die Franzosen für die Truppen unterhalten, ist hier verhaftet worden. Streit über die Bezahlung in einem Nachtcafe führte zur Entdeckung der Bande. Diese erhielt tausend Mark für jedes Mädchen.

Alles wird besteuert.

Berlin, 24. Juni. Die nationale Opfersteuer, welche bis jetzt nicht erhoben wurde, soll im August eingetrieben werden. Von den neuen Ausfuhr- und Einfuhrzöllen erwartet man 800 Millionen Goldmark, von der Geschäftsumsatzsteuer zwölf Milliarden und von der Kapitalsteuer 370 Millionen Mark Einnahmen. Ein Antrag der Nationalisten, Kanzler Dr. Wirth ein Mißtrauensvotum darzubringen, wurde im Reichstag mit 217 gegen 67 Stimmen, letztere die von Nationalisten und Kommunisten, geschlagen.

Das beschlagnahmte amerikanische Eigentum.

Berlin, 24. Juni. Indem das Auswärtige Amt heute die sofortige Freigabe allen beschlagnahmten amerikanischen Eigentums seitens Deutschlands ankündigte, verwies es darauf, daß fast alles bis auf gewisse Kredite und andere Wertpapiere, bereits früher den Eigentümern wieder übergeben worden sei, und jene nicht, nur weil die Regierung nicht habe feststellen können, ob die Ver. Staaten dasselbe Rechnungssystem annehmen würden, das im Versailler Vertrag vorgesehen sei. Deutschland laufe also, indem es amerikanisches Eigentum zurückgebe, die Gefahr, doppelt bezahlen zu müssen, trotzdem habe sich die Regierung zur Auslieferung entschlossen, um den Eigentümern weitere Unannehmlichkeiten zu ersparen, die Wiederaufnahme des deutsch-amerikanischen Handels zu erleichtern und um die Unverletzlichkeit des Privatbesitzes zu betonen.

Keine Zahlungen in Dollars.

Paris, 24. Juni. Die Wiedergutmachungskommission plant die zeitweilige Aufhebung ihrer Weisungen an Deutschland, einen Teil der Wiedergutmachungszahlungen in Dollars zu machen.

Ungarn und Tschechen verhandeln.

Marienbad, Böhmen, 24. Juni. Die im letzten März in Brück begonnenen Verhandlungen zwischen Dr. Eduard Benes, dem tschechoslowakischen Minister des Auswärtigen, und seinem ungarischen Kollegen Banffy, Graf Khuen Hedervary, Graf Julius Szapary und dem früheren Kommandanten von Fiume, Tahy, über die wirtschaftlichen Interessen von Mitteleuropa sind hier wieder aufgenommen worden.

Die verschobene steirische Abstimmung.

Graz, Steiermark, 24. Juni. Der steirische Landtag hat auf Empfehlung von Dr. Rintelen und der anderen Vertrauensmänner, welche vor acht Tagen mit der Wiener Regierung darüber Rücksprache nahmen, die geplante Volksabstimmung über den Anschluß an Deutschland aufgegeben, doch wurde Dr. Rintelen, welcher als Landeshauptmann zurückgetreten war, wiedergewählt. Die Sozialdemokraten blieben der Sitzung fern. Die Bewegung zugunsten der Veranstaltung der Abstimmung dauert an.

Vier große Speicher verbrannt.

Koblenz, 24. Juni. Vier große Speicher im nahen Bendorf mit Holz-, Futter- und Proviantvorräten der amerikanischen Heeresverwaltung, sind infolge unbekannter Ursache in Brand geraten und niedergebrannt. Die hiesige und die Ortsfeuerwehr helfen den Tausenden von Soldaten in jeder Weise bei den Löscharbeiten und bei der Verhinderung von Diebstählen. Der Verlust ist mehrere hundert tausend Dollars.

Der irische Präsident gefangen.

Dublin, 24. Juni. Eamonn de Valera, Präsident der irischen Republik, wurde bei einer Haussuchung zwischen Dublin und Kingstown von einer Abteilung Soldaten gefangen genommen, aber erst in der Kaserne erkannt und als gefangener Offizier behandelt. Bald darauf kam vom Generalkommando auf Weisung des Premierministers Lloyd George der Befehl, ihn freizulassen.

Offiziell wird die Verhaftung de Valeras in Abrede gestellt.

In einen Militärkraftwagen wurden heute hier an einer Straßenecke zwei Bomben geworfen, die Soldaten schossen und fünf Zivilisten wurden verwundet, wie viele Soldaten, wird nicht gemeldet.

Belfast, 24. Juni. Ein Truppenzug wurde heute bei Dabervoyle, zwischen Belfast und Dublin, durch eine Landmine gesprengt, zwei Soldaten und einer der Zugwächter getötet und viele verwundet.

Cork, 24. Juni. Nach der Polizeiwache an der Tuckey Straße warfen vier im Kraftwagen vorüberfahrende Zivilisten eine Bombe, andere nach drei Kasernen, worauf es zum Schußwechsel kam. Eine Frau wurde getötet, drei Mädchen und drei Männer verwundet.

London, 24. Juni. Vierzig britische Soldaten von der militärischen Eskorte des Königs, während seines Besuchs in Belfast, wurden getötet, laut Depesche aus Belfast, als Sinn Feiner einen Truppenzug in die Luft sprengten.

Die Mandatfrage.

London, 24. Juni. Im Oberhause erklärte Lord Curzon, Minister des Auswärtigen, Großbritannien sei bereit, mit den Ver. Staaten die Mandatfrage zu erörtern, falls der Völkerbund dazu sich entschließt, ehe er über die Mandate die Entscheidung trifft.

Amerikanische Erbin verschwunden.

Paris, 24. Juni. Aus der Entbindungsanstalt neben dem Amerikanischen Hospital in Neuilly ist Frances Quinn Belaris, die junge Gattin eines britischen Fliegers und Kraftwagenspekulanten, mit ihrem drei Wochen alten Kind verschwunden. Der Gatte glaubt, sie sei infolge Einflüsterungen ihrer Mutter dieser nach New York gefolgt und habe ihn verlassen. Die Frau ist Erbin eines großen Vermögens. Kurz vor der Hochzeit hatte der rumänische Prinz Cantacuzene aus Eifersucht auf Bellaris geschossen.

Spanische Handelsverträge.

Madrid, 24. Juni. Spanien ist bereit, mit allen spanisch sprechenden Völkern neue Handelsverträge und mit noch liberaleren Bedingungen, wie sie soeben Schweden gewährt worden sind, anzubieten, um einen Markt für den spanischen Wein zu finden, dem jetzt Frankreich, England und die Ver. Staaten gesperrt sind.

Griechen verkürzen Front.

Konstantinopel, 24. Juni. Die Griechen verkürzen die Front von Ismid. Infolge der Zurückziehung der elften griechischen Division haben die Nationalisten Adabazan und Sabanza, nord-, bez. südöstlich von Ismid, ohne Kampf besetzt.

Die Kokainsucht in Frankreich.

Paris, 24. Juni. Die französische Akademie der Medizin hat strengere Gesetze gegen den Handel mit Betäubungsmitteln gefordert und macht für das Ueberhandnehmen der Kokainsucht amerikanische Soldaten in Koblenz, welche das Gift einschmuggelten, Flieger und deutsche Kaufleute, die es zu 200 Francs das Kilogramm verkaufen, während es hier 15,000 Francs im Kleinhandel bringt, verantwortlich. Nicht nur die Halbwelt, sondern auch die Damen der „großen Welt" verfallen immer mehr dem Genuß.

Solche Ehre!

Paris, 24. Juni. Heute wurde im hiesigen britischen Konsulat Frl. Gladys Beacon von Boston mit dem Herzog von Marlborough getraut, und über 450 Personen „aus den höchsten Kreisen" waren zugegen.

Die Gebäudesachverständigen.

„Tribune" strengt vierte Klage gegen Stadt im Kreisgericht an.

Eine vierte Klage wurde heute von der Tribune-Gesellschaft in der städtischen Sachverständigen - Kontroverse im Kreisgericht angestrengt. Die Angeklagten sind diesmal Bürgermeister Thompson, Michael J. Faherty, der Präsident der Behörde für öffentliche Verbesserungen, der Stadtkämmerer sowie die beiden Gebäudesachverständigen Mesce u. Lynch und außerdem die städtischen Grundeigentumssachverständigen E. C. Waller Jr., Ernest H. Lyons und Arthur S. Merigold. Die Anklagen sind dieselben wie die, die in den anderen Gerichten angestrengten Klageschriften enthalten sind, daß nämlich von den städtischen Beamten zu viel Geld für die Sachverständigen ausgegeben worden sei und eine Summe von ungefähr einer Million zurückerstattet werden solle. Abgesehen davon soll das Gericht eine Order erlassen, durch die die Beamten verhindert werden sollen, den Sachverständigen weiterhin nach den alten Gebühren Gehälter zu zahlen.

— Unter Anklage der Unterschlagung ist der Kassierer der geschlossenen Ersten Nationalbank in Davis, Süddakota, Wulf, verhaftet worden.

Die Schlußansprachen.

Hilfsstaatsanwalt Heth verlangt Zuchthaus für Cora Isabelle Orthwein.

Günthers Ansprache.

Verteidiger greift Ziegler und Staatszeugen an. — Nennt Sergeant Moffat einen Lügner und Meineidigen. — Verhandlung im Fall Wanderer verschoben.

Als eine kaltblütige, nicht in Notwehr, sondern mit Wissen und Vorbedacht begangene Bluttat schilderte Hilfsstaatsanwalt Lloyd Heth in seiner Schlußansprache im Prozesse Orthwein die Ermordung von Herbert F. Ziegler. Trotzdem beantragte er nicht, wie erwartet wurde, die Todesstrafe, sondern verlangte nur Zuchthausstrafe und überließ es den Geschworenen, die Dauer der Strafzeit festzusetzen.

„Cora ist eine Frau, welche die Welt kennt", sagte Heth. „Sie wußte, daß sie ein gefährliches Spiel spielte, sie wußte, daß Ziegler, wäre er am Leben geblieben, eines Tages zu seiner Frau und seinen Kindern zurückgekehrt wäre.

Es sei nicht seine Absicht, Ziegler zu verteidigen, sagte der Hilfsstaatsanwalt, er habe dasselbe Spiel gespielt, aber das gebe der Angeklagten nicht das Recht, sich zum Richter über ihn aufzuwerfen. Heth schloß mit den Worten: „Solange es Geschworene gibt, welche Frauen, die zu Mördern an Männern werden, straflos ausgehen lassen, solange werden diese Verbrechen auch furchtlos verübt werden. Ihre Pflicht ist es, meine Herren Geschworenen, die Angeklagte ins Zuchthaus zu schicken."

Günthers Ansprache.

Nach Heth ergriff George Günther, einer der Verteidiger, das Wort. Seine Ansprache war im Wesentlichen ein Angriff auf die Glaubwürdigkeit der Staatszeugen. Besonders gegen den Polizeisergeanten Moffatt zog er zu Feld. Auch Ziegler wurde von ihm als ein Mann geschildert, durch dessen Tod die Welt nicht viel verloren habe.

„Er war seiner Frau nicht treu", sagte Günther, „er war sich selbst nicht treu und war seinem Gott nicht treu."

Den Sergeanten Moffatt, der für die Angeklagte belastende Aussagen machte, nannte der Redner den „modernen Vater der Tragödie." „Er log und wurde meineidig, als er aussagte, Frau Orthwein habe sich unmittelbar nach der Schießerei in seiner Gegenwart einer gemeinen Sprache bedient und Ziegler verwünscht und verflucht" sagte Günther und verwies auf die Zeugenaussagen des Polizeileutnants Doherty, der das gerade Gegenteil aussagte.

Der Fall Wanderer.

Die Verhandlung über die Zurechnungsfähigkeit Karl Wanderers wurde heute von Richter David bis zum Montag verschoben, um Verteidiger Frank Walker Gelegenheit zu geben, neues Beweismaterial zu finden. Die meiste Zeit der heutigen Gerichtssitzung wurde mit dem Verlesen der staatsobergerichtlichen Entscheidung in dem Falle von Eugene Geary, der bekanntlich ebenso wie Wanderer seit seiner Verurteilung irrsinnig geworden sein soll, verbracht.

Richter David legte die Entscheidung dahin aus, daß nicht nur der Beweis erbracht werden müsse, daß Wanderer seit seiner Verurteilung irrsinnig geworden ist, es müsse auch gezeigt werden, daß Wanderer sich nicht der Tatsache bewußt ist, daß er prozessiert, des Mordes schuldig befunden und zum Tode verurteilt wurde. Wisse Wanderer dies, so entschied der Richter, dann sei er der oberstaatsgerichtlichen Entscheidung gemäß nicht irrsinnig und müsse gehängt werden.

Es war diese Auslegung der staatsobergerichtlichen Entscheidung seitens des Richters David, welche die Pläne Verteidiger Walters über den Haufen warfen und eine neue Verteidigungsmethode nötig machten. Aus diesem Grunde suchte er um einen Aufschub der weiteren Verhandlung nach, der ihm auch gewährt wurde.

— Die Frauen im Ueberseekriegsdienst bildeten in Minneapolis heute einen Nationalverband.

Post- und Dampfernachrichten.

Angekommene Dampfer.

Corunna, 22. Juni. „La Bourdannais" von New York.
Antwerpen, 20. Juni. „Poland" von New York.

Abgefahrene Dampfer.

Cherbourg, 21. Juni. „Berengaria" nach New York.

Rückgang des Ausfuhrhandels.

Wiederaufbau der heimischen Industrie nötig, sagen westliche Finanzleute dem Präsidenten.

Washington, 24. Juni. Abermals ist das Ausfuhrgeschäft der Ver. Staaten mit Europa und Südamerika im Mai stark zurückgegangen, im Vergleich zum Mai 1920, meldet das Handelsamt.

Der Senat berät über die Vorlagen zur Erleichterung der Kohlenversendung; jene werden den Hebel zum Widerruf gewisser Vorschriften des Verkehrsgesetzes bilden.

Die Notwendigkeit schnellen Wiederaufbaus der heimischen Industrie gleichzeitig mit der Beseitigung der Verkehrshemmnisse wurde von einer Gruppe hervorragender Finanzleute und Bänker dem Präsidenten gestern abend bei einem Esser, zu dem er sie eingeladen hatte, als dringendste Aufgabe der Gegenwart geschildert. Die Besucher erboten sich, zwischen den Leitern der Eisenbahnen und den Eisenbahnern zu vermitteln.

Der Konferenzausschuß beider Häuser hat sich auf die Jahresverwilligung für die Flotte geeinigt; sie beträgt 417 Millionen Dollars.

Senator Borah bezichtigte im Senat die „Hintermänner der Administration" des Planes, die Alliierten zehn Jahre lang überhaupt von der Zahlung der Zinsen auf ihre Schuld zu befreien, auch griff er die Soldatenprämienvorlage als schwindelhaft an. Durch sie werde dem Volk und den nächsten Geschlechtern eine Last von 6500 Millionen Dollars aufgebürdet.

Staatssekretär Hughes beschäftigt sich jetzt mit der Frage der Anerkennung der aus dem alten Rußland gebildeten Baltenstaaten.

Für die Anlage einer Fischerhaltungsstation am oberen Mississippi hat das Haus heute $75,000 bewilligt, und der Senat dürfte der Verwilligung zustimmen.

Das Auto ging durch.

Raste heute früh in das Schaufenster einer Apotheke hinein.

Heute früh gegen drei Uhr raste eine von einem gewissen Clarence Cooley bediente Kraftdroschke der Emery Motor & Livery Co. in das Schaufenster der von Block & Feingold im Hause 7291 S. Halsted Str. betriebenen Apotheke hinein. Das Schaufenster ging selbstverständlich in Scherben, die auf die Insassen der Kraftdroschke herniederprasselten und ihnen mehr oder weniger schwere Schnittwunden beibrachten. Die Verunglückten sind:

Frau Harry Griffin, 816 Ost 42. Str., ihre Hausgenossin Frau Mary St. Clair und Jerry Flynn, 7800 S. Peoria Straße. Sie haben Aufnahme im St. Bernhard Hospital gefunden.

Cooley, der mutmaßlich durch eigene Schuld den Unfall verursacht hatte, ist flüchtig geworden und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Die andere Seite.

Schlachthofarbeiter gibt Auskunft über seinen Verdienst.

In den Schiedsgerichtsverhandlungen vor Richter Alschuler kamen heute die Vertreter der Schlachthofarbeiter zu Wort. Als erster Zeuge wurde der Nr. 1527 West 33. Str. wohnhafte Harry Haslan vernommen. Seine Beschäftigung besteht darin, daß er in der Anlage der Firma Wilson Bros. die Schweinsrippchen aufstapelt. Er sagte unter Eid aus, daß er im letzten Jahre bei achtstündiger Arbeitszeit täglich, die Woche durchschnittlich nur $21 verdiente und davon seine Familie nicht ernähren konnte. Er sei, als er infolge von Krankheit einige Wochen nicht arbeiten konnte, gezwungen gewesen Schulden zu machen. Auch sonst war er genötigt, sich nach Nebenverdienst umzusehen, um wenigstens das allernotwendigste für die Familie heranschaffen zu können. Im Laufe seiner Vernehmung machte Haslan die Bemerkung, daß er unter keinen Umständen die Unionregeln verletzen und lieber samt seinen Kindern hungern würde.

Bleibt in Haft.

Rechtsanwalt Benjamin Epstein zog heute vor Richter Carpenter seinen Antrag, Vincenzo Cosmano unter Bürgschaft freizulassen bezw. diese Bürgschaft, welche zurzeit auf $75,000 festgesetzt ist, erheblich zu verringern, zurück. Bekanntlich wurde Cosmano zusammen mit „Big Tim" Murphy und acht anderen wegen des Dearborn Str. Postraubs von den Bundesgroßgeschworenen in Anklagezustand versetzt.

* Hermann Wischweh, 119 Maple Straße, wurde innerlich verletzt, als zwei Kraftwagen an Clark und Division Straße zusammenstießen und auf den Bürgersteig sausten, wo Wischweh stand. Er ist im Henrotin-Hospital.

Das Land Böhmen.

Herr Julius Kohner schildert die Verhältnisse.

Ein gründlicher Kenner.

Befindet sich auf der Durchreise nach Kalifornien, um dort die Anlage der Universal Film Co. in Augenschein zu nehmen.

Herr Julius Kohner, der Herausgeber einer der meistverbreiteten internationalen Filmfachschriften der Welt, die in Prag herausgegeben wird, weilt auf der Durchreise nach Kalifornien begriffen, wo er, einer höchst schmeichelhaften Einladung des Herrn Karl Lämle, des Präsidenten der Universal Film Company, Folge leistend, deren Anlage besichtigen wird, als geschätzter Gast in Chicago. Im Hotel Randolph, wo der hochgebildete Herr, der auf Reisen in aller Herren Länder und in allen Kontinenten seine an und für sich hervorragende Beobachtungsgabe geschärft hat, abgestiegen ist, entwarf er einem Berichterstatter der Abendpost die folgende fesselnde Schilderung der derzeitigen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in der jetzigen Tschecho-Slowakei, Oesterreich und Deutschland:

„Die Lage der Deutschen in Böhmen war nach dem Umsturz im Herbst 1918 eine äußerst prekäre und gedrückte. Die Unsicherheit ihrer Position, das Ungewisse ihrer Zukunft, lastete wie ein Alp auf jedem Deutschen. Wenngleich der Umsturz in Böhmen sich unblutig vollzog, so ließen die Tschechen dennoch in jeder Weise den Deutschen ihre Macht fühlen. Sie waren sozusagen die Herren, die Deutschen aber macht- und wehrlos; die konnten nichts tun, als abwarten.

„Die tschechische Nationalversammlung, die sich sozusagen aus eigener Machtvollkommenheit erwählte, hat dann, ohne Zustimmung der Deutschen, Gesetze und Verordnungen erlassen, die derartig zugeschnitten waren, daß sie, die Tschechen, als Herrschervolk nach Belieben schalten und walten konnten. Seit aber im Vorjahre die Wahlen für Parlament und Senat sich vollzogen haben, ist die Lage für die Deutschen etwas günstiger geworden, weil der deutsche Teil der Bevölkerung jetzt dort — im Parlament und im Senat — auch seine Wünsche zur Geltung bringen kann. Aber auch hier wurde der Wahlzensus ungünstig für die deutsche Bevölkerung zugeschnitten. Dadurch, daß die Chauvinisten noch immer die Oberhand und „die Straße" hinter sich haben, läßt die Lage der Deutschen immer noch viel zu wünschen übrig, wenngleich anerkannt werden muß, daß die besonneneren Elemente, mit dem allseits verehrten Präsidenten Masaryk an der Spitze, die Gegensätze nach Kräften zu mildern bestrebt sind.

„Es wurden alle möglichen Versuche gemacht, um die Deutschen zur Mitarbeit an den Regierungsgeschäften heranzuziehen, doch ohne Erfolg, weil auch auf deutscher Seite in gewissem Sinne die nationalen Wogen etwas zu hoch gehen. Hier allerdings liegt eine gewisse Berechtigung vor, weil fast alle hohen und höchsten Aemter ausschließlich von Tschechen besetzt sind. Selbst die fähigsten deutschen Beamten werden zurückgesetzt und haben dermalen wenig Aussicht, vorwärts zu kommen. Nicht in letzter Linie entstehen Gegensätze dadurch, daß alle Gesetzesvorlagen, die dem Parlamente unterbreitet werden, in gewissem Sinne eine Spitze gegen die Deutschen haben, und Vorlagen, die die deutsche Sektion vorbringt, mit fast unfehlbarer Sicherheit von vornherein von der tschechischen Majorität abgelehnt werden.

„Ein nicht minder wichtiger, vielleicht der wichtigste Punkt, ist die Regelung der Sprachenfrage im amtlichen Verkehr. Hier hat man den Deutschen am wehesten getan und ihn bis ins Mark verletzt. Es würde zu weit führen, alle die großen und kleinen Chikanen der Regierung hier anzuführen.

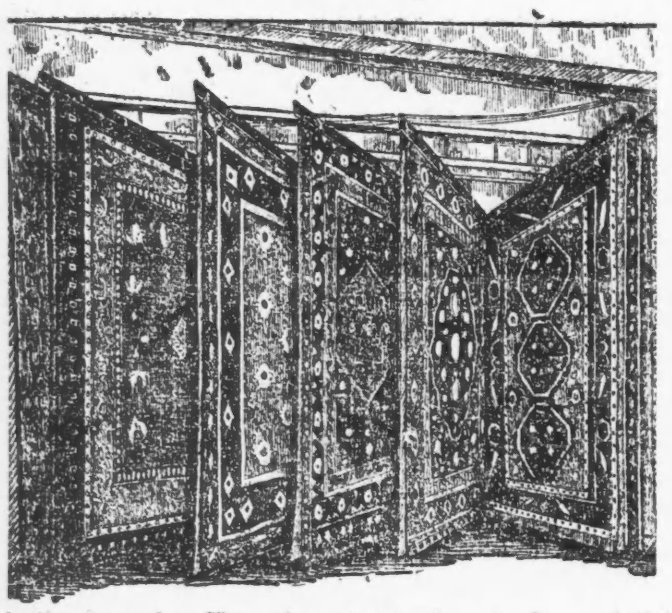
„In wirtschaftlicher Beziehung sind beide Volksstämme in der Tschecho-Slowakei auf einander angewiesen, und man kann wohl sagen, daß die wirtschaftlichen Korporationen sich nicht feindlich gegenüberstehen. Beide bemühen sich vielmehr, gemeinsam ihre Wünsche und Forderungen bei den Regierungsstellen durchzusetzen. Die jetzige wirtschaftliche Lage ist, wie wohl in der ganzen Welt, auch in der Tschecho-Slowakei eine äußerst prekäre. Es fehlt dem Lande der Export. Wir ersticken fast in unseren Waren, für die wir keine Absatzmöglichkeit haben. Man muß bedenken, daß von allen Ländern der ehemals Oesterreich-Ungarischen Monarchie Böhmen es war, das seine Fabrikate dem ganzen Reiche

(Fortsetzung auf der 9. Seite.)

Lager-Reduzierungs-Verkauf

in allen unseren Läden. Wir finden unser Lager von Rugs zu groß, und wir haben die Preise mächtig herabgesetzt. Sie dürfen diesen Verkauf nicht übersehen, denn er verschafft Ihnen die Gelegenheit, gerade den Rug zu erwerben, auf den Ihr gewartet habt.

Norwood befranzte Wilton Velvet Rugs



Die Rugs wurden für nahezu $100.00 verkauft, und bei diesem Verkauf offerieren wir sie zu

9x12 zu $37.50 8,3x10,6 zu $35.

S. Rosenbaum Co.

Möbel-Qualitäten

Drei Läden

3120-22 LINCOLN AVENUE
½ Block südlich von Belmont Ave.
5228-30 NORTH CLARK STREET
Ecke Farragut Ave.
SHERMAN und DAVIS STREET
(Evanston)

Alle Läden offen Dienstag und Samstag abend bis 10 Uhr.

Bequeme Zahlungen, wenn gewünscht

Der Moosnarr.

Roman von Emil Uellenberg.

Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost Co." erworben.

(14. Fortsetzung.)

Der Knabe bewegte die Hände auf der Wolldecke. „Ich kann nur mit leerem Kopf schlagen," sagte er; er blickte mit seinen blauen Augen vor sich hin.

„Und jetzt ist Dein Kopf noch nicht leer?" fragte Salmaser unsicher. Er kam sich ganz unbeholfen vor. Die Einfalt des Naturkindes hatte etwas Ueberlegenes, dem er sich nicht gewachsen fühlt.

„Nein, Herr," antwortete Veri schlicht.

„Dann wollen wir noch etwas plaudern Das Wort ist die Brücke, auf der die Gedanken zum Kopf hinauswandern können ... Sag, wie ist es denn gekommen, das Unglück?" Er nahm einen Stuhl und setzte sich an den Tisch.

„Als ich am Abend da heroben war, seid Ihr nicht daheim gewesen," begann der Junge zu erzählen."

„— und dann hast Du die Briefe an die Tür gesteckt."

„Ja, Herr, aber ich hab ... Euch ... doch auch sehn wollen." Das kam leiser heraus, doch ohne jede Ziererei, wie selbstverständlich.

„Und dann?"

„Dann bin ich in den Wald gegangen derweil. Mein Vesper habe ich mitgehabt, Brot und ein Krüglein Most. Und wie ich den hab getrunken gehabt, ist mir der Gedanke gekommen, ich könnt' den Krug mit Beeren für Euch füllen, Rauschbeeren hat's gegeben, Preißelbeeren, Braunbeeren, Mosbeeren, die Menge."

„Und dabei bist Du in den Torfgraben geraten?"

„Verspätet hab ich mich, weil das Krügle doch hat voll werden sollen — und wie es dunkel geworden ist, hab ich mich verlaufen, plötzlich hab' ich nimmer gewußt, wo ich war. Da bin ich auf den Baum gestiegen."

„Auf die Birke am Graben?"

„Eben auf die, Herr. Es war der höchste Baum, und ich hab gedacht, ich könnt' Eure Hütte von oben sehen ... und so war es auch."

Salmaser sah, wie der Junge innerlich erregt wurde bei der Schilderung des Mißgeschickes; eine Röte war ihm in die Wangen gefahren.

„Dann bist Du heruntergefallen," ergänzte er die Rede des Buben.

Der nahm das Wort auf: „Heruntergefallen, ja; aber der Ast ist gebrochen, auf dem ich stand. Ich klettere wie eine Eichkatz; es hätt' mich nichts herabgebracht. Nur .... so wenig einer einen Eiszapfen „im Glühen bringen kann, so wenig vermag er etwas gegen das Unglück ... Das Unglück hat mich in den Graben geworfen ..."

Ein murrendes Grollen war in seiner Stimme.

„Wir haben das Unglück dennoch bezwungen, Veri," sagte Salmaser beschwichtigend.

„Aber zwei haben dazu gehört!"

„Du darfst nicht ungerecht sein gegen das Schicksal ... Und ist es Dir denn ein so unangenehmer Gedanke, daß ich Dir geholfen habe?"

Da schlug der Bub die Augen nieder. "Ja hab Euch nicht kränken wollen," sagte er leise.

„Das weiß ich, Veri."

„Last hab ich Euch bloß gemacht."

„Hast Du noch nie einem Geschöpf helfen können, sei es Mensch oder Tier?"

„Wohl, wohl, Herr.... meiner Schwester ..."

„Du hast eine Schwester?"

„Ja, Herr."

„Und der hast Du einmal helfen können?"

„Mehr als einmal," sagte der Junge mit leuchtenden Augen ....

„Und auch den Tieren ...?"

„Und das ist Dir dann immer eine Last gewesen?"

„Nie, Herr," sagte Veri rasch, „wie sollte ..." dann stockte er; er merkte den Widerspruch und legte die Stirn in Falten. „Aber... aber das war anders ... etwas ganz anderes ..." fuhr er fort, ohne doch die Entwirrung seiner verschlungenen Gedanken finden zu können.

„Ich weiß, was Du sagen willst," kam Salmaser ihm zuhilfe, „Du meinst, Schwache, Hilflose, Frauen und Tiere, die dürften sich helfen lassen, der Starke aber, der Mann, der müsse auf sich selber gestellt sein, sich auf seine eigene Kraft und Geschicklichkeit verlassen. Ist es nicht so?"

Der Knabe nickte eifrig. „Ihr könnte das alles viel besser ausdrücken," sagte er bewundernd, „ich bin so dumm."

„Du bist nicht dumm, Veri, die Erfahrung fehlt Dir nur. Ich hab auch erst lernen müssn."

„Ich möcht gern viel wissen, so viel wie ein Pfarrer," sagte der Junge noch.

Lachend gab ihm Salmaser die Hand. „Da hast Du recht, ein Pfarrer, der weiß alles, oft mehr, als der Herrgott selber."

Veri staunte glücklich zu ihm auf. Ein Lächeln verschönte sein bleiches Gesicht.

Dann erhob sich Salmaser mit den Worten: „Nun aber heißt es schlafen, es ist spät in der Nacht."

Der Bub wurde wieder ernst.

„Ja, und morgen muß ich beizeiten fort, sonst schlägt's ein auf dem Christlazhof."

„Gute Nacht, Veri."

„Gute Nacht, Herr."

Basil Salmaser betrat seine Schlafkammer. Wie wunderlich war der erste Tag hier oben in der Mooshütte zu Ende gegangen. Jetzt tat er das Fenster wieder weit auf. In leichten, frischen Wellen drang die herbe Luft herein; sie hatte tagsüber brütend auf dem sonnenheißen Moorland gelegen, nun wanderte sie, gesättigt von Blütenduft und erdigem Hauch, zu den Menschen ins Tal. Er zog sie ein, langsam, tief, als tränke er schweren, alten Wein, der Mut und Kraft in die Adern bringt.

Lange konnte er nicht einschlafen. Die Stille regte ihn auf. Er vernahm nichts als das Rauschen seines Blutes. Bisweilen lauschte er nach der Nebenstube hin. Ob der Bub auch noch wach lag, Er glaubte jetzt leise, regelmäßige Atemzüge zu hören. Den hatte wohl die Jugend in ihre Arme gezwungen.

Uebermüdet schlief er endlich selber ein. —

Als er erwachte, schaute der erste fahle Morgenschein in seine Kammer. Schlaftrunken rieb er sich die Augen. Da hörte er, daß der Junge sich im Nebenzimmer regte.

„Veri?" fragte er hinüber.

„Es wird Zeit für mich, Herr."

„Schau erst nach, ob Deine Kleider trocken sind, sie hängen in der Küche über dem Ofen."

Bald kam die Antwort:

„Etwas feucht sind sie noch; aber es muß gehen ... und bald kommt die warme Sonne."

Auch Salmaser zog sich an. Mittlerweile wurde es heller. Als er in die Küche kam, stand der Bub am Tisch, ließ Tagesschein durch die Scheiben auf sich fallen und strich an seinem sauberen Anzug herunter. Ein paar Tränen liefen ihm über die Backen.

„Was ist denn, Veri, was ist?""

„Ihr habt das für mich getan," stammelte er. Ueber sein Gesicht lief ein Zucken wie Weinen und Lachen zugleich.

Salmaser öffnete das Fenster und ließ die würzige Morgenluft herein. Ganz verlegen war er und wußte im ersten Augenblick nicht, was er entgegnen sollte. Dann legte er dem Jungen beide Hände auf die Schultern.

„Hast Du einmal vom Heinzelmännchen gehört?" fradte er, einer Eingebung folgend. Und als Veri den Kopf schüttelte, fuhr er fort: „Das sind zierliche, kleine Männlein, die im Berg und im Moos ihr geheimnisvolles Wesen treiben. Am Tag schafft das Völkchen unter der Erde mit winzigen Hacken und Spaten in des Hergotts Dienst, sie lockern die Erde, schichten edles Gestein und leiten das Wasser den durstigen Würzelchen zu. In der Nacht aber huschen sie in die Wohnstätten der Menschen. Wo einer in Not ist, da helfen sie, so daß mancher morgens erstaunt vor so einem Wunder in Werkstatt und Schaffraum gestanden ... Aber nur zu guten Menschen kommen die Männlein ..."

„Dann sind sie sicher heut' Nacht bei Euch gewesen, Herr," fiel der Knabe gläubig ein.

„Nein, Veri, bei Dir wären sie; denn Deine Kleider haben sie Dir ja sauber gemacht ..."

„Muß man ihnen denn nicht auch etwas dafür geben?" fragte Veri weiter.

Salmaser verneinte lächelnd. — Dann, als ob er sich besänne, fügte er hinzu: „Nur im Herzen soll man sie tragen und an sie denken ...." Er legte ihm den Arm um den Nacken. „Ich glaube, sie haben Dich lieb, die kleinen Männlein ... und Lohn wollen sie keinen ... Nur eins können sie nicht ertragen: Menschenneugier. Wo einer sie belauscht hat bei ihrem Werk, da sind sie verschwunden für immer ..."

„Dann will ich nie neugierig sein," sagte der Bub, und die Worte klangen wie ein Versprechen, „aber auch nie eine Wohltat vergessen."

So standen sie und blickten in den hellgewordenen Tag hinein.

„Nun glaube ich aber wirklich, wir sind in einem verwunschenen Schloß!" rief Salmaser plötzlich aus, „schau doch, Veri, schau da draußen!"

„Aah ..." machte der Junge überrascht, „aber jetzt muß ich mich beeilen, die Sonne will schon über die Berge blinzeln ..."

„Was denkst Du," wehrte Salmaser schier erschrocken, „Du hast ja noch nicht zu Morgen gegessen ... und eine geschmälzte Brotsuppe ist rasch gemacht."

„Nein, Herr," bat Veri leise, „wenn ich nicht rechtzeitig zum Melken da bin, sind die Tiere traurig."

Salmaser schwieg betroffen, als hätte er den Buben zu etwas Unrechtem verleiten wollen.

„Du hast recht," sagte er kleinlaut, „dann geh' jetzt und grüß mir den Bauer!"

Er öffnete die Tür. „Hör' auch, Veri," sagte er dabei, „immer gut sein mußt Du zu dem Bauer. Wenn die andern wider ihn maulen, dann stehst Du zu ihm, gelt? Er ist ein Guter, der Badstuber. Und ist er einmal grätig, alte Leute müssen wir tragen, weil sie früher uns getragen haben. Verstehst Du das?" Und als der Junge nicht gleich antwortete, fügte er hinzu: „Zweimal im Leben sind wir Kinder, einmal, wenn wir jung, das andere Mal, wenn wir alt sind. Kinder aber muß man mit Liebe behandeln."

„Jetzt verstehe ich, wie Ihr's meint, Herr ... Ja, ja, recht habt Ihr ... und es weiß es keiner besser als ich." Er hatte auf den Boden geblickt, als suchte er etwas. Dann waren die letzten Worte tonlos von seinen Lippen gekommen.

Sie traten vor die Hütte, staunten in das Lichtwunder der Frühe. Der langgestreckte Talkessel, die niedrigen Höhen ringsum lagen unter einem Meer von weißen Nebelballen begraben. Es war, als hätten Riesenfäuste gewaltige Schneeberge an- und aufeinandergetürmt. Ueber der zerklüfteten Schaumwüste ragten im Süden die Spitzen der Alpen, rosenglutumflossen. Starr bildhaft war die schweigende Pracht. Aber nun kam Leben hinein. Sonnenblitze schossen vom Horizont her über die weiße Fläche, dunkelblaue Wolkenschatten stampften wie Urtiere drüber hin, ein Funkeln glitt bald hier, bald da wie schillernde Schlangen durch den wogenden Dunst. Die Tageskönigin trat strahlend aus ihrem goldenen Tor.

Nun tönte Glockengeläut aus dem Nebel herauf, fein, dünne Stimmchen aus den Weilern und Dörfern, tieferes Dröhnen von weit her, wo die Städte unter der flimmernden Wolkendecke lagen.

Veri Sandl schlug das Kreuz. Dann sagte er hastig: „Fünfe ist's ... wenn ich lauf, langt's gerad bis zum Melken. Lebt wohl, Herr!"

„Ja, leb wohl, Veri!" Er gab dem Jungen die Hand und drückte sie. „Und komm auch wieder!" setzte er hinzu.

„Mein Krug mit den Beeren steht noch am Baum im Moos ..."

„... ich hole ihn, und wenn Du kommst, nimmst Du ihn wieder mit."

„Ja, Herr ..."

Mit langen Schritten sprang er den Berg hinunter. Bald war er im Nebel verschwunden.

Basil Salmaser stand noch, als er ihn nicht mehr sah. Ein unsicheres Gefühl fiel ihn an. Fröstelnd betrat er die Hütte. Als er Holz in die Feuerstätte legte, um sein Frühstück zu bereiten, wandte er den Kopf. Es war ihm, als hätte er einen Juchzer aus der Tiefe gehört. Den hatte ihm wohl der Knabe zum Abschied gesandt.

(Fortsetzung folgt.)

Verlängert Euer Leben um viele Jahre

Fühlt 10 bis 30 Jahre jünger.

Um das Blut rein zu halten, müßt Ihr nur eine reine Medizin, wie Bulgarischen Bluttee, gebrauchen.

Millionen von Leuten gebrauchen dieses feine Bluttonik. Es ist die einzige reine Kräutermedizin, welche von einem jeden Mitglied der Familie gebraucht werden kann, um den Magen führen, die Eingeweide gut anregen und das tödliche Harnsäuregift aus den Nieren vertreiben zu helfen. Keine Medizin hat so viel Kraft, die Natur zu korrigieren und zu unterstützen, wie

Bulgarischer Blut-Tee

Ueberall in Apotheken verkauft oder durch versicherte Post, 1 große Familienschachtel $1.25, oder 3 Schachteln $3.15, oder 6 Schachteln $5.25. Adressiert: H. H. Von Schlick, Präsident Marvel Products Company, 324 Marvel Building, Pittsburgh, Pa.

jn10,24

Wie Frauen mittlerer Jahre

Den drohenden Leiden dieser Periode entgehen können, indem sie Frau Block's Rat befolgen.

Hopkins, Minn. — „Während der Wechseljahre hatte ich heiße Schauer und litt zwei Jahre. Ich sah Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound angezeigt in der Zeitung und hatte gute Erfolge, als ich es nahm. Ich empfahl Ihre Medizin meinen Freundinnen und Sie können diese Tatsache als Zeugnis veröffentlichen." — Frau Rob. Block, Box 542, Hopkins, Minn.

Es wird gesagt, daß nicht eine Frau von tausend diesen durchgreifenden natürlichen Wechsel ohne eine Reihe lästiger und mitunter sehr schmerzhafter Symptome durchmacht. Diese drohenden „heißen Schauer", Zusammenbruchsanfälle, Flecken vor den Augen, Schwindelanfälle, Nervosität, sind nur einige wenige der Symptome. Jede Frau in diesen Jahren sollte aus Frau Block's Erfahrungen Vorteil ziehen und Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound versuchen.

Lydia E. Pinkham Medicine Co., Lynn, Mass., schickt Privat Textbuch „Ailments Peculiar to Women" frei auf Verlangen. Es enthält wertvolle Anweisung.

Bruch-sachverständige kommen nach Chicago und demonstrieren berühmte Rice-Methode frei!

Wenn Ihr einen Bruch habt, ist Eure große Gelegenheit jetzt gekommen. Falls Ihr befreit sein wollt von der Sklaverei drückender, pressender, schneidender Bruchbänder, welche das Leben zur Last machen, dann ist es hier und jetzt Zeit, zu handeln.

W. S. Rice von Adams, N. Y., der Erfinder der berühmten Rice operativlosen Methode, wird sich im Viktoria Hotel, Ecke S. Clark und Van Buren Str., Chicago, vom 27. Juni bis Samstag, den 2. Juli, abends, aufhalten. Er wird sich in Begleitung von E. C. Brandh, J. A. Gilligan und Frau K. Murray befinden, welche ihm bei der Behandlung derjenigen, welche vorsprechen, Hilfe leisten. Frau Murray wird allen weiblichen Besuchern in gesonderten Apartments aufwarten. Alle bruchleidenden Personen, Mann, Frau und die Eltern von bruchbehafteten Kindern, sollten die Gelegenheit wahrnehmen, an den angegebenen Tagen bei diesen Sachverständigen vorzusprechen.

Diese Sachverständigen werden allen bruchbehafteten Leuten persönlich demonstrieren, was mit der Rice Rupture Method zustande gebracht wird. Ihr habt ohne Zweifel viel gehört oder gelesen über diese berühmte Methode und die Kuren, von denen Tausende berichtet haben. Nun, jetzt habt Ihr die Gelegenheit, sich von Allem selber zu überzeugen, sie demonstriert zu erhalten und auszufinden, was sie in Eurem eigenen Falle tun kann. Sprecht einfach im Hotel vor und diese Sachverständigen werden Euch ihre persönliche Aufmerksamkeit zuwenden, den besten Rat und die eingehendste Demonstration zuteil werden lassen ohne irgendwelche Kosten.

Seid Ihr des verbandartigen, hindernden, unbequemen Bruchbandes müde? Würdet Ihr gern von ihm für immer befreit sein? Dann prüft diese Rice Methode und lernt die Möglichkeiten kennen, die sie bietet. Gewiß muß eine Methode, welche verursachen konnte, daß so viele tausende früherer Bruchleidender dauernde Heilung berichteten, Eurer eingehenden, peinlichen Untersuchung würdig sein.

Die Rice Method ist grundverschieden von etwas ähnlichem. Sie ist bis zur Minute modern, schritthaltend mit den neuesten wissenschaftlichen Entwickelungen. Es ist die einzige Methode, von der man nicht verlangt, daß Ihr sie auf Treu und Glauben anwendet — die Methode, die Euch positiv demonstriert wird, direkt an Eurem eigenen Körper, ohne irgendwelche Kosten. Ihr gebt nicht einen Cent aus, ohne daß Euch die umfassendste Demonstration wird, bis Ihr zu dem Schluß gelangt seid, daß dies die Methode für Euch ist. Und Ihr — Ihr allein — seid der einzige Richter in der Sache.

Um Euch selbst Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, kommt und besucht die Sachverständigen. Es mag sich als das Klügste erweisen, was Ihr je getan, und wie immer auch, es kostet Euch nichts, Euch zu überzeugen.

Vergeßt nicht: kommt nach dem Victoria Hotel an irgend einem Tage von 9 bis 12 vormittags, 2 bis 5 nachmittags, oder 7 bis 9 abends. Die Tage sind: 27. Juni bis 2. Juli, einschließlich.

Laßt diese Gelegenheit Euch nicht entgehen.

(Für die „Abendpost".)

Erinnerungen an alte Feste.

Das Schützenfest vom Jahre 1867; das Sängerfest von 1868; das Turnfest von 1869.

Von Adolph Georg.

Das bevorstehende Turnfest ruft die Erinnerung an drei große Feste wach, die das amerikanische Deutschtum vor mehr denn einem halben Jahrhundert in drei aufeinander folgenden Sommern nach Chicago strömen ließen. Das erste von ihnen war das Bundesschützenfest im Jahre 1867. Der Festplatz war der Schützenpark, der östlich von der damaligen Evanston Ave., dem heutigen Broadway, zwischen Grace Str. und Sheridan Road lag und an den See grenzte. Dort am See lagen auch die Schießstände, die so gebaut waren, daß die Fehlkugeln in den See flogen. Es war ein herrlicher Park, mit Festhallen und allen Bequemlichkeiten ausgestattet und zu Fuß oder auch mittelst Expreßwagens (Fahrgeld 10 Cents) leicht zu erreichen. Das Fest selbst verlief unter starker Beteiligung des Deutschtums wie auch der Amerikaner anderer Abstammung schön und harmonisch. Das Deutschtums Chicagos stand damals hoch in der Achtung der übrigen Bürgerschaft und war vor allem e i n i g unter einander. Die Festtage waren Tage der Freude für das Deutschtum, der Tag der Preisverteilung wurde allgemein zum Feiertag gemacht. Fast alle Häuser der Nordseite und viele in anderen Stadtteilen prangten im Fahnenschmuck. Vor der Turnhalle war ein mächtiger Triumphbogen errichtet, der die ganze Breite der Straße einnahm, geschmückt mit frischem Eichenlaub und gekrönt

Adolph Georg.

mit der lebensgroßen Gestalt Wilhelm Tells und links und rechts von ihm mit den Figuren der Germania und Columbia, die von dem kürzlich verstorbenen Louis Kurz entworfen waren. Die verursachten Unkosten waren im Vergleich zu den heutigen äußerst gering. Denn sehr viel wurde durch freiwillige Arbeit zustande gebracht. Fuhrwerksbesitzer brachten beispielsweise das Eichenlaub von draußen herein und Frauen und Mädchen wanden die benötigten Girlanden und Kränze. Die Beteiligung auswärtiger Schützen am Fest war großartig. Besonders viele Teilnehmer kamen aus Milwaukee, St. Louis, Joliet, Highland, Cincinnati, Louisville, auch aus dem Osten, so aus New York, Philadelphia und Boston. Die meisten Vereine erschienen in schmucker Uniform, die Büchse im grünen Futteral.

Im folgenden Jahre, 1868, fand das große Sängerfest statt. Von ihm läßt sich im Allgemeinen das Gleiche sagen wie von dem Schützenfest. Nur war diesmal nicht das Schießen, sondern das Singen die Hauptsache. Das deutsche Lied, die deutsche Kunst kam zur Geltung. Damals hörte ich zum ersten Male „Die Wacht am Rhein". An der Turnhalle war wiederum ein Triumphbogen errichtet, auf dem auch „Columbia" und „Germania" wieder Platz gefunden hatten. Aber von seinem höchsten Punkte grüßte diesmal eine große Lyra herab. Die Konzerte wurden in der Farwell Halle an der Madison Str., unweit La Salle Str., gegeben. Sie wurden nicht bloß von den Deutschen, sondern auch von vielen Amerikanern besucht. Auch eine Abordnung aus der alten Heimat erfreute die Festgeber durch ihre Anwesenheit. Zu ihr gehörte Herr Fuchs, der später sich in Chicago niederließ und sich als Musiklehrer, Dirigent und Komponist einen Namen machte; ferner Herr Redwitsch, Hamburger Kind, Sänger und Schauspieler, der nach dem Fest in einer Reihe von Orten als Fritz Reuter-Vorleser auftrat. Das schöne Fest schloß mit einem Picknick im Schützenpark, und es blieb allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung.

Das Turnfest vom Jahre 1869 erfreute sich einer sehr starken Beteiligung. Aus allen Teilen des Landes waren sie dazu nach Chicago gekommen, vor allem natürlich aus den benachbarten Staaten und Territorien, also aus Wisconsin, Minnesota, Iowa, Ohio, den jetzigen Dakotas, aus Michigan, auch aus dem Osten, aus New York und Massachusetts waren an die hundert Mann eingerückt. Alle trugen die kleidsame Jahnsche Drillichtracht. Einzelpreise im Wettturnen erhielten damals 1) John Glov vom hiesigen „Vorwärts"; 2) George Brosius aus Milwaukee; 3) F. Goetz von der Chicago Turngemeinde. Auch in den übrigen Wettkämpfen schnitt Chicago gut ab, wenn auch manche Preise an auswärtige Vereine fielen. Die Begeisterung der Bürgerschaft ließ auch bei diesem Feste nichts zu wünschen übrig. Wie bei den beiden anderen Gelegenheiten in den Vorjahren, so war auch diesmal die Stadt wieder über und über geschmückt. Wiederum stand der Triumphbogen an der Turnhalle und von seiner hohen Warte herab überschaute diesmal, der zwischen „Columbia" und „Germania" stehende „Vater Jahn" das fröhliche Treiben seiner Jünger. Schwarz-rot-goldene Fahnen vervollständigten den Girlandenschmuck.

Die meisten Festteilnehmer hatten in Bürgerquartieren Unterkunft gefunden. So war es schon früher gewesen. Beim Turnfest zu Milwaukee im Jahre 1857 war ich erst dreizehn Jahre alt; aber ich erinnere mich sehr wohl, mit welcher Gastfreundlichkeit die auswärtigen Festteilnehmer in den Familien aufgenommen wurden. So war es auch 1869 in Chicago. Damals gehörte ich zum Einquartierungskomite, und ich kann für die Bereitwilligkeit zeugen, mit der man überall in der Bürgerschaft die fremden Gäste empfing. Mangelte es an Raum, so taten sich mehrere Familien zusammen und sorgten für die kostenlose Unterbringung eines Festteilnehmers oder mehrerer in einem Hotel. Alderman Theo. Schintz, ein Schweizer, der während der Abwesenheit des Bürgermeisters als dessen Stellvertreter fungierte, beklagte sich bei mir, daß man ihm keine Einquartierung zugeschickt habe. Natürlich konnte ihm geholfen werden. Wir schickten ihm zwei Vertreter der New Yorker Presse zu.

Chicago hatte damals erst etwa 300,000 Einwohner und eignete sich deshalb besser zur Feststadt als heute mit seinen drei Millionen. Immerhin waren auch in jener Zeit die Entfernungen innerhalb der Stadt nicht gerade klein. Was die jungen und alten Turner damals an Marschieren geleistet haben, klingt heute vielleicht unglaublich. Die große Parade begann beispielsweise am Hay Market und ging zunächst zur Aurora-Turnhalle an der Milwaukee Ave., von da zur Halle des „Vorwärts" an 12. Str. und Halsted, weiter zum Union Turn-Verein an der Clark Str.; von da nördlich zur Turngemeinde und weiter nach Wright's Grove an Clark Str. und Wrightwood Ave., wo der Festplatz war. Dort stillten sie Hunger und Durst und machten sich dann sofort an die Turnerei. Auch die Nichtturner mußten sich vielfach zu Fuß zur Feststätte begeben, weil die Pferdebahn die Massen nicht befördern konnte und die Expreßwagen auch nicht ausreichten. Heute nimmt man sich in solchen Fällen ein Taxicab. Aber das Zufußgehen ist doch gesünder.

Den Körper gesund und kräftig zu erhalten ist der Zweck des Turnens; das Interesse für diese Art der Gesundheitsförderung zu erregen und zu erhöhen: das Ziel der Turnfeste. Es handelt sich bei ihnen nicht bloß darum, Wettkämpfe mit Preisverteilung zu veranstalten und Champions zu erziehen, wie das vielfach im amerikanischen Sportleben der Fall ist; man will die Massen des Volkes von der Notwendigkeit des Turnens überzeugen. Viel ist schon erreicht worden. Es wird jetzt bereits in den meisten Schulen des Landes geturnt. „Die meisten" ist aber nicht genug; es muß „alle" werden. Alle Volksschichten sollten sich deshalb für das kommende Turnfest interessieren. Und nicht nur um der Sache selbst willen, sondern um den Ruf von Chicagos Gastfreundlichkeit zu wahren. Man schmücke die Häuser wie in jenen längst vergangenen Jahren, erweise den Festteilnehmern Gastfreundschaft und bezeuge sein Interesse an der Turnerei durch regen Besuch des Festplatzes und durch gerechte Beurteilung der Leistungen!

R. M. S. P.

Direkt nach **HAMBURG**

Neue Dampfer Neuer Dienst
Unübertroffene Bequemlichkeiten.
Erster, zweiter und dritter Klasse.
Große, schnelle, luxuriöse Passagierdampfer
„Orduna" — „Orbita" — „Oropesa"
von New York alle zwei Wochen.
Vorzügl. Einrichtungen u. Verpflegung für Dritter Klasse Passagiere.
Zwei-, vier- und sechsbettige Kabinen können im Voraus belegt werden.
Betreffs Raten, Fahrgelegenheit u. anderer Auskunft wende man sich an irgend einen Dampfschiff-Agenten oder an die
The Royal Mail Steam Packet Co.
117 W. Washington Str., Chicago.
Telephon Dearborn 1367.

jn25sami

Doppelte Stamps jeden Tag bis Mittag

E. H. KNOOP & Co
NORTH AVE. AT VINE ST.

Laden offen am Samstag bis 9 Uhr abends

Spezieller Verkauf für Samstag!

Bänder
Reinseid. Moire-Band, in allen besten schlichten Schattierungen, 4½ Zoll breit, passend für Haarschleifen und Hutbesatz, 29c wert, spez. Samstag, Yd. **19c**

Kaffee
Allerbester frisch gerösteter Kaffee — Knoop's spez. Marke. Versucht ihn und überzeugt Euch. — speziell für Samstag, Pfund zu nur ... **29c**

Handtücher
Fancy türk. Badehandtücher, Größe 20x40 Zoll, rosa, blauer oder gelber Border — gute schwere Sorte — 75c wert; spez., Samstag zu **47c**

Bettlaken
Gebleichte Bettlaken, Größe 72 bei 90, Welded Saum — gute Sorte Sheeting, $1.00 wert, speziell für Samstag, **69c**

Kissenbezüge
Daisy gesäumte weiße Kissenbezüge — Größe 45 bei 36 — regulärer 35c Wert; speziell für Samtag zu.. **25c**

Pumps
Weiße Canvas Pumps für Damen, 2-Oesen Ties und Oxfords und Colonial Pumps, reguläre $3.50 Werte — speziell für Samstag, **$1.98**

Hüte
Fesche Formen in Hochsommerhüten, — weißes Band, verbunden mit Milan und Hanf, spez., Samstag, **$3.50**

Papier Doylies
Spitzen Papier Doylies; 11-, 12- und 14-zöll. Größe, großes Sortiment von Mustern, 6 in Paket, 10c wert, spez., für Samstag zu nur **5c**

Strümpfe
Echt schwarze baumwoll. gerippte Kinderstrümpfe, high spliced Ferse und Zehe, alle Größen bis 9½ — reg. 25c wert, spez., für Samstag das Paar verkauft zu.. **15c**

Handtuchzeug
17zölliges baumwollenes Roller-Handtuchzeug — Natural Finish, für Küchengebrauch, 10c wert, spez. Samstag die Yd. zu ... **6½c**

Waists
Neues Sortiment weißer Waists, hübsche Voiles mit fancy neuem Besatz — kurze Aermel, die Waist für heißes Wetter; alle Größen — speziell. **$1.50**

Kleider
Sommer Plaidkleider für Kinder, in Größ. 2 bis 6, alles neue Muster; fancy Taschen; sehr neue Modelle, speziell für Samstag zu nur ... **$1.29**

Unterwaists
Hickory Unterwaists f. Kinder, für Knaben oder Mädchen — aus Croß Barred Cambric gemacht, Größen bis 14 Jahre, spez., für Samstag zu... **39c**

Arbeitshemden
Blaue Chambray echtfarbige Arbeitshemden für Männer, mit dopp. Nähten und einer Tasche, Größen bis 17, reg. $1.00 Werte; spez. für Samstag zu **69c**

Unterzeug
Athletic Union Suits für Männer, aus feinem Pin Check Nainsook Cloth gemacht, mit elast. Back; Größen bis zu 46; reg. $1.00 Werte; Samstag für. **75c**

Baby Blankets
Schwere weiße Flanell Baby Blankets; mit blauem u. rosa Border, sehr speziell Samstag zu nur ... **25c**

Seife
American Family Seife — speziell für den Samstag-Verkauf 10 Stücke für ... **55c**

Gas Plates
Assortiment von zwei Brennern Gas Plates, speziell für Samstag zu nur .. **$3.98**

Gardinen-Scrim
Gute Sorte Gardinen Scrim, fancy Border auf beiden Seiten — speziell für Samstag die Yard **9c**

Panel Gardinen
Assortierte Muster von Panel Gardinen — 2½ Yards lang — speziell für den Samsverkauf das Panel zu nur **29c**

Speziell für morgen

$50 2 Paar Hosen-Anzüge für Männer u. junge Männer **$35**

Ein spezieller Einkauf von hochfeinen Anzügen zu einer großen Herabsetzung von den regulären Wholesale Preisen setzt uns in den Stand, Euch diese außergewöhnlichen Werte zu offerieren.

Erstklassig geschneidert — feine Kammgarne, Cassimeres, Cheviots und Tweeds; hübsche Stoffe — moderne Muster, Checks, Pencil Streifen, Herringbone und eine Auswahl von fancy Mischungen.

Fesche einfach- oder doppel-brüstige „Jazz" Modelle; ebenso konservative Fassons für ältere Männer.

Es ist leicht, aus allen Teilen der Stadt hierher zu gelangen — und es wird sich auch für Euch bezahlen. Kommt morgen und seht diese

$50 2 Paar Hosenanzüge für Männer u. junge Männer **$35**

Andere von $40 aufwärts

Ein Paar Hosen-Anzüge **$25** und aufw.

Anzüge für den Sommer

Leichte, luftige Anzüge für die heißen Tage. Vollständiges Lager von echten Palm Beaches, Mohairs und Kool Kloths, in hellen, mittleren oder dunklen Farben. Fassons, die Jeden zufriedenstellen. Wirklich außergewöhnliche Bargains.

$15 $20 $25

2 Paar Hosen-Anzüge für Knaben

Die Knaben lieben unsere Anzüge inbezug auf Fassons und bequemes Passen. Ein großes Lager netter dunkler Muster in Cassimeres, Cheviots und Tweeds. Alle Größen von 7 bis zu 18 Jahren. Mütter, welche nach wirklichen Werten suchen, sollten morgen hierherkommen und diese Anzüge besichtigen, zu.................. **$15**

Andere Knabenanzüge von $25.00 herunter bis zu $9.50.

Offen Samstag Abend.

Frei! Baseball oder Schlägel mit Anzügen für Knaben. **Frei!**

Das Heim der guten Kleider.

THE ARMITAGE

JOHN S. EDWARDS, Pres.

Milwaukee und Armitage Aves. — 2 Läden — 2739-45 W. North Ave., nahe California Ave.

Größere Werte — Bessere Fassons und absolute Zufriedenheit stets garantiert.
Seit zwanzig Jahren sind wir die leitenden Kleiderhändler der Nordwestseite.

Fortschrittsfest-Marken.

Veteranen können sich Geld verdienen. — Nachbarstädte eingeladen.

Stellungslose Veteranen des Weltkrieges haben eine Gelegenheit, sich durch Verkauf von Fortschrittsfests-Marken genügend Geld für ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Geschäftshäuser und individuelle Personen benutzen diese Marken, ähnlich wie die Weihnachtsmarken, für ihre Briefumschläge. Wer sie verkaufen will, erhält im Zimmer 1160 des Transportation-Gebäudes, 608 Nord Dearborn Straße, nähere Auskunft.

Dreiundzwanzig Automobile fuhren gestern mit Instruktionen des Bürgermeisters ab, um die Bürgermeister, städtischen Beamten und Einwohner von zweihundert Städten in Illinois, Indiana, Wisconsin, Michigan und Iowa zum „Pageant of Progreß" einzuladen. Die Arbeiten an den Ausstellungen auf der städtischen Mole machen ausgezeichnete Fortschritte.

Der erste offizielle Festakt wird am nächsten Mittwoch auf der Mole stattfinden, wenn Bürgermeister Thompson die zum Turnfest herkommender Turner und Turnerinnen im Namen der Stadt begrüßen wird.

Leset die „Sonntagpost".

Wir geben die Werte und erhalten das Geschäft.

Wundervolles Ereignis in Männerkleidern

und unvergleichliche freie Offerierung für 2 Tage — morgen — Samstag und Montag

FREI!

Damen Bitte, schickt Euren Gatten, Sohn, Bruder, Verlobten oder Vater zu uns und erhaltet eines dieser außergewöhnlich feinen 31-Stück Blue Bird Dinner-Sets und andere Entwürfe absolut frei mit jedem Einkauf. Wir verschenken sie, um unsere Kleider in die Familien von Chicago und Umgebung zu bringen.

Frei! Ihr könnt eines dieser schönen 31-Stücke Porzellan-Dinner-Sets, Blue Bird oder andere Entwürfe, morgen (Samstag) und Montag absolut frei erhalten, mit einem Einkauf eines Rogers Bros. Anzugs. Wir haben gerade genug dieser Dinner-Sets, um 2 Tage länger zu reichen, darum kommt frühzeitig.

Chicagos größtes Kleider-Ereignis

2 Hosen-Anzüge $17 $21 $25 $35 $37.50

Umänderungen frei.

Reguläre $31 bis $65 Werte bei diesem großen Verkauf für Männer, junge Männer und Hochschüler. Absolut garantiert reinwollen. Neueste Moden u. tadellose Arbeit.

Geld zurück Garantie mit jedem Einkauf.

Anzüge mit einem Paar Hosen

Reguläre $27 bis $40 Werte für Männer, junge Männer und Jünglinge, darunter echte Tropical Worsteds und andere Sommeranzüge. Fertig zum Anziehen und besser als die sogen. „nach Maß" gemachten Kleider.

Nicht weniger $15-$20 Nicht mehr

An die Leser der „Abendpost" unsere Freunde Kunden: Wenn Ihr zu dieser Zeit keinen Anzug kaufen könnt, gebt diese Anzeige Euren Freunden oder Nachbarn. Sie würden es würdigen. Wir danken Euch.

Offen Samstag bis 10 Uhr abends

Rogers Brothers
322 S. STATE STREET
Zwischen Van Buren Straße und Jackson Boulevard.

Ueber eine halbe Million zufriedengestellter Kunden

Mannes gehen nun die Steuern ab und dann die Miete für die Wohnung. Was dann noch übrig bleibt ist zum Leben. Dabei kostet: 1 Brot Mk. 4. 35, 1 Pfund Fleisch Mk. 22 (können wir garnicht kaufen), 1 Pfd. Fett Mk. 18, 1 Pfd. Margarine Mk. 14, 1 Liter Spiritus Mk. 6.60, 1 Ei Mk. 2, 1 Ctr. Kohlen Mk. 33, 1 Liter Milch Mk. 1.80; an Wurst usw. können wir gar nicht denken. Das sind Preise, die oftmals mehr als das 10- und 20fache gegen früher bedeuten. Vielleicht können Sie aus diesen Worten, die mir sehr schwer wurden zu schreiben, nachfühlen, wie wir, mit vielen Andern, mit dem Schicksal zu kämpfen haben. Sollte Ihnen die Möglichkeit gegeben sein, mir ein Päckchen mit alten Sachen, ganz gleich welcher Art, zu schicken, so kann ich nicht genug danken und Sie werden damit helfen, etwas die Not in unserm alten Vaterlande zu lindern. Viele deutsche Grüße! Marta Seidel."

Sollte irgend ein Edelgesinnter hier zu helfen wünschen, so wird er gebeten, Checks oder Pakete an die American Welfare Association zu schicken mit Nennung des Namens oder sich sonstwie mit derselben in Verbindung zu setzen. Office Nr. 154 West Randolph Str., Room 590, Tel. Franklin 33.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Stewart Co. verkauft 13 Mietsgebäude im Werte von $2,472,000.

Die George W. Stewart Company hat in den letzten Wochen den Verkauf von 13 Mietsgebäuden im Gesamtwerte von $2, 4727,000 vermittelt.

Die wichtigsten der vorerwähnten Gebäude sind:

Das 48 Wohnungen enthaltende Ritz Apartmentgebäude, 3823—29 Rokeby Straße, mit $225,000 hypothekarisch belastet, wurde von Aurora C. Upton an E. C. Moon, Onawa, Ja., für $400,000 verkauft.

Die St. Francis Court Apartments, 620—28 Barry Avenue, mit $225,000 hypothekarisch belastet, wurden von Edgar J. Brach für $500,000 an Robert W. Bltir verkauft.

Die 46 Wohnungen enthaltenden Pine Grove Apartments, mit $212,500 hypothekarisch belastet, wurden von Edgar J. Brach an C. R. Carroll für $450,000 verkauft.

W. Crabb, De Pere, Wis., hat von Frank Gilliland das 24 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Südostecke 61. Straße und University Ave. zum Preise von $175,000 erstanden.

Walter Bogle hat das 18 Wohnungen enthaltende, mit $55,000 hypothekarisch belastete Gebäude an der Nordostecke Roscoe Straße u. Elaine Place für $110,000 an Francis J. Kelly verkauft.

John D. Dickson hat das mit $100,000 hypothekarisch belastete, sechs Wohnungen enthaltende Gebäude an Drexel Blvd. und 50. Straße für $225,000 an Frau Maude Townley, Sioux City, Ja., verkauft.

J. H. Brennan hat an C. W. Jones, Oskaloosa, Ja., das zwei Läden und 12 Wohnungen enthaltende Gebäude 1155—59 Webster Avenue für $85,000 verkauft. Das Gebäude ist mit $27,000 hypothekarisch belastet.

Richard Powers hat an Frau A. J. Gebhard das mit $50,000 hypothekarisch belastete, zwölf Wohnungen enthaltende Gebäude 1038—46 Byron Straße für $85,000 verkauft.

Das 15 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Nordwestecke Champlain Avenue und 51. Straße ist von H. E. Palmer und C. E. Larsen für $125,000 an O. Chamberlain verkauft worden. Das Gebäude ist mit $50,000 hypothekarisch belastet.

J. S. Williams, Indianapolis, Ind., hat das 18 Wohnungen enthaltende, mit $50,000 hypothekarisch belastete Gebäude an Kedzie Avenue und Monroe Straße für $125,000 an H. D. Howell, Rochester, Ind., verkauft.

George H. Solter hat das 15 Wohnungen enthaltende, mit $35,000 hypothekarisch belastete Gebäude an 45. Straße und Calumet Ave. von E. B. Waldron für $125,000 gekauft.

Frau Mary Meier hat das 6 Wohnungen enthaltende Gebäude 119—21 Ost 57. Straße für $32,000 an Charles H. Smith verkauft. Das Gebäude ist mit $14,000 hypothekarisch belastet.

G. H. Wilford hat an H. B. Troutman, Winnamac, Ind., das mit $10,000 hypothekarisch belastete, sechs Wohnungen enthaltende Gebäude 4640—4642 Lake Park Avenue, für $35,000 verkauft.

Grosser Verkauf von elektrischen Waschmaschinen

Unsere neue "Quicker Yet" mit elektrischem Wringer, für diesen Verkauf zu nur $49.00

Nur 25 Waschmaschinen zu diesem Preise!

Unsere "HAAG" mit zusammenlegbarer Bank und schwingendem Wringer zu nur $89.00

Telephon: Graceland 5893.

L. STAUBER CO.
3911 Lincoln Ave.
Waschmaschinen jeden Fabrikats an Hand. Ebenfalls Hoover Vacuum Cleaners. Bar oder leichte Abzahlungen.

Einzigartiger Volkspark.

Allerweltsabenteurer Robinson Crusoe als Hauptfigur.

Wahrscheinlich nicht mit Unrecht hat man behauptet, daß außer der Bibel kein Buch in der ganzen Kulturwelt soviel gelesen worden sei, wie das große Allerwelts-Abenteuerbuch Defoes „Robinson Crusoe". Ein typisch englisches Buch in vielen Einzelheiten, ist es zugleich eine so wahrhaft menschheitliche Schöpfung, wie es nur eine geben kann!

Es ist längst bekannt, daß der Hauptheld dieses Welt- und Herzens-Charakterbildes der Wirklichkeit angehörte, Alexander Selkirk hieß und nach einem Schiffbruch vier lange Jahre ein wildes Abenteuerleben führte. Doch wo hat sich der Kern der Geschichte eigentlich abgespielt?

Ziemlich lange herrschte hier und in Europa fast durchweg die Ansicht vor, daß der Schauplatz die heutige chilenische Insel San Juan Fernandez gewesen sei.

Manche — vorwiegend englische Beurteiler — verfochten allerdings die Meinung, keine Insel im Pazifik könne dem Robinson-Eiland entsprechen, wohl aber ein kleines atlantisches Eiland sehr nahe den Windward- oder kleinen Antillen-Inseln. Sollte dies zutreffen, so wäre die Robinson-Insel jedenfalls als ein Besitztum von England anzusehen; oder vielmehr, einem längst bekannten britischen Eigentum müßte dieser Ehrentitel zugesprochen werden. Doch das nur nebenbei.

Die Regierung Chiles hat sich aber im Laufe der Jahre dermaßen darauf versteift, nur der Insel Juan Fernandez könne der streitige Titel zukommen, daß sie sich immer stärker mit der Absicht trägt, das ganze Eiland in einen Robinson-Crusoe-Nationalpark, oder eigentlich in einen Allerwelts-Volkspark zu verwandeln und selbst Baulichkeiten in angeblich getreuer Nachahmung der Crusoeschen aufzuführen. Selbst ein lebendiger „Freitag" — von Crusoe vor den Kannibalen gerettet und nachher sein getreuer Gehilfe und Freund — dürfte nicht fehlen. Desgleichen die berühmte feste Höhle, der Papagei und noch sonstige Ausstattungen im Rahmen der Geschichte. Das sind gewiß interessante Nachrichten für Jung und Alt, wenn sie überhaupt jemals ihren Robinson Crusoe mit Entzücken gelesen haben.

Ob die Jugend mit allen diesen geschichtlichen Attraktionen zufrieden sein, oder ob sie noch mehr verlangen wird, z. B. richtige Menschenfresser, steht noch dahin. Jedenfalls erhofft Chile einen großen Besucher-Andrang aus allen Teilen der Welt, besonders so lange der Reiz der Neuheit noch andauert, — denn es ist ja der einzige Nationalpark dieser Art in der Welt. Von weitem ist auch schon in Chile angeregt worden, einen passenden Winkel des Eilandes, in respektvoller Entfernung von den übrigen schönen Dingen, für ein Wandelbilder-Theater zu reservieren, wo das ganze Robinson-Drama von Zeit zu Zeit in hochmoderner Art abgewickelt werden könnte, alles lebenswarm! Freilich würde dies keine Naturtreue mehr im ursprünglichen Sinne sein; und schließlich wäre auch Gefahr, daß der eigentliche Nationalpark zu sehr in den Hintergrund gedrängt würde.

— Präsident Leguja von Peru ließ 22 politische Gegner als „Verschwörer" zwangsweise auf einen Australienfahrer schaffen, dieser setzte sie infolge ihrer Opposition aber in Punta Arenas in der Maghellanstraße ab, von wo der frühere Staatssekretär Gazzana und der Abgeordnete Prado jetzt als politische Flüchtlinge in New York eingetroffen sind.

„Leset die Sonntagpost".

Rechtskuriosa von ehedem.

Daß sich ganz merkwürdige mittelalterliche Rechtszustände bis in die sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts hinein erhalten hatten, wird man kaum für glaublich halten. Die kleine Grafschaft Bentheim hatte einstmals ganz besonders eigenartige Rechtsgebräuche. So hatte zum Beispiel der Schulzenhof in Grasdorf jährlich der Küsterei in Veldhausen drei Scheffel Roggen zu liefern; dafür hatte der dortige Küster die Verpflichtung, während der Schulze Roggenernte hielt, täglich „zweimal eine Pause zu läuten". Derselbe hatte jährlich am Hubertustage einen Speckpfannenkuchen aus Buchweizenmehl vormittags 10 Uhr vor dem Hofe auf das „Heck" (Schlagbaum) zu setzen, den ein herrschaftlicher Jäger von Burg Steinfurt verzehren mußte. Kam der Jäger nicht, so ging der Herrschaft das Recht verloren; war der Pfannkuchen nicht da, so mußte der Schulze an einem bestimmten Tage auf eine bestimmte Minute einen Gulden bezahlen. Versäumte der Schulze diesen Termin, so kostete die zweite Minute zwei Gulden, die dritte vier Gulden, die vierte sechzehn Gulden usw. Durch die ganze Nieder-Grafschaft bestand der sogenannte „Schleppzehnten". Bei den pflichtigen Bauern erschien am St. Thomastage der Rentamtsdiener und rief, so stark er konnte: „Zins! Zins! Zins!" Der Bauer warf darauf die Garben durch das „Schlepp" (die Bodenluke) auf die Tenne, hatte aber das Recht, all sein Vieh auf derselben loszulassen, mit welchem dann die Aufladenden kämpfen mußten. Der Erbschulze zu Neerlage mußte am ersten Weihnachtstage ein Brot in einen Sack stecken und persönlich vor die Kirche in Schüttorf tragen für den Küster. Dieser hatte dafür „an den drei Hochzeiten" (höchsten Festen) so lange zu läuten, als der Erbschulze Zeit gebrauchte, von seinem Hause nach Schüttorf zur Kirche zu gehen. Im Kirchspiel Veldhausen mußte jeder Bauer der Primariat-Pfarre jährlich einen Boden Flachs entrichten und erhielt dafür von dem Pastor einen Brief Stecknadeln als Quittung.

Eine zweischneidige Geschichte.

Viele Geschichten könnten auf zwei Arten erzählt werden, doch nicht alle.

Es wohnten zwei Familien im selben Haus, die eine über der andern. Ich kannte beide!

Eines Tages kam der, welcher eine Treppe hoch wohnte, und ergoß sich in schrecklichste Klagen über die Herrschaft zu ebener Erde.

— Was tun sie denn?

— Kannst du dir das denken? Sie klopfen mitten in der Nacht an die Decke und schlagen mit Ofenklappen.

— Das ist ja eine schreckliche Gesellschaft!

Zwei Tage darauf kommt der zu ebener Erde und beklagt sich über den Nachbar, der über ihm wohnt.

— Kannst du dir das denken? Sie kommen um ein Uhr nachts mit Gesellschaft nach Haus; spielen, singen und tanzen, daß unten die Kronen schaukeln und die Kinder aufwachen! Wir klopfen an die Decke, aber es hilf nicht!

— Das ist eine schreckliche Gesellschaft.

Die Virgin Inseln.

Was erhielt Onkel Sam für die $25,000,000, die er an Dänemark für die Virgin Inseln bezahlte?

Eine Flugschiffahrt, die kürzlich von der Marine der Vereinigten Staaten von Washington aus über die größeren Inseln Westindiens unternommen wurde, um eine Luftlinie nach diesen neuesten Besitzungen Amerikas zu entwerfen, hat die Frage von neuem aufgeworfen. Das folgende Bulletin der National Geographic Society, Washington, D.C., enthält eine Antwort.

Die Virgin Inseln sind nicht weit entfernt von anderen amerikanischem Boden. Sie liegen kaum einen Steinwurf von Porto Rico weg. St. Thomas, die am meisten westlich gelegene der drei größeren Virgin Inseln, liegt nur 10 Meilen von Porto Ricco entfernt, und die Culebra Insel, die zu Porto Rico gehört und in der Mitte der beiden liegt, verbindet die neuesten Besitzungen noch enger mit dem älteren amerikanischen Adoptivbruder. Von dem 1500 Fuß hohen Gipfel der bergigen St. Thomas Insel hat man eine wirklich schöne Aussicht, und westlich kann man verschwommen die Umrisse von Porto Rico erkennen.

— Von der Vizinalbahn. Fahrgast (als der Zug plötzlich am Flusse hält): Herr Zugführer, was ist denn passiert?

Zugführer: Was soll denn passiert sein? Dort unten angelt Eener und ee Herr im Zügle will gern ee bissel zuschaun.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Offen Samstag abends.

Anzug-Räumung
Jetzt zu Juli-Preisen!

Ersparnisse von $12.50 bis $18 an Anzügen! Unsere regulären Frühjahr- und Sommerwaren. Keine „Jobs", keine „Rejects", sondern hochfeine, reinwollene Anzüge, beste Fabrikate, in unauffälligen Moden für Männer und doppelbrüstigen, einfachbrüstigen und Sportmodellen für junge Leute; reguläre, korpulente, lange u. kurze Größen; viele in für das ganze Jahr passend. Schweren.

Der Anzug-Verkauf war während der ersten Woche dieser Veranstaltung riesig. Morgen wird ein weiterer rekord-brechender Tag werden, denn dies ist die einzige schon jetzt stattfindende Anzug-Räumung von Wichtigkeit, die bis jetzt in Chicago angekündigt wurde, und der Ruf der Klee-Läden ist eine Garantie dafür, daß die Werte genau so sind, wie hier angegeben.

$35 Werte in Anzügen — $22.50
Reguläre Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer und für junge Leute, $35 Werte

$45 Werte in Anzügen — $31.00
Reguläre Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer und für junge Leute, $45 Werte

$50 und $55 Werte — $39.00
Reguläre Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer und für junge Leute, $50 und $55 Werte

$60 und $65 Werte — $47.00
Reguläre Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer und für junge Leute, $60 und $65 Werte

$10 Werte in Knaben-Anzügen — $4.95
Außerordentliche Ersparnisse! Große Partie von Kniehosen-Anzügen für Knaben, Größen 11 bis 18, blaue Serges und fancy Stoffe, viele für das ganze Jahr, $10 Werte, zu

$15 Werte in Knaben-Anzügen — $7.95
Ueberraschender Bargain! Zwei Paar Kniehosen mit jedem Anzug in dieser großen Partie; aus fancy Stoffen gemacht; Größen 8 bis 18; kauft diese $15 Werte jetzt für

KLEE BROS & CO.
Milwaukee and Ashland Aves. | Zwei Läden | Belmont and Lincoln Aves.

American Welfare Association for German Children.

Während der Sommermonate ist die Office der Welfare Association nur von 10 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags geöffnet. Wer Pakete nach Deutschland schicken will, wird gebeten, während dieser Zeit in der Office zu sein. Pakete können nur gegen Barzahlung, Postanweisung oder beglaubigte Checks geliefert werden. Die verschiedenen Listen zu allen möglichen Preisen können in der Office eingesehen werden. Es ist die beste und billigste Weise, Nahrung oder Kleidung nach Deutschland oder Oesterreich zu schicken, seitdem die Hoover Foodbrafts eingestellt sind. Die Not, die in allen Kreisen drüben herrscht, geht aus folgendem Briefe hervor: „Dresden, den 4. Februar 1911. Durch einen Zufall bekam ich Ihre Schrift in die Hände und ich benutze diese Gelegenheit, Ihnen einmal etwas über die Lebensmöglichkeiten eines ehrlichen Menschen im deutschen Vaterlande zu erzählen, verbunden mit der Bitte, ob einige Hilfefreudige durch eine persönliche Verwendung etwas der körperlichen Not entgegensteuer wollen. Viel las ich in den Zeitungen von der Hilfe Deutscher in Amerika, doch waren es für mich nur Worte, von denen wohl sicher viele Andere die Tat sahen.

„Ich bin eine ganz junge Frau. Mein Mann ist an einer hiesigen Buchhandlung beschäftigt und unser beider Eigen ist noch ein Kind im Alter von 3/4 Jahren. Wir, die drei Menschen, leben von einem Verdienst im Monat von Mk 580 — die einem Vorkriegsverdienste von etwa Mark 60.00 gleichstehen. Es ist gar nicht möglich, mehr Geld zu bekommen, denn die Bezahlung meines Mannes ist tariflich geregelt und der Arbeitgeber sieht nicht ein, daß wir Not leiden, bittere Not, die körperlich und seelisch zehrt, wie eine Krankheit. Vor einigen Wochen langte das Geld gerade noch, daß wir das Nötigste für unser Kind kaufen konnten. Wir zwei andern hatten noch etwas trokken Brot und Margarine zum Leben. Dazu kam noch, daß mein Mann an Lungen- und Rippenfell-Entzündung erkrankte, er ist jetzt jedoch wieder darüber hinaus, doch fehlt ihm eine feste nahrhafte Speise, daß er wieder zu Kräften käme; aber das zu schaffen, ist uns nicht möglich. Mein ganzes Vermögen beläuft sich heute Abend auf Mark 2.65, damit soll ich bis zum 15. ds. Mts. reichen!? Vom Kaufe der Bekleidung für meinen Mann und mich können wir nicht einmal sprechen. Die Unterkleidung vor allem ist derartig minderwertig, daß ich mich schäme, dieses zu erwähnen. Schuhwerk! Auch dieses können wir nicht beschaffen.... Von dem Verdienst meines

"Haemozon"

ist keine Medizin, welche bestimmte Krankheiten heilt, nein, es ist das Resultat jahrelanger Bemühungen deutscher Chemiker und Aerzte, dem menschlichen Körper einen zur Gesundheit absolut notwendigen und bei der großen Mehrzahl der Menschen fehlenden Prozentsatz von Sauerstoff zuzuführen; ein Naturheilmittel, welches auf natürlichem Wege, ohne welche Unbequemlichkeiten, unser ganzes System erst gründlich reinigt, dann aufbaut und somit neu belebt. Sobald dieses geschehen ist, arbeiten sämtliche Organe normal, verursachen natürlichen Stoffwechsel, reinigen das Blut, erleichtern das Atmen, kurz, geben neues Leben, mehr Energie und vollste Gesundheit. Ein gesunder Körper duldet bekanntlich keine Krankheiten, und dieses ist das Geheimnis von „Haemozon". Zu haben bei Theo. Pilgrim, 3808 Osgood Str. Tel.: Buckingham 1507; sowie 1654 Larrabee Str.; 458 W. North Ave.; 1830 Warner Ave., 1307 S. Kolin Ave.; 2120 Lincoln Avenue. Hammond, Ind., Vertreter: Herman A. Kellner.

jn3-28frdi

A. Schlesinger
644 W. North Ave., Chicago, Ill.
Telephon Lincoln 359.

Victrolas und Grafonolas

in allen Holzarten stets auf Lager. — Gegen Bar oder Abzahlung. Vier Monate werden für Bar gerechnet. — Alte Maschinen werden in Tausch genommen. Reparaturen an allen Macharten von Maschinen werden angenommen. Maschinen werden in der Stadt noch am selben Tage abgeliefert.

Victor- und Columbia

Schallplatten

in folgenden Sprachen: Deutsch, Amerikanisch, Schweizerisch, Ungarisch, Serbisch, Rumänisch, wie auch italienische Opern.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr — Sonn- und Feiertags bis 12 Uhr.

Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt und berechnen wir für Verpackung und Versand von einer bis zu drei Platten 15c, von drei aufwärts 25c.

Verlangt unseren monatlichen freien Katalog.

Singer Nähmaschinen stets auf Lager. Gegen Bar oder Abzahlung.

Liberty Bonds werden in Zahlung genommen.

ap29frson

Deutsche Kreise.

New York. Im Alter von 84 Jahren ist am Sonntag im Hause seiner Tochter, Frau Edward Neelen, 1235 Pacific Street, Brooklyn, der Bürgerkriegsveteran und frühere Schreiner Bernhard Wehrle dahingeschieden, der 40 Jahre lang für die Manhattaner Firma Griffith & Co. Billardtafeln gefertigt hat. Aus Adelsheim, Baden, gebürtig, hat Wehrle lange Jahre im Brooklyner Ostdistrikt gewohnt und dem „Du Pont Post, G. A. R.", angehört, bis er nach Lyndhurst, N. J., zog, wo er dem „Custer Post" beitrat und bis zu seinem Ende Mitglied blieb. Im Bürgerkrieg hatte er einem Regiment von New Yorker Ingenieuren angehört.

Einer Krebsoperation erlag der 55 Jahre alte William Frederick Waltz von Nr. 2917 Glenwood Road, Flatbush, ein gebürtiger Hamburger. Er war Verwalter mehrerer Klubhäuser gewesen, u. a. des New Rochelle Yacht Club, des City Club in East Orange, N. J., und zuletzt des Neponsit Club. Er hinterläßt die Witwe, einen Sohn und die in Hamburg lebende hochbetagte Mutter.

Noch keine Entscheidung.

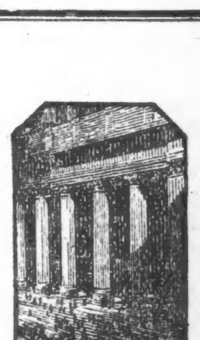
Die leidige Lohnfrage im Bauhandwerk noch immer in der Schwebe.

Sofort nach seiner Rückkehr gestern mittag hielt Richter Landis eine Konferenz mit den Vertretern der Bauunternehmer und der Bauhandwerker ab, in welcher ihm das vorgestern gutgeheißene Arbeitsübereinkommen vorgelegt wurde. Der Richter gab darauf den Anwesenden zu verstehen, daß ihm die Tatsache, daß die Zimmerleute dieses Abkommen nicht unterzeichneten, auch ihn als Schiedsrichter formell noch nicht anerkannt hätten, ihm zu denken gebe und daß er fürchte, daß womöglich noch immer keine Verständigung herbeigeführt werden könne. Sowohl Craig wie auch Kearney erklärten darauf, daß sie durchaus nicht bezweifelten, daß die Zimmerleute, die zurzeit eine Urabstimmung vornehmen, das Abkommen schließlich unterzeichnen und sich mit der Entscheidung des Richters bezüglich der Lohnfrage zufrieden geben würden. Wann diese Entscheidung zu erwarten ist, wollte Landis nicht sagen.

— Die Goodyear Tire and Rubber Co. in Akron, O., hat abermal 1500 Leute angestellt und die Dreischichtenarbeit wieder eingeführt.

„Spargewohnheit" eine Pflicht, die Ihr Euch selbst schuldet.

Wenn Ihr noch kein Sparkonto angefangen habt, so tut es jetzt. $1 ist genügend. Ihr werdet überrascht sein, wie schnell Euer Geld wächst, wenn Ihr jede Woche hinzutut.



ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK
La Salle and Jackson Streets Chicago

Schnaps oder Wein.

Bier ist nichts für kranke Personen, meinen die Abgeordneten.

Washington, 24. Juni. Die Vorlage zur Verschärfung des Volsteadgesetzes, welche jetzt dem Hause eingerichtet worden ist, verfügt, daß Aerzte keinen Wein von mehr als 24 Prozent Alkoholgehalt und nicht mehr als eine Viertelgallone binnen zehn Tagen für ein und dieselbe Person verschreiben dürfen, und daß kein Arzt über hundert derartige Rezepte in neunzig Tagen ausstellen soll, außer unter ganz besonderen Umständen. Die Einfuhr und die Herstellung von berauschenden Getränken wird verboten, bis die Vorräte soweit gesunken sind, daß sie dem laufenden Bedarf entsprechen.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada
außerhalb Chicagos ....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy....................2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year..........$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year..........$2.50
Price per "Sonntagpost"..........5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 149.

Vielversprechend.

Wenn das Sprichwort „Was lange währt, wird gut", einige Berechtigung hat, dann müssen die Lösungen der verschiedenen internationalen Fragen, mit denen Washington sich zur Zeit beschäftigt, sehr gut werden. Denn es geht damit langsam voran, sehr langsam, und im allgemeinen tappen die Bürger bezüglich der Frage, wie's werden wird, und wann das ihnen am notwendigsten Erscheinende kommen wird — der Friedensschluß im besonderen — noch so im Dunkeln, wie vor drei Monaten.

Indessen — etwas Fortschritt ist doch zu verzeichnen. Der bedeutsamste Schritt in dieser Richtung wird angedeutet durch die Vorlage, welche Senator Penrose, der Vorsitzende des Finanzausschusses des Senats, gestern im Senate einreichte — auf Ersuchen des Präsidenten und des Schatzamtssekretärs Mellon, der die Bill ausarbeitete.

Die Bill gibt dem Schatzamtsekretär praktisch unbeschränkte Vollmacht bezüglich der Forderungen, welche die Vereinigten Staaten gegen die verschiedenen europäischen Regierungen haben. Sie ermächtigt den Sekretär, die Guthaben zu „refundieren" oder zu „konvertieren", die Zahlungstermine für das Kapital sowohl als auch die Zinsen und die Zinsraten festzustellen, bezw. zu verlängern, und die Bonds oder sonstigen Obligationen irgend einer anderen fremden Regierung anstelle derjenigen, welche die Vereinigten Staaten jetzt im Besitz haben, oder später haben mögen, an Zahlungsstatt dafür anzunehmen.

In seinem Schreiben an den Senator Penrose, in dem Präsident Harding um möglichst schnelle Annahme der Vorlage ersucht, sagt er u. a.: „Wenn der Kongreß dem Schatzamtsekretär ohne Verzug die nachgesuchte Vollmacht erteilt, dann kann dieser an die schnelle Ausübung derselben gehen, und dann dürfen wir hoffen, daß er Mittel und Wege finden wird, die Schuldenfrage befriedigend zu lösen und den Ansprüchen unserer Regierung zu Befriedigung zu verhelfen."

* * *

Eine Vorlage ist noch lange kein Gesetz. Wie die Wege des Herrn, so sind die des Kongresses oft wunderbar, vielverschlungen und schwer verständlich. Wir sahen Vorlagen, die so offensichtlich gerecht und gut erschienen, daß der Durchschnittsbürger annahm, sie müßten sofortige Annahme finden, nach langem Streiten völlig diskreditiert auf, bezw. unter den Tisch verenden, und seit die Friedensresolution des Senators Knox, die sofort oder noch schneller, angenommen werden sollte, zusammen mit der Porter-Resolution anscheinend vergessen im Konferenzausschuß liegt, haben wir gelernt, alle Bills und Resolutionen, die noch nicht zur Annahme gelangten, als ungelegte Eier zu betrachten und ihnen nur wenig Wert beizumessen.

So wird es, wenn man in der Penrose'schen Bill Aussichten auf eine gute Lösung der Schuldenfrage sieht, ratsam sein, mit dem Jubel darüber zurückzuhalten, bis die Bill die Billigung beider Häuser gefunden hat. Aber einer gewissen Vorfreude darf man sich doch hingeben und über einen und zwar einen sehr wichtigen Punkt bringt schon die Einreichung der Vorlage helles Licht und Gewißheit: Die Administration ist für Aufrechterhaltung und Eintreibung unserer Forderungen gegenüber den Entente-Ländern; sie denkt nicht im Entferntesten daran, denjenigen nachzugeben, die wünschen, daß Amerika den europäischen „Freunden" die Summen schenke, die es ihnen in der Zeit der Not lieh. Die europäischen Mächte sollen gehalten werden, ihre Schulden, die sich insgesamt auf rund 10,000 Millionen belaufen, zu bezahlen — so bald sie können und wie sie können.

Das ist nunmehr klargestellt und daß sie dies klarstellte, das ist soweit das Beste in der Bill.

Wird die Bill Gesetz, so mag sie noch viel anderes Gutes wirken. Sie gibt, wie schon erwähnt, dem Schatzamtssekretär so gut wie unbeschränkte Vollmachten bezüglich Forderungen der Regierung den europäischen Staaten gegenüber. Der Schatzamtssekretär bedarf für irgendwelche Bestimmungen, die er treffen mag, nur die Billigung des Präsidenten. Diese muß er aber haben; ohne den Präsidenten kann er nichts unternehmen. Das heißt, wenn der Kongreß die Bill annimmt, dann werden die Forderungen, die Amerika gegen die verschiedenen europäischen Staaten hat, damit der Administration in die Hand gegeben als Waffen gegen die Schuldnernationen, die sich etwa gerechten und berechtigten Forderungen der Ver. Staaten widersetzen, oder durch ungerechte, gehässige oder imperialistische Politik die Rückkehr von Ruhe und Ordnung und wirtschaftlicher Gesundheit verzögern, den Frieden Europas und der Welt bedrohen und stören wollten.

Es ist ein außerordentliches Ansinnen an den Kongreß, der Administration so absolute Machtvollkommenheit bezüglich der Handhabung so ungeheuer großer Guthaben zu bewilligen; das Verlangen setzt ein sehr starkes Vertrauen seitens des Kongresses in die Klugheit und das Urteil der Administration voraus — dafür sind die möglichen Vorteile, die dem Lande bei richtiger Ausnutzung aus dieser Machtvollkommenheit entspringen mögen, aber so groß, wird die Position der Administration den europäischen Regierungen gegenüber derart gestärkt, ihre Macht, den amerikanischen Interessen Anerkennung und Geltung zu verschaffen und im allgemeinen für Recht und Gerechtigkeit zu wirken durch die Waffen, die ihr durch die Vollmachterteilung in die Hand gegeben werden, so sehr erhöht, daß dem gegenüber alle etwaigen Bedenken schwinden sollten — und müssen bei allen denen, die gut amerikanisch sind und an Amerika glauben.

Es ist zu hoffen, daß des Präsidenten Appell im Kongreß Gehör und die Penrose'sche Bill prompte Annahme finde. Damit wäre die Möglichkeit, ja die Wahrscheinlichkeit, zu schneller, weiterer Entwickelung zum Guten gegeben.

Unheimliche Vorgänge.

Es ist etwas Merkwürdiges, Beunruhigendes, Unheimliches geschehen. Die Geschichte kommt einem fast so unglaublich vor wie die von der berüchtigten Seeschlange. Schiffe, Segelschiffe wie Dampfer, sind aus atlantischen Häfen ausgefahren und dann spurlos verschwunden. An sich ist es allerdings nichts Unerhörtes, daß ein Schiff in Verlust gerät. Dergleichen kommt ziemlich regelmäßig so und so oft im Jahre vor. Das Wasser hat keine Balken, und wenn einem Schiffe auf hoher See etwas zustößt, sodaß es voll Wasser läuft, dann geht es eben unter, wenn keine Hilfe in erreichbarer Nähe ist. In jedem Jahre häuft sich die Zahl der so verschollenen Schiffe zu einer langen Liste an. Vielen derartigen Katastrophen liegt die schlechte Beschaffenheit der betreffenden Schiffe zu Grunde, anderen schwerer Sturm oder irgend ein anderes Naturereignis, dessen die Schiffsmannschaft nicht Herr werden konnte. Die meisten dieser Unfälle ereignen sich indessen in abgelegenen oder weniger stark befahrenen Gewässern; wenigstens heutzutage, da die drahtlose Telegraphie sich so großartig entwickelt hat und fast jedes die hohe See befahrende Schiff mit einem drahtlosen Apparat ausgerüstet ist.

In unserem Falle handelt es sich aber um Schiffe, die aus unseren Häfen ausgefahren sind oder für unsere Häfen bestimmt waren und die allem Anschein nach in unmittelbarer Nähe unserer Küste auf eine geheimnisvolle Weise verschollen sind. Wenn Schiffsunfälle in solcher Zahl sich in der Nähe stark befahrener Routen und noch dazu unweit der Küste ereignen, so pflegen früher oder später an den Strand geschwemmte Trümmer von der Katastrophe zu berichten. Das ist hier nicht geschehen. Die Schiffe verschwanden bis auf einige Ausnahmen spurlos, als wären sie von einem Unterseeboote versenkt worden. Eine der Ausnahmen bildet der amerikanische Schooner „Carrol A. Deering", dessen Wrack man an einer Sandbank vor der Küste von North Carolina auffand. An diesem Wrack will man Beweise dafür gefunden haben, daß nicht alles mit rechten Dingen zugegangen ist. Es ist zum Mindesten auffallend, daß in diesem Falle die gesamte Schiffsbemannung ertrunken sein soll, während das Schiff selbst sich über Wasser hielt und auf die Sandbank getrieben wurde. Dazu kommt, daß am 11. April bei Kap Hatteras eine Flaschenpost aufgefischt wurde, demzufolge das Schiff „von einem ölbrennenden Boot gekapert und die Mannschaft von den Kaperern gefesselt" worden sein soll.

Das klingt fast wie eine Seeräubergeschichte aus früheren Jahrhunderten. Eigentümlich scheint es jedoch zu sein, daß die maßgebenden amerikanischen Behörden von dieser Nachricht keine Notiz genommen haben sollten, obwohl zur Zeit des Auffischens der Flaschenpost schon beinahe zweieinhalb Monate vergangen waren, seit man von dem Schooner nichts mehr gehört hatte. Es bedurfte erst der Anregung der besorgten Tochter des Kapitäns, um Nachforschungen in die Wege zu leiten. Und nun kam es heraus, daß seit dem 1. Januar dieses Jahres nicht weniger als zwanzig Schiffe in derselben Gegend um das Kap Hatteras herum in Verlust geraten sind, ohne daß man auch nur das Geringste von ihnen oder von dem Verbleib der Mannschaften gehört hätte. Es fällt schwer, daran zu glauben, daß die Mannschaften sämtlich bis auf den letzten Mann ihren Tod in den Wellen gefunden haben. Dazu sind jene Gewässer, in denen die Katastrophen anscheinend eingetreten sind, viel zu belebt. Der eine oder der andere wäre sicher gerettet worden, wenn — nun wenn eben alles mit rechten Dingen zugegangen wäre.

Die Schiffahrtsbehörden zerbrechen sich nun den Kopf über die Ursache dieser Schiffsverluste. Die Begleitumstände legen den Verdacht nahe, daß in jener Gegend Seeräuber ihr Handwerk treiben, welche die Schiffe abfangen, ihre Mannschaften ermorden und dann die Ladung rauben. Daß etwas Derartiges in unserem Zeitalter in unseren Gewässern, oder doch wenigstens in ihrer nächsten Nähe vorkommen kann, will einem nicht recht in den Kopf. Man sucht nach anderen Ursachen. Es ist in letzter Zeit viel von großen Eisbergen die Rede gewesen, welche die Gewässer vor der amerikanischen Küste unsicher machen. Mehrere Schiffe sind mit ihnen in unliebsame Berührung gekommen, und was der Zusammenstoß mit solchen Eisungetümen für ein Schiff bedeutet, darüber belehrte uns vor einigen Jahren die Katastrophe der „Titanic" mit ihren gräßlichen Begleiterscheinungen. Aber soll man wirklich annehmen, daß alle zwanzig Schiffe in Eisberge hineingerannt sind? es ist kaum denkbar; zumal die meisten der verschollenen Schiffe jene Gewässer zu einer Zeit befuhren, da die grönländischen Gletscher noch nicht gekalbt hatten. Schwere Stürme mögen schließlich für den Verlust einzelner Schiffe verantwortlich gemacht werden. Aber die Fahrzeuge sind nicht alle zur selben Zeit verschollen, sondern zu sehr verschiedenen Zeiten an der unheimlichen Stelle des Ozeans eingetroffen.

Die Schiffahrtsbehörden beschäftigen sich jetzt, wie es heißt, mit einer gründlichen Untersuchung der eigenartigen Fälle. Es steht zu hoffen, daß die Aufklärung gelingen und man keinen Anstand nehmen wird, ihr die weiteste Verbreitung zu geben.

Pressestimmen

„Frankreich und die Reparationen."

Die belgische Zeitung „L'Independence" („Die Unabhängigkeit") schreibt:

„Da die Reparationen (die Wiederherstellung der zerstörten Gebiete in Nordfrankreich) einen wichtigen Teil der Entschädigungsansprüche gegen Deutschland bilden, so ist es sehr interessant, zu beobachten, wie Frankreich jetzt sich weit günstiger zur Frage, ob man deutsche Arbeitskräfte bei den Arbeiten in Nordfrankreich benützen solle oder nicht, stellt.

„Dank für die Meinungsänderung schuldet man zum großen Teil der Sozialistischen Partei und der Delegation der Allgemeinen Arbeiter-Vereinigung. Die letztere gehört zum Aktionskomite im zerstörten Distrikt. Diese Delegation wurde jüngst vom Premierminister Briand in Audienz empfangen

„Der Sekretär der Delegation, Herr Douceman, unterbreitete einen Plan, welcher die Benutzung von deutschen Arbeitern befürwortet.

„Herr Briand erklärte sich nun einverstanden, machte aber die Bedingung, daß nur erfahrene Arbeiter verwendet werden sollten, und die auch nur dann, wenn sich die Bevölkerung der zerstörten Gegenden damit einverstanden erklärt. Herr Briand erklärte ferner, daß die jetzige deutsche Regierung sich viel entgegenkommender zeige, als die frühere, und daß man daher geneigt sei, versöhnlicher vorzugehen!"

Regierungskontrolle.

Die „Emporia Gazette" (unabh.) schreibt: „Hat unsere Regierung in's Fahrwasser von Debs eingelenkt? Die ‚Packer'-Vorlage, die soeben vom Repräsentantenhause angenommen wurde, bedeutet die Kontrolle der Fleischindustrie, wie sich die Eisenbahnen seit dreißig, die Banken seit fünfzig Jahren einer derartigen Kontrolle ‚erfreuten.' Der nächste Schritt ist nun das beabsichtigte Senatsprogramm, die Kohlenproduktion ebenfalls so zu behandeln, wie die Fleischindustrie.

„Das weitere geplante Programm besteht in der Shepherd-Towner-Vorlage, welche eine Mutterschafts-Spende ('bonus') an Hospitälern, welche solche Fälle behandeln, vorsieht.

„Man sieht, die Regierung geht ‚in's Geschäft.' Und das, obgleich der Präsident in seiner Antrittsrede erklärt hatte, daß er beabsichtige, alle Geschäftseinmischung vonseiten der Regierung zu vermeiden. Gleich darauf ernennt er einen Ackerbauminister, der die Packer-Vorlage begünstigt, einen Innen-Minister, der sich für die Kohlen-Vorlage erklärt, und er selbst befürwortet die ‚Maternity' („Mutterschaft")-Vorlage.

„Nahrungsmittel, Kohlen, Beförderung, Geld, Verkehr! Alle unter Regierungskontrolle! Das sind die ersten Schritte zum Staatsbesitz (public ownership) in vierzig Jahren. Was werden wir in den kommenden vierzig Jahren erleben?

„Die Zivilisation wächst zusehends und wird immer mehr umständlicher; gegenseitige Verständigung und Hilfe wird täglich notwendiger, und es ist daher nur natürlich, daß die Regierung der Vereinigten Staaten, welche allein dazu im Stande ist, diese gegenseitige Hilfe und Verständigung ermöglicht und fördert und zusammenbringt.

„Wie unpraktisch ist es deswegen, zu verlangen, die Regierung solle das ‚Geschäft' unbelästigt lassen. Im Gegenteil, die Regierung muß ‚in's Geschäft' gehen — und sie tut es unter Hardings Administration, tut es, so schnell es nur geht.

„Das erste Erfordernis ist jetzt, die Regierung geschäftsmäßig zu führen. Das ist Herrn Hardings Aufgabe, sein 'Job.' Er kann es tun, wenn er nur will."

Sammlung amerikanischer Kriegszeitungen in Hamburg. Amerikanischen Freunden verdankt die Staats- und Universitäts-Bibliothek in Hamburg eine wesentliche Bereicherung. Die während des Krieges von dem Deutschamerikaner Professor Dr. Karl Detlev Jessen von Bryn Mawr, Pa., zusammengestellte reichhaltige Sammlung von amerikanischen Zeitungen sind von der Witwe der Bibliothek geschenkt worden, nachdem verschiedene Deutschamerikaner die Mittel zur Beförderung der in fünfzig Kisten verpackten Schenkung aufgebracht hatten. Zusammen mit den Beständen gleichen Inhalts, die der Bibliothek von anderer Seite zugeflossen sind, sichert diese Sammlung der Bibliothek eine bedeutsame Stellung unter den großen deutschen Büchersammlungen für das Auslandsdrucktum des Weltkrieges.

* * *

Waldbrände und die Zeitungsindustrie. Ein brennender Zigarettenstummel auf einem Waldwege im nördlichen Maine kann dem Geschäftsführer des „Daily Bugle" im fernen Texas große Sorgen bereiten. Dies klingt wie ein Scherz, ist aber wahr. „Die Zeitungen werden aus Holz gemacht", heißt es in einem Artikel der Bundesforstbehörde. „Waldbrände zerstören die Wälder, verringern den Holzbestand und treiben die Preise der Holzmasse in die Höhe. Daher der Zusammenhang zwischen dem brennenden Zigarettenstummel in Maine und der Zeitung in Texas. Dies ist das Zeitalter der Zeitungen. Es bestehen in diesem Lande 21,000 Zeitungen, die täglich eine Auflage von mehr als 28,000,000 Exemplaren haben. Sechzig Tageszeitungen haben jede eine Auflage von mehr als 100,000 Exemplaren, und ein Sonntagblatt erhebt Anspruch auf eine Auflage von 1,000,000. Das Zeitungspapier ist ein reines Forstprodukt, aber wenige denken daran, daß ein sehr enger Zusammenhang besteht zwischen ihrer täglichen Zeitung und dem Problem des Waldschutzes. Die Papierindustrie der Vereinigten Staaten verarbeitet jährlich ungefähr 5½ Millionen Klafter (cord) Holz. Dies kommt einem Wachstum von vierzig bis achtzig Jahren auf ungefähr 500,000 Acres Waldland gleich. Es ist noch kein Plan in Angriff genommen worden, um das den Wäldern entnommene Holz regelmäßig zu ersetzen, und die jährliche Abholzung hat den Bestand an Fichten, dem wünschenswertesten Holze in den Zentren der Holzbrei- und Papierindustrie auf ungefähr fünfzig Milliarden Klafter reduziert. Der Fichtenbestand dürfte somit nur etwas länger als zehn Jahre währen, und die Forstbehörde sagt voraus, daß sich in diesem Zeitraum die Papierfabriken der nordöstlichen und der Binnenseestaaten in großen Nöten befinden werden, um Holz zu finden, mit dem sie ihre Anlagen in Betrieb erhalten können. Die Holzbrei- und Papierindustrie hat zur Zeit ihre Zentren in den Neuenglandstaaten, New York und in geringem Maße in den Binnenseestaaten. Die große Masse des Rohstoffes mit Ausnahme von ungefähr 1,300,000 Klafter Holz, die von Kanada eingeführt werden, stammt aus diesen Staaten. In den letzten fünf Jahren wurden in 25,000 Waldbränden in diesen Gegenden mehr als 4½ Millionen Acres betroffen und ein Verlust von $33,850,000 verursacht. Der Schaden, der durch diese Brände den zur Papierfabrikation verwendeten Holzarten zugefügt wurde, ist kaum zu erfassen. Während des letzten Jahres haben die Zeitungen des Landes infolge der äußerst hohen Papierpreise mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt. Eine der Ursachen ist in dem verringerten Holzbestand unserer Wälder zu suchen. Waldbrände erklären nicht alles, aber sie sind eine der wichtigsten Ursachen des bestehenden Mißstandes. Der Leser bedenke, daß das Lagerfeuer, welches weiterglimmt, die brennende Zigarette oder das Zündholz, das er achtlos im Walde fortwirft, nicht nur für sein Leibblatt einen Verlust bedeutet, sondern auch für die Holzbrei- und Papierindustrie, die Waldarbeiter, Fabrikanten und für die ganze Nation.

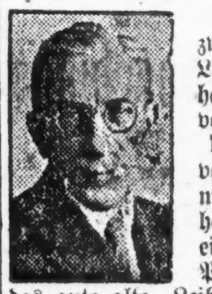
Deutschland, wie es ist.

Licht- und Schattenbilder aus bewegter Zeit.

Von Otto Marx.

Copyright 1919 by The Abendpost Co. Chicago, Ill.

Berthelsdorf (Riesengebirge), 6. Juni 1921.



Nachdem ich zwei Wochen Leipzig genossen, hatte ich genug von den Reizen der Pleißestadt, von der Goethe mit Unrecht behauptete, sie sei ein Klein-Paris. Pariserisches hat das gute alte „Leipzch" auch rein gar nichts aufzuweisen — im Gegenteil, trotz Universität, Nikisch, Gewandhaus plus Völkerschlachtdenkmal, ists heute ein großes Krähwinkel, indem man sich gehörig langweilen kann. Ich nehme an, daß die Leserschaft der „Abendpost" und „Sonntagpost" es mir nicht verübelt, wenn ich, nachdem die große Sensation, der Prozeß gegen den Kapitänleutnant a. D. Karl Neumann, geb. am 22. Dez. 1887 zu Kattowitz, in Oberschlesien, Kommandant des Unterseebootes „U. C. 67" wegen Versenkung des englischen Lazarettschaffs „Dover Castle", vorüber ist, meine Siebensachen zusammenpackte und hierher zur mehr oder minder verdienten Sommerrast floh. Ich erzähle aus meinen Leipziger Notizen:

Vollbesetzte Preßtische, Zuhörerraum und Tribünen. Findige Kriminalstudenten, denen es in der Menge zu eng ist, stecken den Bleistift hinters Ohr (die Naiven) nehmen ein Notizbuch in die Hand und den Berichterstattern die Plätze weg. Kommt der Gerichtsdiener, der seit den „Kriegsverbrecher"-Prozessen stets ein englisches Wörterbuch mit sich führt, sonst aber gesund ist, dann malen sie mit wichtiger Geschäftigkeit bald Karl Neumann, bald „Dover Castle", bald „U. 67" in ihr Notizbuch.

Der ehemalige U-Bootkommandant hat umgesattelt, er ist Kaufmann geworden. Aber man merkt dem immer noch sonnengebräunten mittelgroßen Mann, der da als Angeklagter steht, auch heute noch den ehemaligen Offizier von „S. M. S. Soundso" an. Die Marine von ehemals ist leider heute in Deutschland etwas verschrieen — mit Unrecht, denn es waren die schlechtesten nicht, die in den blauen Seemannsröcken steckten. Trotz Kiel 1918 — Trotz der Marine — Volksdivisionen.

Neben den Briten sitzen heute am Tische der Ententekommission auch Franzosen — na, ich komme mir vor wie ein Pharisäer, wenn ich auch ihnen den Gruß: „Friede sei mit Euch!" entbiete und doch sei's drum, also: „Pax vobiscum!" Mit unverholenem Interesse betrachten die Söhne des meerbeherrschenden und umwogten Britanniens den Mann Neumann; aus den Zügen der Briten leuchtet kein Haß; sie als seefahrendes Volk wissen, daß Neumann nur die Befehle des Admiralstabes ausführte. Neumann verteidigt sich: „Am 26. Mai 1917, es war an der Nordküste Algiers, erspähte ich zwei feindliche Zerstörer und ein als Lazarettschiff maskiertes Schiff. Ich gebe zu, daß dort eine Fahrtrinne war, die Lazarettschiffe nach vorheriger Meldung passieren dürften. Die Schiffe fuhren jedoch im Zickzackkurs und ich schloß daraus, daß es sich um eine bewußte Täuschung handelte, daß man keine guten Absichten hatte; denn es ist nicht leicht, ein im Zickzackkurs fahrendes Schiff zu torpedieren. Das Mittelmeer war im Allgemeinen für Lazarettschiffe gesperrt. Ich habe deshalb ein Torpedo gelöst und bin getaucht. Als ich wieder auftauchte, sah ich, daß der torpedierte Dampfer liegen blieb, an seiner Seite ein anderer Dampfer. Ich habe deshalb unter Wasser das zweite Torpedo fertig gemacht und beim Wiederauftauchen abgegeben. Ich habe genau gesehen, daß auf dem torpedierten Schiff kein Mensch mehr an Bord war. Nach dem zweiten Schuß sah ich, wie der Dampfer sich auf den Kopf stellte und nach einer heftigen Detonation unterging, so daß ich den Eindruck hatte, daß auf diesem Dampfer sich Munition befunden haben mußte."

Vorsitzender (Senatspräsident Schmidt): „Nach englischen Angaben soll es sich aber um ein Lazarettschiff gehandelt haben. Kann man als Sachverständiger mit ziemlicher Sicherheit auf das Vorhandensein von Munition an Bord schließen?"

Neumann: „Jawohl, man kann aus der Detonation genau heraushören, ob Munition explodiert ist. Ich habe eine Reihe von Munitionsschiffen versenkt. Der Knall war zu laut und eigenartig, ich habe das auch sofort gemeldet."

Vorsitzender: „Haben Sie erkannt, daß kein Mensch mehr an Bord war?"

Neumann: „Ich habe keinen Menschen mit dem Glas entdecken können und schon früher angegeben, daß ich das Schiff torpediert habe, weil ich es für munitionsverdächtig hielt."

Zeugen waren keine geladen. Der Reichsanwalt beantragte die Freisprechung. Der Angeklagte habe am genannten Datum im Thyrrhenischen Meer zwei Lazarettschife getroffen, die von je zwei Zerstörern begleitet waren. Der Angeklagte gibt zu, die Lazarettschiffe als solche erkannt zu haben. Daß aber „Dover Castle" Munition neben Kranken mit sich führte, sei erwiesen. Von 632 Personen sind bei der Katastrophe 6 getötet worden. „Inwieweit", fährt der Reichsanwalt fort, „ist der Angeklagte, der das Lazarettschiff torpedierte, strafrechtlich dafür verantwortlich? Er beruft sich auf den vom Admiralstab erlassenen Befehl vom März 1917 (!), wonach alle Lazarettschiffe, die außerhalb der zugelassenen Fahrtrinne angetroffen würden, ohne weiteres anzugreifen seien. Er ist also überzeugt gewesen, daß er verpflichtet war, die Schiffe zu torpedieren. Die Tat ist nach deutschem Strafgesetz zu beurteilen. Der Torpedoschuß wurde von einem deutschen Kriegsschiff auf ein englisches abgegeben, und die Rechtsprechung erkennt an, daß, wenn eine Tat teils im Inland, teils im Ausland begangen ist, sie als im Inland begangen angesehen werden muß. Als Soldat unterstand er den Bestimmungen des Militärstrafgesetzes und den Bestimmungen über die Wirkungen des Befehls. Es ist nun hier (in Deutschland und gewiß auch anderswo, Anm. des Korr.) anerkanntes Recht, daß ein von zuständiger Stelle ordnungsgemäß erlassener Befehl subjektive Rechtswidrigkeit beseitigt. Mit anderen Worten: Der Angeklagte kann nicht strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden. Der Befehl war für ihn bindend, denn er war durch seinen Fahneneid verpflichtet, dienstliche Befehle auszuführen."

„Der Befehl des Admiralstabes war aber auch rechtmäßig; denn der Schutz der Haager Bestimmung über die Behandlung von Lazarettschiffen fällt weg, wenn die Schiffe nicht so verwendet werden, wie das Haager Abkommen es verlangt. Lazarettschiffe dürfen denn auch nur dazu verwendet werden, im Seekrieg Verwundete aufzunehmen. Bei den getöteten Personen handelt es sich aber nicht um im Seekrieg Verwundete u. s. w."

Das Kabel hat Ihnen gemeldet, daß das Gericht Kapitänleutnant Neumann freisprach, kostenlos freisprach.

Dieser Freispruch kann weder Juristen, noch Soldaten verwundern. Diese nicht, weil man an bestehenden Gesetzen nicht drehen und deuteln kann, jene nicht, weil Befehl Befehl ist.

Aber sie werden schreien jenseits der Grenze, und in das Geschrei werden hier Unabhängige und Kommunisten einstimmen, sekundiert von der Armee derer, denen auch der tapfere deutsche Offizier die Personifizierung des Militarismus ist. Dann werden endlich die deutschen Limonadenseelen kommen und mit frommem Augenaufschlag sagen: „Aber es war doch ein Lazarettschiff!" War es auch und verlor von seinen 632 Kranken und seiner hundertköpfigen Besatzung ganze 6 Mann. Aber das „Lazarettschiff" war trotz seiner Krankenbelegung, die es von Malta nach Gibraltar bringen sollte, in der Hauptsache doch nichts anderes wie ein Munitionsschiff, das im Zickzackkurs fuhr und die zwei „Zerstörer", die es begleiteten, fuhren gewiß nicht bloß zur Unterhaltung mit; sie lauerten auf edles Wild.

Kapitänleutnant Neumann! Du bist doch nur ein kleiner winziger Punkt in diesem Kapitel der Weltverrücktheit — Du tatest, was auf beiden Seiten Millionen taten: Du gehorchtest. Dir war Befehl Befehl. Genau so, wie der Sheriff, der tut, was seines Amtes ist. Darum kann der Freispruch Neumanns keinen in Verwunderung setzen, der bemüht ist, gerecht zu denken, einerlei, wie er den Krieg als solchen verurteilen mag.

Soll man nun den deutschen Admiralstab auf die Anklagebank setzen? Nur immer zu, aber dann setze man jene daneben, welche die Hungerblokade Deutschlands anordneten! Dann lasse man die durch diese Blokade ermordeten Achthunderttausend deutschen Kinder, Frauen und Greise aus ihren Gräbern heraus als Ankläger wieder auferstehen und gegen jene zeugen!

Wer aber hat seit den Tagen des Trojanischen Krieges einer Militärbehörde vorschreiben können, wie weit sie im Kriege zu gehen hat? Alle sind immer zuerst Engländer, Franzosen oder Deutsche geblieben. Bei allen heiligte der Zweck die Mittel. Was der eine als Notwehr ansieht, erklärt der andere, wenn es gegen ihn gerichtet ist, als Verbrechen. Da faselt man denn in unserer „modernen" Zeit vom Völkerrecht, das genau wie die Chirurgie oder die Lungenheilkunde seine Spezialitäten hat, und dieses Völ-

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Ratschläge zur Gesundheitspflege.

Von Dr. A. H. Weiß, Chicago.

Copyright, 1919, by Dr. A. H. Weiß, Chicago, Ill.)

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für irgendwelche Fälle werden nicht geliefert.

Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Sonnenstich und Hitzschlag.

Die sengenden Sonnenstrahlen dieser Jahreszeit führen oft zu plötzlichen Unfällen durch Hitzschlag.

Die Sonne ist die Allmutter des Lebenden auf unserem Planeten. Kein Leben, weder das von Pflanzen noch von Tieren, ist denkbar ohne Sonnenwirkung. In dem Strahlenbündel, das sie uns entsendet, sind nicht nur Licht und Wärme, sondern auch noch sonstige geheimnisvolle Kräfte, die alles Lebendige beleben und befruchten.

Das Wesen der Natur ist oft mit der Unbeständigkeit des Weibes verglichen worden. Wir bewundern die Harmonie und Schönheit der Naturerscheinungen, das Walten und Weben wohltätiger Naturkräfte. Dann wieder erstarren wir im Eis und Frost des Winters; unsere Ernten verheeren Ungewitter und Hagel; auf dem hohen Meere zertrümmert der Sturm Schiff und Leben, und unsere Städte sinken im Erdbeben dahin. Das Schöne und Gute, das Lebenspendende, sehen wir mit dem Bösartigen und Vernichtenden gepaart. Das Sonnenlicht verleiht Leben, es kann aber auch töten: durch Hitzschlag.

Der Menschengeist, der so wunderbar verstanden, die Kräfte der Natur zu bemeistern und in seinen Dienst zu stellen, weiß sich auch vor der Sonnengefahr zu schützen.

Trotzdem enthalten die Rubriken unserer Tageszeitungen im Hochsommer noch immer die Namen der Opfer der Sonnenhitze. Verantwortlich dafür ist nicht so sehr körperliche Schwäche als Unbedachtsamkeit und Unwissenheit.

Zuförderst soll man bedenken, daß man an heißen Tagen sich anders ernähren, anders verhalten muß als an kühlen. Kräftige Ernährung, Fleischspeisen, fette Gerichte sind nicht am Platze, sie überhitzen den Körper. Vielmehr sollten wir uns zu dieser Zeit daran gewöhnen, hauptsächlich von Milch und Milchprodukten, von Vegetabilien und Früchten zu leben.

Die Austrocknung des Körpers durch Wasserverdunstung auf der Hautoberfläche und Schwitzen erzeugt jähen und heftigen Durst. Diesem Durstgefühl dürfen wir nicht blindlings nachgeben. Eisgekühlte Getränke, Bier usw. sind nur langsam und vorsichtig zu genießen, nicht in Hast und großen Mengen zu verschlingen.

Die allgemeine Schädigung und Erschöpfung des Körpers durch Hitze soll nämlich vermieden werden, und man beugt durch diese Maßregel am besten auch dem Hitzschlag vor. Man spricht wissenschaftlich und klinisch von Sonnenstich — hierzulande „insolation" — und Hitzschlag (sunstroke). In Wirklichkeit durchaus verwandte und vielleicht sogar identische Erscheinungen. Urplötzlich, katastrophal, wird der Patient befallen. Die Gelehrten streiten darüber, ob diese Zustände durch Strahlenwirkung verursacht werden, und zwar durch die sogenannten aktinischen oder ultravioletten Strahlen der Sonne, oder ob sie ein Folgezustand der Erschöpfung und Wärmestauung im Körper sind. Tatsache ist es, daß die strahlende Erhitzung etwas anderes ist als Wärme an und für sich. Die Heizer auf den Dampfern nämlich halten ungeheure Hitzegrade sehr gut aus, ohne an Sonnenstich oder Hitzschlag zu leiden.

Trotz der Plötzlichkeit des Auftretens des Sonnenstichs sind vorher Symptome vorhanden, die sich warnend geltend machen. Die Patienten leiden zuerst an heftigen Kopfschmerzen, Flimmern vor den Augen, Ohrensausen, leichte Bewußtseinsstörungen. Später erst kommt die tiefe Bewußtlosigkeit, die Ohnmacht, mit hochgerötetem Gesicht, heißer trockener Haut, stürmischer Herztätigkeit. Noch später treten Krämpfe auf.

Der Hitzschlag beruht zum großen Teil auf der Wärmestauung im Körper und erschöpfter Herzkraft, welch' letztere das Zurückbleiben von Stoffwechselgiften im Blute begünstigt. Die intensive Schweißabsonderung, die kühlend und reinigend wirkt, hat ihre Grenzen und hört, wenn allzu stark in Anspruch genommen, allmählich auf. Die Hitze staut sich im Körper an. Ein Versagen der automatischen Wärmeregulierung des Organismus tritt ein. Die Herzkraft nimmt ab. Die Absonderung der Gifte durch die Nieren vermindert sich, und plötzlich befällt den Patienten eine tiefe Ohnmacht, die eventuell in den Tod übergehen kann. Der Puls ist dabei schwach und klein, das Gesicht gerötet, die Haut heiß und trocken. Temperatursteigerung bis zu den allerhöchsten Fiebergraden kommt vor. Dann wird die Atmung unregelmäßig, die Augenpupillen sind kontrahiert, der Puls immer schlechter, und endlich tritt Gesichtsblässe mit bläulichen Lippen auf.

Um den Patienten zu retten, muß man rasch und energisch vorgehen. Er muß an eine kühle, schattige Stelle gebracht, die Kleider müssen entfernt werden. Kühle Bäder werden verabreicht. Bei Kollaps mit blassem Gesichte und verschwundenem Puls muß stimuliert werden mit heißen Bädern, mit Einspritzen vom Kampferöl oder Strychninlösung.

Es ist ein hochgefährlicher Zustand, und trotz aller Hilfe enden viele Fälle tötlich. Schwere Arbeit im Freien bei großer Hitze sollte vermieden werden. Auch der allgemeine Gesundheitszustand kann prädisponierend wirken. Schwächliche Personen, Rekonvaleszenten von schwerer Krankheit, Alkoholiker neigen besonders zum Hitzschlag. Wer einmal ergriffen war, wird auch leicht wieder befallen und muß sich in acht nehmen.

Für alle diese ganz besonders, wie auch für jeden gilt für die Hygiene des Sommerlebens die oben besprochene Lebensweise während der heißen Jahreszeit.

Erteilte Auskunft.

D. R. Vor zwei Jahren erkrankte mein Sohn, jetzt 26 Jahre alt, an Hitzschlag. Es war sehr ernst und wir hätten ihn beinahe verloren. Er betreibt sehr gerne alle möglichen Sports, und ich fürchte immer zur Sommerszeit, daß ihm ein solcher Unfall wieder zustoßen könnte. Was verursacht den Hitzschlag? Und wie könnte er sich schützen?

Antwort: Die Beantwortung Ihrer Anfrage ist im heutigen Artikel enthalten. Vor allen Dingen soll er sich nicht zu lange und nicht mit unbedecktem Kopfe den Sonnenstrahlen aussetzen.

G. T. Vor einiger Zeit ließ ich mir am Knochen an der Brust von einem Chirurgen eine kleine Geschwulst entfernen. Der Arzt meinte, der Tumor sei nicht bösartig. Trotzdem will die Sache nicht heilen. Die Knochen sind vergrößert an der Stelle und schmerzen. Was kann dies sein und was könnte ich tun?

Antwort: Es ist recht schwierig, Ihre Anfrage zu beantworten, ohne Ihren Fall untersucht zu haben. Sie erwähnen auch nicht, ob Ihr Arzt eine spezifische Blutuntersuchung hat machen lassen.

C. L. Mein Mann, 60 Jahre alt, ist seit einigen Monaten schwer erkrankt. Er ist ganz außerordentlich gelbsüchtig, sogar das Weiße des Auges ist tiefgelb gefärbt. Er hat Schmerzen im Magen, wenig Appetit, ist sehr schwach geworden und hat über 30 Pfund an Gewicht verloren. Was halten Sie von einem solchen Falle?

Antwort: Ihrer Beschreibung nach kann es sich zwar um ein Gallenstein- oder Leberleiden handeln. Aber in Anbetracht des Alters, des Kräfte- und Gewichtsverlustes, ist es auch möglich, daß eine bösartige Geschwulstbildung vorliegt.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen; auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im American Bond & Mortgage Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein. Briefliche Antwort wird nicht erteilt.

M. F. und andere. — Wie an der Spitze des Briefkastens ausdrücklich bemerkt ist, werden nur Anfragen beantwortet, die mit dem Namen und der Adresse des Fragenden versehen sind.

T. B. — Ihnen eine Abhandlung über die Homöopathie zu geben, würde den Raum des Briefkastens weit überschreiten. Sie müssen sich aus Büchern darüber belehren. Die Homöopathie ist ein von Samuel Hahnemann begründetes Heilverfahren, das in dem Grundsatz gipfelt: „Wähle in jedem Krankheitsfalle eine Arznei, die ein ähnliches Leiden für sich erregen kann, als sie heilen soll." — Ein gewöhnliches Centstück aus dem Jahre 1961 hat keinen besonderen Wert.

F. S., So. Haven. — Der Preis des Salpeters beträgt zurzeit bei Abnahme von mindestens 100 Pfund 12¾ Cents das Pfund. — Auskunft über die Frage, ob in diesem Lande ein Verfahren für Salpeterfabrikation patentiert ist, erteilt Ihnen das Bureau of Patents, Washington, D. C.

A. Sch. — Jener Hilfsausschuß ist vertrauenswürdig; Ihr Geld wird gut verwendet werden.

W. O., Garh. — Wegen des in Deutschland nicht angekommenen Paketes wenden Sie sich an die Auslandstelle (foreign mail division) des Hauptpostamtes, im zweiten Stock des Bundesgebäudes.

P. W., Dayton Str. — Der Bestand an deutschen Blättern hierzulande hat sich während des Krieges verkleinert und verändert. Die alten Listen stimmen nicht mehr. Wenn Sie bei der Redaktion vorsprechen wollen, so wird Ihnen ein Verzeichnis deutscher Blätter zur Einsicht vorgelegt werden.

Alter Leser. — Schicken Sie Ihrer Frau sofort Ihr Bürgerpapier, sie wird daraufhin in Deutschland vom amerikanischen Vertreter einen neuen Paß erhalten.

L. F. — Rasiermesser und dergleichen können von Deutschland eingeführt werden; der Zoll beträgt 55 Prozent.

Frau S. H. — Pakete bis zum Gewicht von 22 Pfund, auch eingeschrieben, dürfen nach Jugoslavien geschickt werden, sie dürfen aber keinen Tabak und keine Tabakfabrikate enthalten. Ihre andere Frage wird Dr. Weiß beantworten.

Frau A. F. — Beschweren Sie sich auf der Polizeiwache Ihres Bezirks.

Otto S., N. Park Ave. — Sie können Ihrer Schwester unbesorgt eine Schiffskarte schicken. Eine solche gilt ein Jahr, und falls Ihre Schwester im August [illegible] sollte kommen können, weil die Einwanderungsquote für den Monat erfüllt ist, so wird sie das drüben erfahren und so lange warten, bis sie kommen kann. Ob sie über einen deutschen oder einen holländischen Hafen fährt, ist gleichgiltig; über Frankreich wird sie schwerlich reisen können.

Hilma Schubert. — Bitte sprechen Sie in der Redaktion vor. Antwort eingetroffen.

Beantwortete Rechtsfragen.

S. F. — Möbel, die der Frau gehören, dürfen zur Deckung der Schulden des Mannes nicht angetastet werden. — Jene Andere hat keinerlei Rechte im Hause der rechtmäßigen Frau. — Der Mann kann, wenn „joint tenancy" vorliegt, seinen Anteil am Grundeigentum an eine andere Person verkaufen.

A. F. — Der Wirt muß auf sechzig Tage kündigen, um die 30tägige Kündigung braucht der Mieter sich nicht zu kümmern.

E. F. — Der Konsul für Chile ist Herr M. H. Ehlert, 29 S. La Salle Str., Zimmer 616.

— Sechs amerikanische Tauchboote sind gestern in Cristobal, Kanalzone, eingetroffen.

— Frau Plumb, Präsidentin der Nationalbank in Streator, Ill., feierte gestern den achtzigsten Geburtstag. Zu der Familienfeier kam ein Enkel, Fliegerhauptmann Harris, aus Washington im Flugzeug

UMI

Offen Samstag Abends

THE STERN CLOTHING CO.

North Ave. und Larrabee Strasse

Wir haben die Preise auf das Niedrigste herabgesetzt

Beginnend Samstag offerieren Stern's jeden Anzug im Lager zu großen neuen Ersparnissen

Hier ist ein Hochsommer-Räumungsverkauf, lange bevor er eigentlich erfolgen sollte. Die allerniedrigsten Preise, jetzt, auf der Höhe der Saison. Durchgreifende Herabsetzungen an guten Kleidern, gerade wenn Sie an Ihren neuen Anzug für den Vierten Juli denken. Beachten Sie diese großen Ermäßigungen im Preise:

$60 und $55 Anzüge, herabgesetzt auf...... $44.75
$50 und $45 Anzüge, herabgesetzt auf...... $39.75
$40 Anzüge, herabgesetzt auf $34.75
$35 Anzüge, herabgesetzt auf $29.75
$30 Anzüge, herabgesetzt auf $24.75

Verkauf beginnt Samstag

Vergessen Sie nicht, es sind wirkliche Herabsetzungen an Preisen, die jetzt schon die niedrigsten in Chicago sind, die Qualität in Betracht gezogen. Ersparnisse sind absolut unerreicht. Jeder Anzug ist garantiert. Alle Moden, Größen und Muster. Die feinsten reinwollenen Stoffe.

Palm Beach Anzüge, $15, $18, $20

Die größten Werte in der Stadt. Andere verlangen 50 Prozent mehr für dieselbe Qualität. Kaufen Sie einen, kleiden Sie sich bequem.

Offen Samstag abends.

Eine Doppelhinrichtung.

G. E. Redding und Oscar McGavick büßen ihr Verbrechen am Galgen.

Redding bleibt gefaßt.

Sein Genosse aber verlor den Mut und im letzten Augenblicke versagt ihm die Stimme. — Erschossen bei einem Aufruhr zwei Personen.

Eine Doppelhinrichtung wurde heute im Countygefängnis vollzogen, die erste seit geraumer Zeit. Grover E. Redding und Oscar McGavick, zwei Neger, die im vergangenen Sommer, von religiösem Fanatismus erfüllt, den „abessinischen Aufruhr" im südlichen Teil der Stadt verursachten und dabei Robert L. Rose und Joel A. Hoyt erschossen, mußten ihr Verbrechen am Galgen sühnen.

Redding, der sich Prinz von Abessinien nannte, sah dem Tode ruhig und gefaßt entgegen, McGavick aber schreckte beim Anblick des Galgengerüstes zusammen. Seine Beine zitterten, als er in den weißen Mantel gehüllt wurde, und ihm eine Kapuze über Kopf und Gesicht gestülpt und der Strick um den Hals gelegt wurde. Kein Wort vermochte er über die Lippen zu bringen, als Hilfskerkermeister Meisterheim ihn fragte, ob er noch etwas zu sagen habe. Redding sprach mit deutlich hörbarer tiefer Baßstimme die Gebete nach, die Pfarrer Shield von der Kathedrale ihm vorsagte. Beide Neger hatten gestern noch den katholischen Glauben angenommen und jedem war ein Kruzifix geschenkt worden. Redding hatte vergessen, dieses auf seinem letzten Gang mitzunehmen und bemerkte dies erst, als er schon auf dem Galgengerüst angekommen war. „Mein Kreuz, mein Kreuz", rief er, als die Frage an ihn gerichtet wurde, ob er noch etwas zu sagen wünsche. Es waren seine letzten Worte, im nächsten Augenblicke fiel die Klappe und mit ihr stürzten beide Männer in die Tiefe.

Redding wurde das Genick gebrochen. Er war fast augenblicklich tot. McGavicks Körper zappelte und zuckte noch etwa 7 Minuten, ehe alles Leben aus ihm entflohen war.

Die Leichen wurden auf Anordnung von Sheriff Peters eine Stunde im Countygefängnis zurückgehalten und das soll hinfort mit allen Hingerichteten geschehen. Angeblich hatten die Angehörigen des vor einiger Zeit hingerichteten Nicholas Viani versucht, den Toten nach der Auslieferung an sie mit Hilfe eines Sauerstoffapparates wieder ins Leben zurückzurufen.

Die Bluttat.

Das Verbrechen, das Redding und McGavick am Galgen büßten, wurde am 20. Juni vergangenen Jahres verübt. Die beiden Neger begannen vor etwa einem Jahre eine Bewegung, die darauf hinzielte, alle hier wohnenden Neger zur Auswanderung nach Abessinien zu veranlassen. In glühenden Farben schilderten sie ihren Rassegenossen die Vorzüge, die ihnen die Auswanderung nach dem „Lande der Verheißung" bringen sollten. Es wurden Umzüge veranstaltet, um Propaganda für die Sache zu machen, und diejenigen zu bekehren, die etwa noch zweifelten. Auch am Sonntag, dem 20. Juni, fand ein solcher Umzug statt, und als die verblendeten Neger an Indiana Avenue und 35. Str. ihrer Mißbilligung über die Behandlung der farbigen Bevölkerung Amerikas durch das Verbrennen einer amerikanischen Flagge Ausdruck geben wollten, sprang Robert L. Rose, ein der Great Lakes Flottenschule zugeteilt gewesener Rekrut, hinzu und versuchte die Flagge zu retten. Im nächsten Augenblick sank er, von einer Kugel getroffen, tot nieder. Ein Aufruhr war die Folge, und dabei wurde auch Joel A. Hoyt, der als Verkäufer in einem nahen Zigarrenladen angestellt war, erschossen.

Während des Prozesses schon simulierte Redding Irrsinn, aber eine angeordnete Untersuchung hatte zur Folge, daß er von einem Irrenarzte für geistig normal erklärt wurde. In elfter Stunde reichte der Anwalt der beiden Verurteilten gestern noch vor Richter Kersten ein Gesuch ein, in dem er behauptete, die beiden Männer seien seit ihrer Verurteilung irrsinnig geworden, und eine Untersuchung vor Geschworenen verlangte, allein sein Antrag wurde abschlägig beschieden.

Kinder und Kraftwagen.

Die Lenker der Wagen scheint keine Schuld zu treffen.

Drei Kinder waren die Opfer von Kraftwagenunfällen, bei denen die Führer der Gefährte keine Schuld zu treffen scheint, da die Kleinen ihnen direkt vor die Räder liefen. Dorothy Lorimer, 8 Jahre alt, erhielt eine Anzahl Schrammen, als sie mit dem Kraftwagen von Frau W. H. Murphy, 3527 Broadway, zusammenstieß. Walter Demin, 7 Jahre alt, 650 West Roosevelt Road, brach ein Bein, als er von einem von Eugene Pendola, 3812 Süd Clinton Str., geführten Kraftlastwagen erfaßt wurde, und der fünfjährige Gust Magas, 834 Blue Island Ave., erlitt an der Ecke der Polk Str. und Blue Island Ave. das gleiche Schicksal.

Die Koronersgeschworenen haben in ihrem Urteilsspruch die Ueberweisung John J. Dubecks aus Harvey an die Großgeschworenen wegen Totschlags empfohlen. Er war am 25. März mit einer Geschwindigkeit von 45 Meilen gefahren, als er ins Gleiten kam und beim Zusammenprall mit einem Straßenbahnwagen John Wojcik, 2506 S. Western Ave., tötete.

An der North und Campbell Ave. wurde ein Mann von J. B. Sygers, 1507 N. Hoyne Ave., Kraftwagen überfahren und nach dem St. Elisabeth Hospital geschafft, wo sich herausstellte, daß er einen Schädelbruch erlitten hatte. Aus Papieren in seiner Tasche scheint hervorzugehen, daß er ein Zimmermann namens Otto Johnson ist. Er dürfte kaum mit dem Leben davonkomen.

Frl. Helen Roth, eine junge Dame von 19 Jahren, welche bei der Terminal Warehouse Co. angestellt ist, wurde an der Mündung des Chicago Flusses von George Olson, Mitglied der Küstenwache, vom Ertrinken gerettet. Sie war mit mehreren Kolleginnen während ihrer Mittagspause Baden gegangen und hatte sich zuweit ins Wasser hinausgewagt.

Der Vorsteher des hiesigen Wetterbureaus, Professor Henry Cox, hat sich bei einem Kraftwagenunfall in der Nähe seiner Wohnung in Hyde Park den rechten Fuß verrenkt und andere leichtere Verletzungen davongetragen. Er wird mehrere Tage seiner Arbeit fernbleiben müssen.

Schlußfeiern.

Sie fanden gestern und heute in allen Schulen statt.

In allen städtischen Hoch- und Elementarschulen fanden gestern und heute die üblichen Schlußfeiern statt. Worte ernster Ermahnung väterliche Ratschläge wurden den Tausenden von Jünglingen und Jungfrauen, welche jetzt ins Leben hinaustreten, von berufenen Rednern mit auf den Weg gegeben. An viele von ihnen tritt die Notwendigkeit heran, sich nunmehr sofort dem Broterwerb zu widmen, während andere so glücklich sind, noch weiter studieren zu können.

Bei der Schlußfeier in der Lane Technischen Hochschule sprach der frühere Bundessenator James Hamilton Lewis, bei derjenigen in der Nash Schule Schulsuperintendent Mortenson und in der Mozartschule Hilfssuperintendent Cole.

Heute überreichte auch Erzbischof Mundelein 32 Schülerinnen der St. Marien-Schule in Desplaines persönlich ihre Abgangszeugnisse.

Baseball.

Der Verlauf der gestrigen Spiele war wie folgt:

American League.

Chicago 6, Cleveland 0; New York 6, Boston 1; Philadelphia 5, Washington 3; St. Louis 6, Detroit 4.

National League.

Chicago 6, Cincinnati 3; Brooklyn 6, Philadelphia 4; New York 10, Boston 4; St. Louis 3, Pittsburg 2; zweites Spiel, St. Louis 4, Pittsburg 3.

Für heute sind folgende Spiele angesetzt worden:

American League.

Cleveland in Chicago; Philadelphia in Boston; St. Louis in Detroit; Washington in New York.

National League.

Chicago in Cincinnati; New York in Philadelphia; Pittsburg in St. Louis; Boston in Brooklyn.

Zehn Millionen verloren.

New York, 24. Juni. Präsident Peabody von der Mutual Life Insurance Co. bezeugte vor der Lockwoodkommission, daß die Gesellschaft zehn Millionen Dollars, Geld ihrer Polizeninhaber, infolge Sinkens der Aktien und Bonds verloren habe. Der Anwalt Untermyer, Vertreter des Ausschusses, suchte den Nachweis zu erbringen, daß die Gesellschaft jene Wertpapiere nicht verkauft hatte, als sie es ohne Verlust tun konnte, weil sie selbst die Gesellschaften kontrollierte, deren Aktien und Bonds es waren.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Anwalt O'Brien verwundet.

Angeblich von Roy Shields, doch O'Brien bestreitet das.

Eine Ladendiebin.

Wurde auf der Tat ertappt. — Leiche des erschossenen Negers identifiziert. — Untersuchung des Todes von G. M. McBride.

W. W. O'Brien, einer der bekanntesten hiesigen Rechtsanwälte für Kriminalfälle, war das Opfer einer Schießerei in der Wirtschaft von Ryan & Novak, 5901 State Straße, welche seit Jahren als ein Treffpunkt für Verbrecher aller Art und ihre politischen Freunde, sowie Rechtsbeistände gilt. O'Brien erhielt einen Schuß in die Hüfte und einen anderen ins Bein. Als sein Angreifer wird von zwei Zeugen ein gewisser Roy („Muckle") Shields, Geschäftsagent der Maler-Gewerkschaft und angeblich bekannter Schießbold, bezeichnet, nach welchem die Polizei auf der Suche ist. O'Brien soll jedoch in seiner Wohnung, 7408 Bennett Ave., auf das entschiedenste erklärt haben, daß Shields nicht derjenige sei, welcher auf ihn geschossen habe, und daß er seinen Angreifer nicht kenne. Der ganze Vorgang spielte sich in einem Hinterzimmer der Wirtschaft ab, wo der Anwalt mit Shields und zwei anderen Männern eine Besprechung abhielt. Als die Polizei ankam, waren sämtliche Beteiligte bereits fort, und von den anwesenden Gästen und Angestellten wurde sogar in Abrede gestellt, daß überhaupt irgend ein Streit stattgefunden habe. Erst auf der Polizeiwache gaben sie im Einzelverhör die verschiedenen Einzelheiten zu. Shields steht zur Zeit in Verbindung mit der Untersuchung des Baugewerbegrabsches in zwei Fällen unter Anklage, er ist mehrere Male wegen Teilnahme an Schießereien und einmal unter der Anklage, Dynamit unter ein Haus gelegt zu haben, verhaftet worden, doch kam es in keinem dieser Fälle zu einer gerichtlichen Verhandlung. Auch war er selbst verschiedene Male das Opfer anderer Schießbolde.

Beim Diebstahl ertappt.

Eine elegant gekleidete Frau wurde im Geschäft von Mandel Bros. von einer Hauspolizistin dabei ertappt, wie sie mit einem Bündel Spitzen davon eilte, und angehalten. Sie setzte sich jedoch energisch zur Wehre, und es gelang ihr, aus dem Geschäft auf die Straße und von dort in ein Nachbarhaus zu entkommen. Schließlich wurde sie jedoch von zwei Polizisten, die die Verfolgung aufgenommen hatten, festgenommen und nach der Harrison Str. Bezirkswache abgeführt. Sie gab ihren Namen als Vera Reeber aus Tipton, Ja., an.

Leiche identifiziert.

Die Leiche des Negers, welcher am Grand Boulevard und E. 39. Str. zusammen mit zwei Rassegenossen einen Revolverkampf mit zwei Polizisten ausfocht und, nachdem er beide verwundet hatte, auf der Flucht niedergeschossen wurde, ist als die von Frank Dawson, 3728 Rhodes Ave., erkannt worden. Einer seiner Genossen, Henry Lewis, 3014 Rhodes Ave., ist verhaftet worden, der zweite, Charles Coleman, wird noch von der Polizei gesucht. Die verwundeten Polizisten, Thomas Dennis u. John Hogan, befinden sich im Mercy Hospital, wo man hofft, sie am Leben erhalten zu können.

Der Tod von G. M. McBride.

Frau Ernestine Givenco, 1128 Diversey Parkway, 21 Jahre alt, Mutter zweier Kinder, wird bis zum Abschluß der Untersuchung des Leichenbeschauers über den Tod G. McBrides, 1534 N. La Salle Straße. in Polizeigewahrsam gehalten. Am Mittwoch abend verließ sie ihre Wohnung unter dem Vorwand, sie begebe sich in eine Lagenversammlung. Im späteren Verlauf des Abends machte sie der Polizei telephonisch die Mitteilung, man möge sich nach einem Automobil bemühen, in dem sie in Begleitung von McBride eine Spazierfahrt unternommen habe. Man fand das Auto bald, und in demselben McBride in bewußtlosem Zustande. Er wurde nach dem St. Annen-Hospital gebracht, wo er verschied.

„Wir verdächtigen Frau Givenco keineswegs", erklärte Leutnant Bowler von der Craigin-Wache, „wir zweifeln nicht daran, daß McBride eines natürlichen Todes starb, dennoch erachten wir es für angezeigt, die Frau bis zum Abschluß der Untersuchung in Gewahrsam zu halten."

Personal-Nachrichten.

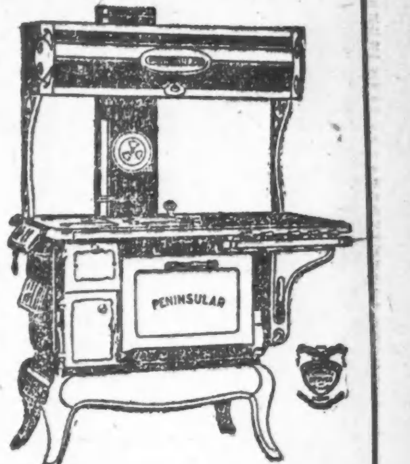
— John Craig Hately, der Besitzer des Chicago Beach Hotel, einstiger Verwalter des großen Nachlasses von John Alexander Dowie in Zion City, ist im Alter von 76 Jahren gestorben. Er war in England geboren, arbeitete als Junger Mann hier in den Schlachthöfen und gründete später eine Kommissionsfirma. Er wurde dann Mitglied der Produktenbörse. Im Jahre 1906 wurde er von Richter Landis zum Masseverwalter von Zion City eingesetzt. Herr Hately hinterläßt neben der Witwe vier Kinder. Morgen vormittag 11 Uhr findet die Trauerfeier in der St. Paulskirche an 50. Str. und Dorchester Ave. statt.

— Frl. Marian Lewis, die Tochter von Herrn und Frau Wm. E. Lewis, hat am Montag, dem 13. Juni, Herrn Charles Pflugel die Hand zum Bunde fürs Leben gereicht. Das neuvermählte Paar hat sich ein schönes Nest im Hause 2547 N. Clark Str. eingerichtet.

SINGER'S 3 Spezialitäten für 3 Tage: Samstag, Montag und Dienstag.

Peninsular Kohlen- und Gasherd

4 Löcher für Gas, 4 Löcher für Kohlen,



Eine kühle Küche im Sommer, warme Küche im Winter. — Vollständig mit Wärme-Closet

$89.00

Großer Verkauf von Rugs

9x12 Tapestry Brussels Rug.

$22.00

KROEHLER BETT-DAVENPORT

Ein schönes Davenport bei Tag, ein komfortables Bett bei Nacht — offeriert zu $39.50

SINGER FURNITURE CO.

512-514 North Ave.

Offen Samstags bis 10 abends. Montags und Dienstags bis 6 abends.

"Stylish Stout Out-Size"

Oxfords und Strap Slippers für korpulente Damen

Boots, in schwarzem und braunem Kid, auch in weißem Cloth, mit hohen und niedrigen Walking-Absätzen; in Knöpf- und Schnürschuhen; verschiedene Leisten zur Auswahl; wir haben passende für jeden Fuß. Der Preis beträgt **$8.50 bis $14.00**

Oxfords und Strap Slippers in braunem und schwarzem Kid und weißem Cloth; mit Militär- oder niedrigen französischen Absätzen; Größen 3 bis 11, A bis EEE; Preis .... **$6.50 bis $9.00**

Um während des heißen Wetters den größten Fußkomfort zu haben, sollte man Weinstein's „Out-Size Style" Boots und niedrige Schuhe tragen; es ist unzweifelhaft das feinste fertiggemachte, wissenschaftlich angefertigte Schuhzeug.

Hohe Schuhe, die sich dem Oberteil des Fußes ohne Drücken anschließen; breite Ferse und breiter Raum am Ballen des Fußes. Die niedrigen Schuhe sind nach demselben Grundsatz angefertigt, nämlich um bequem zu sitzen, dauerhaft zu sein und nett auszusehen.

A. WEINSTEIN 634 W. NORTH AVE.

Main Shop: Radcliffe Boot Shop 17 N. State Str. 912 Stevens Building.

Des Kampfes müde.

John Carlson, 38 Jahre alt, wurde gestern abend in seinem Zimmer im dritten Stockwerk des Hauses 940 Townsend Straße tot, an einer Waschleine hängend, vorgefunden. Mitbewohner des Hauses glauben, daß Arbeitslosigkeit und körperliche Gebrechlichkeit ihn bestimmte, dem Kampf mit dem Dasein ein schnelles Ende zu machen.

Der 34 Jahre alte Andrew Gondolanz hat seinem Leben ein Ende gemacht, indem er sich in seiner Wohnung, 2219 W. 18. Place, die Pulsadern der linken Hand durchschnitt. Die Unmöglichkeit, Arbeit zu finden, soll ihn zu der Tat veranlaßt haben.

* Frau Mary Senda Gale, Sheridan Plaza Hotel, hat Dr. Adolphus G. Wippern, 25 Ost Washington Str., auf $100,000 Schadenersatz wegen angeblich falscher Behandlung verklagt.

— General Sidronio Mendez, welcher trotz wiederholter Verwarnung im Staat San Luis Potosi gegen die mexikanische Regierung revoltierte, ist gefangen und heute erschossen worden

— In der morgen in Detroit beginnenden Tagung des sozialistischen Parteiausschusses werden die Radikalen zwölf aus sechzig Stimmen haben. Erstere werden um den bedingungslosen Anschluß an die Moskauer dritte Internationale kämpfen, während die gemäßigten Elemente für den Anschluß an den Wiener Sozialistenkongreß sind.

— Frau Mamie DelSecco, San Francisco, damals Julius Sorines Gattin, bestritt, daß dieser der Vater des jetzt siebenjährigen Eugene Sorine sei, um den sich beide streiten. Richter Graham ließ das Blut aller drei untersuchen, und der Sachverständige erklärte Sorine für den Vater. Bildhauer Patigan bewies, daß Sorine und das Kind gleich eigentümliche Schädelbildungen besäßen.

— Die Kohlengräber des Staates Coahuila haben infolge des Verbots von bolschewistischen Kundgebungen und des Aufziehens der Kommunistenflagge auf öffentlichen Gebäuden gegen die Beschränkung der persönlichen Freiheit beim Minister des Innern, Calles, protestiert.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Schwiegervater

Fred Hoffmeister,

entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 25. Juni, 9 Uhr morg., von der Wohnung seines Sohnes, 5915 S. Marshfield Ave., nach der St. Raphaels-Kirche, wo Hochmesse zelebriert wird, von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julia Hoffmeister, geb. Hoerner, Gattin. **Charles, Henry** und **William**, Söhne. **Anna, Elizabeth** und **Anna Hoffmeister**, Schwiegertöchter. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Christian Wehrauch

am 23. Juni sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Juni, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3144 N. Paulina Str., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilia Wehrauch, Gattin. **John, August, Carl** und **Emil Wehrauch**, Söhne; nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

August Piper,

Gatte der verstorb. Wilhelmina Piper, im Alter von 61 Jahren und 10 Monaten am 22. Juni sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Juni, 3 Uhr nachm., von der Wohnung seines Sohnes, 2244 Irving Park Blvd., nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Walter, Edward und **Oscar Piper**, Söhne. **Anna** und **Julia Piper**, Schwiegertöchter. **Walter jr., Wilma** und **Edward**, Enkelkinder; nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Minnie Dietzel, geb. Bonse,

Gattin des verstorb. William F. Dietzel, am 22. Juni 1921 gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 25. Juni 1921, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1754 W. 14. Str., mit Autos nach dem Arlington-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William F. jr., Fred H., Charles W. und **Edward Dietzel**, Söhne. **Frau Sophia Rossow** und **August F. Bonse**, Geschwister. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Ferdinand W. Perlick

am 22. Juni 1921 im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 25. Juni, 2:30 nachm., von der Wohnung seiner Tochter, 2208 Washburne Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Frau M. Hinrichs, Frau A. Rickert, Frank Perlick, Frau H. Eidam, Frau L. Ramacitti, Frau A. Ramsey und **Arthur Perlick.** dofr

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Nord Chicago Nr. 9.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder **Henry Menke** gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 25. Juni, 1:30 nachm., von 2219 Lincoln Ave. nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in unserer Halle.

Wm. Fenner, Meister.
D. H. Kropp, Schreiber.

Grab-Denkmäler.

angefertigt nach eigenen Entwürfen, künstlerische Ausführung, in jeder Preislage, Zeichnungen und Kostenanschläge frei. Keine Anzahlung verlangt. — Prof. Josef Rittmeyer, Amerikas leitender Monumental-Architekt u. Bildhauer. 1530 Masonic Temple Bldg., Chicago. jn10frmomi3mt

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Bertha Wiendenhoeft, geb. Raemus,

im Alter von 67 Jahren verschieden ist. Beerdigung am Samstag, den 25. Juni, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1623 N. Paulina Str., nach der evang.-luth. Bethlehem-Kirche, Ecke Paulina und McReynolds Str., von da mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward Wiendenhoeft, Gatte. **Erich, Agnus, Max** und **Edward Wiendenhoeft, Frau Arthur Franke, Frau E. Thomer, Frau C. Bochert, Frau W. Bier** und **Frau W. Schieve**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn u. unser Bruder

Private William Graewe,

Sohn der verstorb. Augusta Graewe, am 13. August 1918 in Frankreich entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 26. Juni. Die Leichenfeier findet statt um 2 Uhr nachm. im Trauerhause, 1448 W. 14. Place, und um 2:30 in der evang.-luth. Immanuels-Kirche, So. Ashland Blvd. und Roosevelt Road; von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Graewe, Vater. **Otto, Frau Mathilde Gaebe, Ernst, Frau Augusta Luebke** und **Frau Martha Stuhlsaut**, Geschwister. frsa

Todesanzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Henry Menke

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Samstag, den 25. Juni, auf dem Waldheim-Friedhof. — Begleitung von der Kapelle 2219 Lincoln Ave., nachmittags 1:30 Uhr.

Gottfried Stohrer, Präsident.
Heinrich Hieber, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Anna Lange,

3451 N. Ashland Ave., im Alter von 78 Jahren am 23. Juni sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Juni, 3 Uhr nachm., von Greins Kapelle, 2110 Irving Park Blvd., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Noack, Gustav und **Max Lange** und **Frau Emma Weber**, Kinder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Bruder und Onkel

Henry Menke

712 Cornelia Ave., am 22. Juni 1921 plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 25. Juni, 1:30 nachm., von der Kapelle 2229 Lincoln Ave. nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Menke, Gattin. **Amelia Hartmann**, Schwester. **Frau Edith, August H. u. Henry F. Hartmann**, Nichte und Neffen.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder **August Piper gestorben ist. Beerdigung** Samstag, nachm. 3 Uhr, von 2244 Irving Park Blvd. nach Graceland. — Die Beamten versammeln sich um 2:30 Uhr in der Sozialen Turnhalle.

Wilhelm Sodemann, Meister.
Gustav L. Wendt, Schreiber.

Chas. Burmeister & Co.

Leichenbestatter

Kapelle

1424 Larrabee Strasse

Lincoln 5146. Diversey 8170. mafrmodi*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Friedrich Klint

in der Wohnung seiner Tochter, Frau Emily Rathje, 4703 West Park Ave., gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 27. Juni, 1:30 nachm., von der Kapelle 2110 W. 22. Place nach dem National Bohemian Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Klint, geb. Benda, Gattin. **Charles, Frau Emily Rathje** und **George Klint**, Kinder. **Fred A. Rathje, John Gallagher, George** und **Marie Klint**, Enkelkinder. **Patricia Jean Gallagher**, Urenkelin.

Mitglied der Lessing Loge Nr. 557, A. F. & A. M., und der Ottokar Loge Nr. 78, K. of P. Um Näheres rufe man Austin 6300 oder Canal 742 auf. — St. Louis Zeitungen bitte zu kopieren. frsa

Todesanzeige.

Deutscher Kriegerverein, Chicago.

Den Kameraden die traurige Nachricht, daß unser lieber Kamerad

Heinr. Menke

plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 25. Juni, 1:30 nachm., von der Kapelle 2219 Lincoln Ave. nach dem Waldheim-Friedhof. — Alle Kameraden sind gebeten, dem verstorbenen Kamerad die letzte Ehre zu erweisen. Die Kameraden der Gesangsektion sind gebeten, an der Trauerfeier teilzunehmen.

Carl Trebien, Präsident.
Fritz Hoch, Finanzsekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innig geliebte Schwester und Tante

Ida Ferk, geb. Floßmann,

am 24. Juni nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist. Die Trauerfeier findet statt am Montag, den 27. Juni, 2 Uhr nachm., in der Kapelle im Graceland-Friedhof. Die Verstorbene ist aufgebahrt in Muehlhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., Ecke Greenview. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Laura Laun, Schwester, und Kinder **Johanna** und **Willy.** frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Bruder

Herman G. Gehrke

entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 27. Juni, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2159 W. Superior Str., mit Autos nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Gehrke, Gattin. **Charles F., Frau George Engiram, Frau George Kehle, Frau John Adams, Walter C.** und **Helen Gehrke**, Kinder. **Mathilda Koglim**, Schwester. frsa

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Michael Mahler

im Alter von 59 Jahren plötzlich gestorben ist. Er fand am 21. Juni, abends 6 Uhr, bei einem Gewitter seinen Tod. Beerdigung von Elkhart, Ind., nach Grobertown, Ind. Um stilles Beileid bittet die trauernde Frau:

Ernestine Mahler, geb. Büsing. dofrson

Danksagung.

Für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes für unseren verstorbenen Vater

Gottfried Malch

sprechen wir dem F. elia Unterstützungsverein Nr. 1 unseren besten Dank aus und empfehlen diesen Verein als einen guten und leistungsfähigen Jedermann auf das Wärmste.

E. L. Malch, nebst Geschwistern.

Wieder eingetroffen!

Jedermann sollte lesen: „Wie die Franzosen im Elsaß hausen!" und kein Deutscher wird dies vergessen können. Preis 60c. Neueste Eisenbahn- und Reisekarte vom deutschen Reiche. Preis 60cc.

Koelling & Klappenbach

Chicagos deutsche Buchhandlung.

206 West Randolph Strasse

Leset die „Sonntagpost".

Western Belmont | RIVERVIEW | Clybourn u. Roscoe

Jeden Abend 8.30 || FREI || Sonntag Matinee 2.30

DE RECAT'S "SMILES OF 1921"

Sonntag: Schwedischer Sing-Verein Hochsommer-Sängerfest.

2. Juli || Jeden Abend um 8 Uhr: Boost Chicago Feuerwerk dofrsa

Deutsches Nest 1878 und Freundschafts Nest 1795 Order of Owls,

veranstaltet am Sonntag, den 10. Juli, ein großes Piknik im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., verbunden mit Kegeln und Volksbelustigungen für Jung und Alt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang 1 Uhr nachm. Eintritt 50c, inkl. Kriegssteuer. Das Komitee. jn24jl7

Lincoln Turnhalle

1005 Diversey Parkway (Unter neuer Verwaltung.)

Erstklassiges Restaurant

Beste Getränke.

Große und kleine Hallen für Vereins- und Familienfestlichkeiten.

Emil Lange August Fehns Verwalter.

Telephon: Lincoln 1996 11mafr*

Soziale Turnhalle

5 Minuten vom Riverview Park. 1651—59 Belmont Ave., Ecke Paulina Str. 1 Block westlich von Lincoln Ave.

Bundes-Turnfest sorgt für guten Lunch und erstklassige Getränke

Logenhalle und Hallen für kleine und große Festlichkeiten zu vermieten.

Conrad Mueller, Verwalter. jn10,11,12,17,18,19,24.-jl43

State, Jackson, Van Buren Streets 2d Floor "L" Entrance

ROTHSCHILD & COMPANY

BARGAIN BASEMENT

Nur Ein-Tag-Verkauf von Organdy Kleidern

für kleine Mädchen—Alter 2 bis 6

Der erstaunlichste Verkauf von feinen, frischen Organdy-Kleidern seit dem Bestehen unseres berühmten Basement Kinder-Departements. Hier findet Ihr solch hübsche kleine Kleider, in lebhaften, freudigen Farben, mit flotten, feschen kleinen Frills und Ruffles — zu den denkbar niedrigsten Preisen.

Die Farben umfassen: Rosa, Fleischfarbig, Kanariengelb, Sand, Maize, Ocean und Alice

Reguläre $1.50 Werte, morgen, beginnend um 8:30

99¢

Ganzwollene Anzüge für Männer u. junge Männer $18.94

Ein Verkauf von ausgezeichneten Werten — wundervolle Anzüge in reinwollenen Stoffen, zu einem bemerkenswert niedrigen Preise verkauft! Feine Mischungen in braun und grün, gutbekannte Fabrikate von Kleidern. Die Coats sind ganz und zur Hälfte gefüttert, und die Größen rangieren von 30 bis zu 44.

Blaue und schwarze Serge-Hosen für Männer

Fein gewebt aus Serge, in den besten Fabrikaten, und einige sehr feine dunkel gestreifte sind in dieser Partie mit eingeschlossen, in Worsteds u. sommerschweren Wollenstoffen. Größen 31 bis 50......... $4.74

Reinwollene 2-Hosen Anzüge für Knaben, $8.94

Feine Stoffe in reichen Farben von braun, grün und grau — Yoke Rücken und Gürtel; Alter 8 bis 16 Jahre.

Männer-Schuhe und Oxfords

Zuverlässige „Custom-made" Schuhe für Männer, in braunem Russian und schwarzem Gunmetal, in allen populären Zehenleisten; „ein neues Paar für jedes, das nicht zufriedenstellt" ist unsere Garantie; gute Werte zu 4.95 und...... $3.95

Carpet Slippers für Männer

Die Old-fashioned Sorte — speziell Paar, 69c

Knaben-Schuhe

Kommen in braunem und schwarzem Calf; Schnür- u. Knöpf-Fassons, mit Gummi- oder Leder-Absätzen; zwei vorzügliche Werte; morgen zu $3.95 und.......... $2.95

Weiße Schuhe und Oxfords für Männer und Knaben, in Leder und Canvas, ein wirklicher Ferien-Schuh, Paar zu $2.95 und..... $1.95

Basement, nördlich.

Kindertag in uns. Basement Schuh-Abteil'g

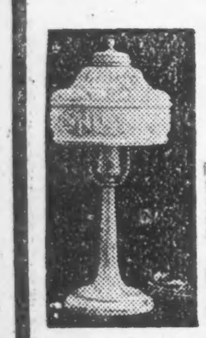
Weiße Pumps und Oxfords

Für Misses und Kinder. Die Pumps sind gemacht aus weißem Calfskin; die Oxfords aus feiner Qualität Sea Island Canvas — alle haben Goodyear genähte Extension Sohlen, Fußform-Zehen, mit einem Riemen, Mary Jane oder Schnür-Fassons, Größen 8½ bis 2, gerade 1,200 Paare, $2.50 Werte, das Paar zu

$1.54

Basement.

Boudoir elektrische Kunst-Lampe



14 Zoll hoch, klassisch conventional entworfener Stand und weißer Sandglas Schirm, mit 6 Fuß insulated Cord und Plug.

$2.94

Crispo Sugar Wafers

Feine knusperige Zucker Confections, ein ideales Dessert für diese heißen Tage, oder mit Ice Cream zu essen. In hübscher Schachtel frisch verpackt, Sawyer Biscuit Company's berühmte Crispo Qualität, die Schachtel zu

9¢

Das Thüringer Kinderheim.

Weitere 10,000 Mark gingen an das Heim ab.

Schon wieder hat eine neue Kindergruppe im „Sonnenscheinheim" bei Saalfeld a. d. Saale Aufnahme gefunden. Vorläufig sind es 180 bis 200 Kinder, welche das Heim jährlich verpflegt, bis sie an Leib und Seele genesen, sich wieder ihrer Familie einverleiben und anderen kleinen Kriegsopfern Platz machen. Man erinnere sich des höchst schmeichelhaften Briefes des ersten Bürgermeisters von Saalfeld, Dr. Schilling, an Frau Dr. Krishna und ihre Freunde, welcher vor einigen Wochen hier veröffentlicht wurde. Da das Heim aber hohe Unterhaltungsspesen hat, so bittet man alle Gönner, sich tapfer der guten Sache anzunehmen. Heute gingen 12 Pakete mit Kleidung ab. Die Geschäftsbücher stehen jedermann zur Einsicht offen. Das Komite arbeitet laut eidlicher Aussage ohne einen Cent Spesen oder Unkosten. Man bittet um Einreichung der Sammellisten an Frau Dr. Krishna, 1057 Belmont Ave., oder an den Schatzmeister Herrn R. Nieninger, 5436 N. Albany Ave. Ein Herr Breitung, Chicago, Wrightwood Avenue, hat letzthin der Stadt Saalfeld 10,000 Mark und dem „Sonnenscheinheim", welches er persönlich besucht hat, 6000 Mark gestiftet.

Legislatur-Sondersitzung.

Wahrscheinlich erst im Oktober; Dahlberg reist nach Schweden.

Springfield, 24. Juni. Sprecher Gotthard Dahlberg vom Unterhause der Staatslegislatur gab heute bekannt, er werde am 9. Juli eine Reise nach Schweden antreten. Damit verstummte endgiltig das Gerücht, daß die erste Sondersitzung der Legislatur bereits im Juli einberufen werden würde, und es gilt nunmehr als sicher, daß sie auf keinen Fall vor dem 1. Oktober stattfinden wird. Aehnliche Andeutungen wurden auch vom Governor selbst gemacht. Dahlberg wird zwei Monate fortbleiben.

Governor Small steckt bis über den Kopf in Arbeit; er hofft, bis zum 30. Juni mit der Unterzeichnung aller Vorlagen fertig zu werden, erklärte aber, er werde keine Vorlage mit seiner Unterschrift versehen, die er nicht vorher einer gewissenhaften Prüfung unterziehen könne.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost".

Nickel-Fahrpreis.

Stadtrat beschließt schleuniges Vorgehen in Straßenbahnkontroverse.

Jahresetat-Sondersitzung.

Erst nächsten Dienstag kann der städtische Finanzplan zur Annahme gelangen. — Ald. Lyle und seine Reformpläne. — Andere Stadtratsgeschäfte.

Der Jahresetat wird erst am nächsten Dienstag endgiltig im Stadtrat zur Abstimmung kommen. Infolge der Aenderungen und Schiebungen, die verschiedene Mitglieder des Finanzausschusses noch im letzten Augenblick an dem Etat vornehmen zu müssen glaubten, rückte dieser in ein ganz hoffnungsloses Stadium, wie Ald. John Richert, der Vorsitzende des Ausschusses, gestern nachmittag dem Stadtrat mitteilte; auf seinen Antrag wurde die Etatsitzung auf Dienstagmorgen 11 Uhr festgesetzt. Unmittelbar nach Vertagung der gestrigen Sitzung zog der Ausschuß sich wieder zur Sitzung zurück und debattierte bis in die tiefe Nacht hinein.

Ein nicht minder wichtiges Projekt wurde dagegen vom Bürgermeister Thompson und Korporationsanwalt Ettelson sofort ins Rollen gebracht. Der Stadtrat gab seine Zustimmung zu deren Ersuchen, daß der Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen so schnell wie möglich eine Petition unterbreitet werde, die Straßenbahnfahrpreise von 8 auf 5 Cts. herabzusetzen. „Wir gedenken den Nickel wieder ins Leben zurückzurufen," erklärte Ettelson. „Der Herabsetzung der Straßenbahnfahrpreise wird die der Hochbahn- und Telephonraten folgen."

Schnelles Handeln.

Die Petition wird der Kommission unterbreitet werden, sowie Governor Small die Gesetzesvorlage unterbreitet hat, die aus der Kommission für öffentliche Nutzeinrichtungen die staatliche Handelskommission macht, welche aus sieben, anstatt fünf Mitgliedern bestehen wird. Dies wird spätestens bis zum 1. Juli geschehen sein, sodaß die Stadt wahrscheinlich am 2. Juli ihren Kampf beginnen wird. In der Zuschrift, die Thompson an den Stadtrat richtete, wird die Straßenbahn-Kontroverse nochmals vom Anfang bis zum Ende geschildert. Es wird darauf hingewiesen; daß die Materialienpreise, die zur Zeit der Fahrpreiserhöhung durch die Lowdensche Kommission vorherrschend waren, längst wieder auf ein fast normales Niveau gefunken seien; und daß die Bürgerschaft den Straßenbahngesellschaften täglich $60,000 zu viel bezahlt. Auch wird betont, daß die Stadt zum erfolgreichen Durchführen ihres Kampfes Geld nötig habe und die Etatverwilligung für das Bureau des Korporationsanwalts auf $315,000, anstatt $200,000 festgesetzt werden solle. Diese Ausgaben werden für unbedingt nötig gehalten, zumal es sich herausstellte, daß eine weitere Fahrpreiserhöhung durch das Wirken des Korporationsanwalts verhindert und der Bürgerschaft dadurch bisher $34,000,000 erspart wurden.

Die Straßenbahngesellschaften wissen offenbar, daß die Stadt jetzt nicht mehr lange „fackeln" wird. Sie hatten gestern verschiedene Leute zur Stelle, die die Verhandlungen stenographisch aufnehmen und die Berichte darüber schleunigst den Betriebsleitern überbringen mußten.

Der Stadtrat beschloß ferner, das von der Telephongesellschaft an die Staatskommission gerichtete Gesuch um Verausgabung weiterer Aktien in Höhe von $10,000,000 zu vereiteln, da eine höhere Bewertung der Gesellschaft höhere Telephonraten zur Folge haben würde. Außerdem wurde die Staatskommission von der Stadt ersucht, die Straßenbahnen zu zwingen, das „Skip-Stop-System", das während der Kriegszeit zwecks Ersparnis von Kohlen eingerichtet wurde, wieder abzuschaffen; unter diesem System brauchen Straßenbahnen nicht an allen Straßenecken zu halten.

Lyle, der Reformator.

Ald. John Lyle, der sich gerade nicht dadurch populärer gemacht hatte, daß er die Entlassung von 500 temporären Angestellten verlangte, weil er für einen seiner Freunde im Rathause keine Gehaltserhöhung herausschlagen konnte, rückte mit einem neuen Plane vor, dessen Annahme von den Stadtvätern unter entrüsteten Zurufen verweigert wurde. Er verlangte, daß „alle städtischen Verwaltungszweige und jeder einzelne Angestellte von einer Kommission untersucht werden solle, die bestehen solle aus dem Vorsitzenden des Finanzausschusses, drei Mitgliedern dessen Stabes, sowie einem Vertreter des Bureaus zur Hebung öffentlichen Dienstes, der Voters League, der Ass'n of Commerce, der Citizens Association, des Womens City Club, der City Club und dem Stadtkämmerer". Einige Stadtväter meinten, wenn Lyle sein eigenes Grab zu graben wünsche, dann sei das seine eigene Sache; aber ein derart autokratisches System, unter dem irgendein Departementleiter oder Angestellter von einer x-beliebigen Person ins Kreuzverhör genommen werden könne, sei denn doch nicht am Platze; dazu seien die zuständigen Behörden da. Lyles Antrag wurde dem Finanzausschuß überwiesen, wo er jedenfalls das Zeitliche segnen wird.

Order rückgängig gemacht.

Der Finanzausschuß machte nach Vertagung des Stadtrats die Lylesche Order, die die Entlassung der 500 temporären Angestellten verlangte, sofort rückgängig und bestimmte anstattdessen, daß nur dann Leute entlassen werden sollten, wenn die Leistungsfähigkeit des betreffenden Bureaus nicht darunter zu leiden habe, und daß diese Stellungen im Laufe der Zeit mit regulären Zivildienstbewerbern besetzt werden sollten; innerhalb von sechs Monaten sollen Zivildienstprüfungen für die in Frage kommenden Posten abgehalten werden.

Da durch die Entlassungen doch nicht genügend Geld aufgekommen wäre, wird kein städtischer Angestellter, auch nicht Polizei und Feuerwehr, eine Gehaltserhöhung bekommen.

Die Gesamtverwilligungen des Etats belaufen sich nunmehr auf etwa $118,218,195, gegen $132,560,962 im vorigen Jahre, was abzüglich der städtischen Einnahmen wirkliche Ausgaben von beinahe $40,000,000 ergibt. Ein Vergleich einiger Summen des letzten und dieses Jahres folgt: Korporationsfonds, 1920, $38,255,830; 1921, $39,119,084; Schulen, $32,450,000, $44,500,000; Lungenschwindsuchts-Sanatorium, $1,430,156, $1,279,746; öffentliche Bibliotheken, $1,250,000, $1,300,000 u. s. f. Die Gesamtverwilligungen werden später an dieser Stelle bekannt gegeben werden.

Andere Stadtratsgeschäfte.

Eine von Ald. Kostner im Stadtrat eingereichte und einstimmig angenommene Resolution bestimmt, daß Bürger infolge des minimalen Wasserdruckes in verschiedenen Stadtteilen sparsamer mit Wasser umgehen müssen, den Wasserhahn nicht fortwährend offen lassen und nur während der vorgeschriebenen Morgen- und Abendstunden Wasser für Besprengungszwecke benutzen dürfen.

Der ehemalige Ald. der 35. Ward und jetzige Kreisrichter Thomas J. Lynch reichte seine Resignation ein, die unter dem Bedauern der Stadtväter angenommen wurde. Ald. U. S. Schwartz richtete einige herzliche Abschiedsworte an den neuen Richter und der Bürgermeister drückte ihm persönlich seinen Glückwunsch aus, trotzdem er bei der Wahl „auf der anderen Seite" stand.

Auf Beschluß wurde ein Ausschuß, bestehend aus Ald. Lyle, Frankhauser, Steffen, Powers und Schwartz, ernannt, der im Namen des Stadtrats dem erkrankten Alderman F. J. Link einen Besuch abstattete und einen prächtigen Blumenstrauß überreichte.

Dem Polizeichef und seinem Detektivehauptmann Hughes wurde auf Antrag von Ald. Byrne ein Vertrauensvotum ausgebracht. Dies geschah, weil verschiedene Taschendiebe sich beim präsidierenden Stadtrichter Olson wegen angeblicher Mißhandlung seitens der Polizei beschweren wollten; sie tauchten indessen nicht auf. In der Resolution heißt es, der Stadtrat setze volles Vertrauen in die Polizei und betrachte derartige Beschwerden nur als einen Versuch seitens der Verbrecher, den Polizeichef und seine Leute in Mißkredit zu bringen.

Der Stadtrat beschloß, Einladungen zum „Pageant of Progreß" an alle Nachbarstädte zu schicken.

Spring Lamb

(Zwölfter Floor)

Spring Lamm, Hinterviertel — Pfd., 17c; Vorderviertel, Pfd. zu.. 7c

Pork Loins, — ganze oder halbe; das Pfund zu 18c

Veal, Short Leg oder Kidney Roast, Pfund zu nur 16c

Round Steak — zart und saftig, Pfd., 16c

Roast Beef — Standing, Pfund 15c

Red Seal od. Lily Ann Menschenhaar-Netze Kappen- und Fransen-Fasson; alle Farben; (Hauptfl., Mitte); $1.15 Dz., je., 10c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Zitronen

Extra fancy California, dünnschalig u. saftig, 360 Größe (keine abgelief.); speziell nur für Samstag (12. Floor), das Dutzend offeriert zu...... 27c

Was für ein Männeranzug-Ereignis—und was für ein Erfolg!

(Vierter Floor, Dearborn Straße.)

Niedrige Preise sind verlockend, gewiß; aber wenn solch niedrige Preise angekündigt werden für solche Kleider, dann ist es zu erwarten, daß wir sehr geschäftig sein werden, so geschäftig, wie irgend ein Laden es sich nur wünschen könnte. Für den Mann, der einen Anzug zu kaufen gedenkt, ist dies eine Gelegenheit, wie sie nur selten geboten wird.

$15 Values to $35 — $35 Values to $65

Gruppe 1 Feine reinwollene Anzüge für Männer und junge Männer — in einer Auswahl von Stoffen — in korrekten einfach- und doppelknöpfigen Moden gemacht; Röcke ganz und viertel gefüttert mit Alpaca; Hand Felled Kragen und Knopflöcher; weiche Front; Peak und runde Lapels; aus reinwoll. Flanellen, unappretierten Worsteds, Cheviots, Homespuns und Cassimeres gemacht; schlichte Farben u. nette Mischungen; Gr. 33 bis 40; Werte bis zu $35.00; unvergleichliche Offerte, $15.

Gruppe 2 Feine Männer-Anzüge, in den besten Schneiderwerkstätten in Amerika gemacht, aus feinen import. und einheimischen Wollenstoffen, in all den allerneuesten Moden für den jungen Mann und konservative Modelle für ältere Männer; von den tüchtigsten Schneidern gemacht; gewünschte dunkle Farben zur Auswahl; während des ganzen Jahres zu tragende Stoffe; Größen für Reguläre, Korpulente, Dicke, Schlanke, 34 bis 44; Werte bis $65.00; wirklich sehr speziell, $35.00.

Im Interesse der Gläubiger.

Beantragen Einsetzung eines Masseverwalters über Bestände von Singer & Co.

Zehn Gläubiger beantragten gestern im Kreisgericht die Einsetzung eines Masseverwalters über die Bestände von William Singer und Nathan Schäffer, deren Großhandlung an Halsted und 14. Str. im vorigen März durch eine Explosion zerstört wurde, bei welcher Gelegenheit acht Personen getötet und Eigentum von hohem Werte vernichtet wurde. Singer und Schäffer sind in Verbindung damit wegen angeblichen Mordes in Anklagezustand versetzt worden.

Die gestrige Eingabe besagt, daß die Beklagten ihre Bestände in Bar umsetzten, um Schadenansprüche zu hintertreiben. Die Unterzeichneten bäten daher das Gericht, den Beklagten zu verbieten, irgend einen Teil ihrer Habe zu übertragen oder zu veräußern, bis die schwebenden Schadenersatzklagen erledigt seien.

Reinigung des Desplaines.

Abfallmassen werden vorläufig nicht ins La Grange-Gelände geleitet.

In einer Sitzung des techn. Ausschusses der Abwässerungsbehörde, an der Vertreter der Countybehörde und der Dörfer und Städtchen, die am Desplaines Flusse liegen, teilnahmen, wurde beschlossen, die Stauungen des letzteren vorläufig dadurch zu beseitigen, daß die Abfallmassen nicht mehr in das Gelände bei La Grange geleitet werden, sondern in das früher benutzte an der Mündung des Salt Creek, anderthalb Meilen weiter unterhalb des Flusses. Der Abfall soll dort in Kieselbetten geleitet werden. Die Kosten dafür belaufen sich auf etwa $35,000.

Daniel F. Crillys Nachlaß.

Dem gestern im Nachlaßgericht eingereichten Testament des kürzlich verstorbenen Grundeigentumshändlers Daniel F. Crilly gemäß hat der Nachlaß einen Wert von mehr als einer Million. Als Testamentsvollstrecker sind genannt die drei Söhne des Erblassers: George Snyder Crilly, Frank Lloyd Crilly und Edgar Crilly. Der größte Teil der Nachlassenschaft ist ihnen und ihren Schwestern Frau Erminnie Crilly Mathews und Frau Isabella Crilly Butler vermacht worden.

Ueberzeichnet.

Wie Dr. James J. Monohon gestern abend im Congreß Hotel den Menschenfreunden mitteilte, die sich bemüht hatten, —500,000 für den Bau des Illinoiser Allgemeinen Hospitals und zur Erforschung der Krebs-Krankheit aufzutreiben, ist durch eine freiwillige Stiftung von $100,000 seitens eines Ungenannten der oben erwähnte Betrag überzeichnet worden.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Case & Martin Co.,

Bäcker von

Connecticut Pies

Wir haben 6000 Kleinhändler in Chicago.

Bestellt heute für morgen. — Verlangt Case & Martin's.

Lutherische Stadtmission.

Feierte gestern mit schönem Erfolge ihr Jahresfest.

Das Jahresfest der lutherischen Stadtmission und ihres Wohltätigkeitsvereins wurde gestern mit gutem Erfolge in Kolzes Park gefeiert. Auch der Präsident des Vereins nebst Gattin waren anwesend, sowie der Vorsitzer der Kommission.

Das Fest wurde eröffnet um 9 Uhr vormittags, als die vorzügliche Musikkapelle ihre schönsten Weisen erklingen ließ. Es waren ja nur meist Komiteemitglieder schon so frühe anwesend, aber sie wurden doch dadurch gewiß in ihrer Arbeit ermuntert und erfreut. Allmählig kamen die Gäste in Scharen zum Park und amüsierten sich so gut sie konnten. Die Insassen des Kinderheims von Addison hielten ihren Einzug um 11 Uhr vormittags. Mit ihnen schien Segen und Erfolg eingezogen zu sein, denn es wurden an allen Stellen gute Geschäfte gemacht. Am Eingang wurden auch viel mehr Tickets verkauft als letztes Jahr. Die Vorträge, Gesänge und Spiele wurden auch mit Freuden begrüßt. Die Bewirtung der Gäste war ebenfalls zufriedenstellend, und die Witterung ließ nichts zu wünschen übrig. Der Verein der jungen Leute wirkte auch eifrig mit, um das Fest erfolgreich zu machen. Das große Festkomite, unter Leitung der Pastoren Witte und Sandvoß und unter umsichtiger Hauptaufsicht von Lehrer Kastner und Frau, tat sein bestes, um allen Anforderungen gerecht zu werden.

Aus Vereinskreisen.

Der Ungarische Rakoczi-Kranken-Unterstützungs-Verein hält am kommenden Sonntag im Elm Tree Grove, Irving Park Blvd. und 66. Ave., ein großes Piknik ab. Für gute Tanzmusik und sonstige Unterhaltung wie auch Erfrischungen ist bestens gesorgt. Anfang 10 Uhr morgens, Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der Chicago Bayern Frauen-Unterstützungs-Verein veranstaltet am Donnerstag, den 14. Juli, im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., sein 25. großes Basket-Piknik, verbunden mit Preiskegeln. Das Komite unter der Leitung der Präsidentin Mina Saf r wird sich alle Mühe geben, den Besuchern angenehme Stunden zu bereiten. Für gute Musik, Speisen — nicht zu vergessen die berühmten G'schwollenen — und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang 11 Uhr vormittags. Eintritt 17c die Person einschließlich Kriegssteuer. Kinder unter 10 Jahren frei.

Im Maple Grove, Nr. 6501 Irving Park Blvd., veranstaltet der wohlbekannte Prinzessin Heinrich Verein am Sonntag, den 24. Juli, ein großes Piknik. Ein tüchtiges Komite hat alle Vorbereitungen aufs beste getroffen und verspricht allen Teilnehmern einen genußreichen Nachmittag und Abend. Anfang 3 Uhr nachmittags, Eintritt 33c einschließlich Kriegssteuer.

Der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 veranstaltet am Sonntag, dem 31. Juli, sein diesjähriges Piknik mit Preiskegeln und anderen Belustigungen im Jestrams Grove, Hillside, Ill., und ladet dazu alle Freunde und Gönner ein. Der Festausschuß ist fest an der Arbeit, um den Besuchern einige recht angenehme Stunden zu bereiten. Für gute Musik, Speisen und Getränke ist, soweit es in dieser trockenen Zeit möglich ist, bestens gesorgt. Der Eintritt zum Grove, einschließlich der Fahrt hin und zurück, beträgt 75c. Der Hochbahnzug verläßt die Lawndale Ave. Station (Humboldt Park Branch) um 9:30 Uhr morgens und hält an Marshfield Ave., Desplaines Ave. (Forest Park) und 17. Ave. (Maywood). Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern des Vereins, sowie auch an den obengenannten Haltestellen vom Komite zu haben.

Das höchste Glück.

Jeder Mensch ist berechtigt, glücklich zu sein. Alles jagt nach Glück, und fast ein jeder hat einen anderen Begriff von Glück. Wenn aber das Glück der Einen den Anderen Leid, Entbehrungen oder Unglück bedeutet, dann ist es kein rechtes, kein gesundes Glück; denn dann läßt es kein ruhiges Gewissen zu. Wo aber kein ruhiges Gewissen ist, da ist auch kein wahres, kein dauerndes Glück zu finden. Dies ist das Thema, über welches Frau Dr. Krishna am nächsten Sonntag morgen um 10 Uhr sprechen wird im Versammlungslokal Nr. 1037 Belmont Ave. Eintritt frei.

Die Imker.

Morgen nachmittag, falls das Wetter günstig ist, wird in der Imkerei von Smith & Holmes am Rande des Waldparks in der Nähe des Schnittpunktes der Milwaukee und der Elston Ave. eine Versammlung des Bienenzüchter-Vereins von Cook County abgehalten werden. Präsident Samuel Cushman wird einen Vortrag über die Züchtung von Königinnen und über die Vermehrung der Schwärme halten. Bei ungünstigem Wetter wird die Versammlung bis zum 2. Juli verschoben.

Leset die „Sonntagpost".

Aluminium-Waren Verkauf

Beginnt morgen um 9 Uhr vormittags, in
Barney's Armee-Laden
23 W. MONROE STR.

Runde Rostpfannen — Reines Aluminium. Speziell zu 1.98
Pudding Pfanne — Reines Aluminium. 1½ Quart Größe zu 29c

Aluminium-Gegenstände aller Art
Hausfrauen, besucht diesen riesigen Verkauf von Percolators, Kesseln, Reiskochern, Stew-Pfannen, Griddles, Schöpflöffeln u. s. w.
Zum Verkauf zu weniger als den Herstellungskosten.

Zucker
Bester granulierter Crystal Domino Zucker, 5 Pfund an jeden Käufer. Mit einem $1.00 Einkauf von Groceries. Nur zum Verkauf am Freitag und Samstag, 5c Pfd.

Armee-Schuhe — Neuer Munson Leisten — speziell für morgen zu nur 3.98
Jam — Die berühmte Glen Rose Marke — 16 Unzen Büchse reiner Jam, spez. zu 14c
Union Suits — Athletic — reg. $1.50 Werte — zu nur 79c
Gabardines — Baumwolle — Werte bis zu $20.00 — speziell für nur 6.90
Kaffee — Beste Marke — 3-Pfd. Büchsen — 40c Ware, speziell Pfund zu 20c
Armee Ponchos — Fein für Regen Capes für Männer und für Damen — speziell zu nur 98c
Armee-Hosen — Von der Regierung. Baumwollene — Reklamen — speziell für morgen offeriert zu nur 49c
Ananas — Hawaiian — in Scheiben — geschnitten; die große Nr. 2½ Büchse zu 25c
O. D. wollene Hemden — Reklamen — bis zu allen Größen, zu nur 90c

Der Raum erlaubt uns nicht, tausende anderer Artikel anzuführen. Wir reservieren das Recht, die Quantität zu beschränken.

Gebäude früher benutzt von der
American Express Company
23 W. Monroe Str. Gegenüber Majestic Theater
Verkäufe geleitet von Barney's Armee-Läden Chicago St. Louis

Der Wert eines Sinnes.

Zweifellos wird man den Gesichtssinn als den wertvollsten der fünf Sinne ansehen, wenn auch die neueste Blindenpflege und Blindenerziehung viel von den Schrecken der Blindheit geraubt hat. Die Berufsausbildung des Blinden ist doch sehr beschränkt und sehr behindert. Der Wert des Gehörsinns wird einem wohl eigentlich recht klar, wenn er einem fehlt. Indessen zeigt das Beispiel des tauben Beethoven, daß man ohne den Gehörsinn selbst das Höchste leisten kann auf einem Gebiete, das nach allgemeiner Anschauung doch wohl zunächst eines feinen Gehörs bedürfen sollte. Daß aber auch die anderen drei Sinne, der Tastsinn, der Geruch und der Geschmack, zuweilen hoch bewertet werden, hat eine englische Zeitschrift, die „Household World", festgestellt. Sie führte zahlreiche Berufe an, die auf diesen Sinnen beruhen und sehr einträglich sind. So gibt es in England viele Sachverständige, die große Gehälter beziehen nur für das Befühlen von Waren, über deren Eigenschaften sie dann an ihre Auftraggeber berichten. So bezahlen die englischen Obstexporteure in Tasmanien und Kanada große Gehälter an Männer, die weiter nichts zu tun haben, als die Reife der zur Einschiffung nach Europa bestimmten Früchte festzustellen. Es kommt dabei darauf an, einen ganz bestimmten Zustand der Ware zu wählen, in dem sie einen gewissen Grad der Unreife hat, so daß die Früchte dann gerade gereift nach Europa kommen. Dieser Zustand wird durch vorsichtiges Befühlen der Frucht festgestellt, ehe sie zum Einpacken abgeschickt wird. In unglaublich kurzer Zeit sollen diese im Befühlen sehr geschickten Sachverständigen scheffelweise die Früchte prüfen. Andere Sachverständige werden von Engros-Tuchfirmen beschäftigt; sie haben durch Befühlen das Gewebe bestimmter Tuchstoffe zu prüfen. Da es sich da um Bestellungen von Stoffen in Millionenwerten zuweilen handelt, werden auch diese Sachverständigen hoch bezahlt. Auf den großen englischen Geflügelmärkten gibt es Männer, die durch Betasten des Geflügels dessen Marktwert feststellen. Auch im Holzhandel gibt es ähnliche Sachverständige. Und daß in diesen Berufen tatsächlich nur der Tastsinn in Frage kommt, beweist die Tatsache, daß unter diesen verschiedenen Arten Sachverständigen auch zuweilen Blinde zu finden sind. Der Geschmack und Geruchssinn wird bei den Weinprüfern geschätzt und oft sehr hoch bezahlt. Unter den Hofbeamten des englischen Hofes gibt es einen königlichen Weinkoster, der die für den Königshof zu bestellenden Weine zu kosten hat. Man darf die Fähigkeiten dieser Weinprüfer, deren es übrigens auch bei den großen Kellereien der deutschen Weingegenden gibt, nicht gering schätzen. Sie haben nicht nur die Vorzüglichkeit der Weine an sich zu prüfen, sondern ein guter Weinkoster muß mit der Zunge Herkunft und das Weinjahr des zu prüfenden Trankes zu erkennen vermögen.

Aus Napoleons letzten Aufzeichnungen.

St. Helena, April 1821.

Nicht Schwäche, sondern Kraft erstickt mich, das Leben tötet mich... Heute vor sechs Jahren war der Himmel mit Wolken bedeckt. Oh, ganz gesund wäre ich, könnte ich diese Wolken schauen.

Man muß den Willen haben zu leben und es verstehen zu sterben.

Der Fähige gewinnt aus allem. Er übersieht nichts, was ihm zum Vorteile gereichen kann. Der Unfähige läßt alles mißglücken, indem er nur eine einzige Aussicht mißachtet.

Die Einbildung regiert die Welt.

Die Mehrzahl der Menschen ist schwach. Weil sie schwach sind, suchen sie das Glück überall, wo sie können. Tun Gutes, ohne den anderen Böses tun zu wollen und verdienen mehr Mitleid als Haß.

Die Mütter sind es, die die großen Männer hervorbringen.

Hat ein Mensch das Recht, sich zu töten? Ja. Doch nur dann, wenn durch seinen Tod niemand ein Unrecht geschieht und sein Leben für ihn ein Uebel ist.

Wenn das Schicksal es will, daß ich wiederkehre, wollte ich an dem Orte, woher diese Hilfe mir ward, ein Denkmal errichten. Wenn man nach meinem Tode meinen Leichnam nicht ächtet, wenn man mir nur ein wenig Erde gönnt, so wünsche ich, bei meinen Ahnen in der Kathedrale von Ajaccio auf Corsica begraben zu werden oder aber an den Ufern der Seine inmitten meines französischen Volkes, das ich so sehr geliebt.

— Die nationale Wetterwarte erinnert an die schweren Stürme im Nordatlantik im letzten Februar auf 1000 Meilen langer Strecke als mögliche Erklärung des spurlosen Verschwindens so vieler Schiffe.

— In Barnesboro bei Johnstown, Pa., stürzte gestern abend ein Wandelbildertheater ein, neben dem ausbrechenden ... wurden getötet, ebenso viele verletzt.

Der alte Heidehahn.

Von Fritz Luchs.

Durch das hohe Kiefernholz blitzen die ersten Sonnenstrahlen und werfen auf die kleine verschwiegene Waldblöße ihre funkelnden Lichter, so daß die im Perlreif schimmernde Wiese auf einmal gleißt und glitzert. Mitten auf der silberstrahlenden Fläche steht ein schwarzer Birkhahn und kullert mit gesenktem Kopf dumpf vor sich hin. Schwarzblau glänzen Rücken und Hals, der blendend weiße Unterstoß leuchtet und die rotflammenden Rosen brennen im ersten Licht des Morgens. Der schwarze, rund gefächerte Stoß endet in mächtigen breiten Sicheln.

Plötzlich richtet er sich auf, schlägt mit den Flügeln und macht einen mächtigen Satz vorwärts tschui — tschuhuhuhui—; springt noch einmal hoch auf, — tschui — und wups sitzt er auf einem Maulwurfshaufen, dreht und wendet sich und kullert und rodelt mit gesträubtem Halsgefieder weiter vor sich hin. Gackgack, — locken die beiden hübschen Hennen unter dem Wachholderbusch am Waldrande und dazwischen flötet die Drossel im Holz: Ach wie schön bist du Freiheit, wie schön bist du strahlender Morgen, kommt, kommt Menschen und schaut! — Gack — gack und wieder antwortet der Platzhahn mit lautem scharfen tschui — tschui und macht einen riesigen Luftsprung. Herausfordernd ruft er sein Liebessehnen in den jungen Frühlingsmorgen. Ein närrischer Kerl unser Alter, aber wie schön ist er doch, gack — gack.

Der Rehbock, der gerade aus dem alten Kiefernholz tritt und dessen silbergraues Bastgehörn in der Sonne prahlt, sieht sich auch den schwarzen Teufel verwundert an und äst sich dann langsam in die dicke Schonung. Die Sonne hat inzwischen den silbernen Teppich hinweggezaubert und dafür einen schönen, grünen gebreitet, in welchem tausend glitzernde Tautropfen wie Diamanten schimmernd eingewebt sind. Der Hahn verstummt und schüttelt sein Gefieder. Im Holz schrillt der Grünspecht und mit lautem: Kjück — kjück fliegt er wie ein buntschillernder Federpfeil über die tauige Blöße, noch lange tönt sein gellendes Lachen im Holz. Plötzlich prrrr sind die Hennen hoch und fliegen pfeilschnell am Holz entlang, den Hahn mit sich reißend, und verschwinden im Holz. Tak — tak locken die Hennen im Fliegen. Nanu — denkt der fahlgelbe Fuchs, der am Schonungsrande mit einem Kaninchen im Fang entlang schnürt. — Schnell ist auch er in der Dickung verschwunden. Kommende Vatersorgen drücken ihn überdies, also muß der Balg doppelt geschützt werden und Neugierde ist da nicht am Platz.

Im hohen Holz steht auf einem alten Holzabfuhrwege hinter einem Wachholderbusch der Jäger. Das Glas am Auge hat er den alten Hahn durch das Unterholz lange beobachtet, hat auch den guten Bock gesehen, und als er sich Zoll für Zoll näher pirschte, um dem emsig balzenden Birkhahn die sichere Kugel anzutragen, hatte er nicht mit den Hennen gerechnet. Wie der Blitz verschwand der alte Hahn vor seinen Augen. Verdammt! — aber nun weiß er endlich, wo der Langgesuchte seinen Stand hat.

Die Hennen streichen weit hin nach dem Altholzrande ins hohe dichte Heidenkraut, dort, wo vor ihnen die weiten Moorwiesen glänzen und überall die schwarzen Punkte in den Wiesen kullern, zischen und fauchen. Der Alte hat sich auf den Wipfel einer breitästigen Kiefer eingeschwungen; er sitzt dort oben mißtrauisch, macht einen Kragen und äugt hinunter auf das mit Kiefernkusseln und grünenden Birken bestandene Moor. Er hat auch allen Grund mißtrauisch zu sein, denn im vorigen Jahre wurden ihm auf der Wiese zwei Schwungfedern durchschossen und das Jahr vorher kämmte ihm eine Kugel die stahlblauen Rückenfedern. Nun, — die Moorwiesen hatte er reichlich satt und das langweilige Lerchengetriller, die kobolzschießenden Kiebitze mit ihrem ewigen kiwit — kiwit kamen ihm auch auf die Dauer zu dumm vor und dann —, das ständige Gezanke mit dem jungen Volk der unreifen Hähne und der Halbreifen. So blieb er lieber in diesem Jahre allein. Aber in Gedanken an seine Heldenkämpfe und Abenteuer mit dem schönen blankbraunen Junggeflügel, schlug er noch einmal mit den Flügeln, spreizte sein zerschlissenes breites Spiel und schmetterte den Kampfruf tschui — tschuhuhuhui in den blauen Himmel, so daß das rote Eichhörnchen erschreckt am Stamme heruntersurrte und hops in eine andere Kiefer übersprang. Der Alte verstummte nun ganz und träumte in der Sonne, dann flog er zu seinen Hennen. Zärtlich girrende Laute und Surren der Heide erzählten von der Liebe des Hahnes. Durch die Kiefernbüsche flackerte goldene Glut und im Gezweig des Unterholzes blitzte der Morgentau. Hochzeitsmorgen. — —

Bis zum Abend blieb der Alte am Waldrande, doch die Hennen strichen weit ins sonnige Moor, ihnen gefiel es besser dort draußen bei den vielen, liebestollen schwarzen Rittern als auf der langweiligen Waldblöße bei ihrem griesgrämigen Einsiedler. Als der Abend mit roter Glut und weißen Nebeln verglimmte, kullerte der Alte noch unten am Kieferrande. Rur—ru—rrr rur.

Der Jäger, der vorsichtig Schritt für Schritt auf dem Pirschsteig im Walde die Wiesen mit dem Glase absucht, hört das dumpfe Trommeln. Glas hoch, und Zoll für Zoll wird die Heide abgesucht. Richtig! — Da sitzt ja der Langersehnte; an den breiten schleifenden Endsicheln erkennt er ihn.

Der Schlachtenplan für den kommenden Morgen ist schnell gemacht. Der Jäger will die Frühbalz im alten Fichtenschirm auf den Bruchwiesen erwarten, denn man weiß ja nie —, und wenn der Alte am Waldrande balzt, kann er ihn gut vom Graben aus anschleichen, der fast senkrecht vom Schirm aus zum Holzrande führt.

Im Osten leuchtet der Morgenstern. Im tiefen Schlaf liegen noch Wiese und Wald. Das Schweigen der Frühlingsnacht wirkt mächtig auf den in banger Erwartung und Vorfreude lauernden Jäger, welcher schon lange seinen Schirm bezogen hat. Durch das lückige Flechtwerk bläst kalter Frühwind. Aber was schadet es, der Jäger lacht im Innern über die Langschläfer, die wirklich das Beste — die Morgenstunden —, im Frühling verpassen. Da ein: Kiwitkiwit — der erste Kibitz, und irgendwo trillert und flötet der Brachvogel sein melancholisches Lied. Der Osten hellt sich, aber die Wiesen liegen noch im Dunklen und drüben am Waldrande ist noch tiefste Nacht. Doch da und dort leuchtet schon ein weißer Birkenstamm auf, und die schwarzen Popanze auf der Wiesen entpuppen sich als Wachholderbüsche. Jetzt der erste Lerchenjubel, und immer mehr Kibitze locken und rufen. Da, ein schweres Sausen in der Luft — wupp — der erste Hahn ist eingefallen, nochmals ein dumpfes Flügelrauschen, — der zweite Hahn — tschui-tschui —, und schüchtern und leise, [illegible] ersten Frühlingsdämmern, wie klingt es immer neu und wie sehnt man sich im Winter nach diesem eigenartigen Liebesfang. In dem Gezweig der Birken und Kiefern saust der Wind; die Dämmerung weicht dem jungen Tag. Es wird heller und heller, über dem breiten rotgelben Streifen im Osten breitet sich opalgraue Dämmerung und darüber blaugrüner Himmel. Aus den hohen Moorkaupen leuchten da und dort schwarze Punkte auf; dort sieht man einen blendendweißen Unterstoß leuchten. Die ganze Heide wirbelt und wogt von dem Balzgesang der eifrigen Hähne.

Begierig sucht das Auge des Jägers den alten Hahn. Schon lange sitzt im Hochholz der Alte und rodelt sein rur— rur — rrr — rur eintönig vor sich hin. Sehnsucht hat er im Herzen, wie er sie noch nie in diesem Jahre empfunden. Seine Hennen äsen im Heidekraut, und als ein junger Hahn vom Holz her über sie hinwegstreicht, reiten die lüsternen Hennen ihm schleunigst nach. Was sollen sie auch bei dem eigensinnigen Alten. Gack-gack, aus weiter Ferne tönt ihr lockendes Rufen an sein Ohr, ebenso wie das lustige Zischen und Blasen der anderen Hähne. Herrgott, bin ich denn nicht stark und jung, noch fühle ich mich garnicht so alt und ich werde dem verliebten Pack zeigen, was ich kann. Prrr reitet er nach den Moorwiesen auf den großen Balzplatz ab und fällt in der Nähe eines jungen Hahnes ein. Sofort wird der über den Haufen gerannt und mit giftigem Girr — girr fällt der Alte einen anderen Hahn an, tschui — tschui, na, ihr sollt mich kennen lernen. Zärtlich und freudig gackern die ungetreuen Hennen ihm zu. Aber der angegriffene Junghahn setzt sich zur Wehr. Eine zeitlang bleiben sie stumm mit gesenkten Köpfen und gesträubtem Gefieder voreinander stehen, dann aber umkreisen sie sich unter wütendem Blasen und giftigen Fauchen, einmal — zweimal— dann ist der Alte mit plötzlichem Sprunge über ihm und hackt den Rivalen mit dem Schnabel derartig, daß ihm Hören und Sehen vergeht und er schleunigst stark gerupft und schweißend das Weite sucht.

Alles das hat der Jäger mit fieberndem Auge gesehen. Die Hand entsichert vorsichtig die Büchse, doch ist es noch für einen sicheren Schuß zu weit. Der alte Heidehahn führt die schönsten Tänze auf und die Hennen, die unter weißblühendem Dornbusch sitzen, betrachten ihn staunend. Es ist doch ein ganzer Kerl! Zwei Hähne balzen etwa hundert Schritt von dem Schirm munter weiter; aber schon sitzt der Alte zwischen beiden und rennt den Jüngeren an. Doch — prr— fort sind die Beiden. Jetzt ist der Alte wieder Platzhahn. Hoch reckt er sich auf, schlägt heftig mit den Flügeln — tschui — tschuhuhuhuhui und rurr — rurr — rurr — rennt er im Kreise herum, daß der Unterstoß wie eine weiße Flamme im ersten Sonnenstrahl leuchtet. Karminrot glühen die roten dicken Rosen über den schwarzblitzenden Augen.

Lange hat der Jäger das herrliche Bild in sich aufgenommen, denn das sind köstliche Minuten für den Weidmann, und als der Hahn ruhiger wird und den weißen Fleck über dem Flügel zeigt, bricht der Schuß durch den Morgen. Der Alte sinkt in sich zusammen, zitternd breitet er die glänzenden Flügel. Zwei Kibitze, die über dem Schirm sich schaukeln, kreischen auf, der Sprung Rehe drüben am Graben sichert hinüber, und nur die Lerchen trillern weiter am klaren Himmel. In dem Herzen des Jägers ist Dank und Freude. Lange [illegible] Hähne.

Goldig steigt die Sonne hoch, und die alten Kiefernstämme flammen auf, auf ihren Gipfeln brennt die Glut. In den Moortümpeln liegt blutroter Schein, über den Wiesen beginnen sich die weißen Nebel zu teilen; sie weben und wallen, und wo sie zerreißen, schaut der klare Frühlingstag, der sich mit einem blauen Königsmantel geschmückt hat. Die Birken schwenken ihre feinen grünen Blätterfahnen vom silbernen Stamm, und eitel Duft und Blühen ist in der Natur.

Wenn man schlau ist.

Ein junger Mann rannte auf dem Bahnsteig hin und her, um einen bequemen Platz in dem Zug zu finden, der eben abgehen sollte. Aber alles war besetzt, und so nahm der junge Herr eine wichtige Miene an, ging zum letzten Wagen und schrie mit Stentorstimme: „Alles aussteigen, der Wagen wird abgehängt!"

Das gab einen fürchterlichen Tumult unter den Fahrgästen, die aufsprangen und ihr Gepäck zusammenrafften, um hinaus und in ein anderes Abteil zu kommen. Der junge Mann lachte wie ein glückliches Kind und machte es sich recht bequem. Als er eine Weile gewartet hatte, kam der Bahnhofsvorsteher herein und fragte: „Sie sind wohl der schlaue Herr, der die Passagiere damit genarrt hat, daß der Wagen abgekoppelt wurde?"

„Ganz richtig," antwortete der Schlaukopf lachend.

„So, so," grinste der Vorsteher. „Ein Beamter hat Sie rufen hören, und da er glaubte, Sie gehörten zur Aufsicht, so hat er einfach den Wagen abgehängt!"

Wenn du wünschest, daß dein Pfad mit Rosen bestreut sei, sei freundlich. Gib dein Bestes der Welt, und das Beste wird unfehlbar zu dir kommen.

Gebratene Tauben fliegen dir nur in den Mund — wenn du sie vorher mit Fleiß zubereitest!

Die meisten Leute haben an Stelle des Herzens einen Abreißkalender.

Hüte dich vor dem Mann, der niemals Fehler macht.

Die schlimmste Strafe für einen Lügner: man nehme ihn beim Wort.

Die Aussteuer, so schreibt eine Leserin des „B. Lok.-Anz.", gehörte einstmals zur Braut, wie die Sonne zum Tage. Wenn das Mädel sonst nichts mitbringen konnte in die Ehe, eine Aussteuer wenigstens mußte sie haben. Die Aussteuer zu geben, waren die Eltern juristisch verpflichtet. Schon vom ersten Lebensjahr des Töchterchens an sorgten praktische Mütter für seine künftige „Ausstattung". In Kisten und Kasten sammelt sich das Linnen, der feine Damast, die Wolle und Baumwolle. Wuchs das Mädchen heran, so hatte es seinen [illegible] heran, so blieb freilich doch noch g.. a zu beschaffen, denn was gehörte in guter alter Zeit nicht alles zur Aussteuer! Von der Wäsche mußte jede Sorte in Dutzenden vorhanden sein, und zwar für den Tag, wie für festliche Gelegenheiten. In der Küche war es ebenso. Jedes Service gab es in zweifacher Auflage. Es gab „gute Gläser" und einfache, Bestecke für Gäste und solche für den täglichen Tisch. Was ist heute aus der Aussteuer geworden? Nur in sehr reichen Kreisen wird sie noch, kann sie überhaupt noch gegeben werden. Sie schwindet langsam hin, und ein gutes Stück solider Grundlage für die Ehe schwindet mit ihr. Von Dutzenden im Wäscheschrank ist keine Rede mehr. Wenn die junge Frau von jeder Sorte ein Dutzend hat, ist das schon sehr viel. Ein Kaffeeservice kostet fast so viel wie früher eine ganze Zimmereinrichtung. An zwei zu denken, ist unmöglich. [illegible] Stube und Küche, zwei Stuben sind schon Luxus. Man verzichtet also auch vielfach auf Möbel, man heiratet, „wie man geht und steht". Es liegt ein gewisser Idealismus darin, aber er bleibt leider nicht und rächt sich meist bitter. Das junge Ehepaar hat kein Heim oder doch nur ein sehr ungemütliches, das Selbstaufbauen des Nestes hat zwar viel Verlockendes, es fehlen aber meist die Mittel dazu. So kommen die Sorgen, der Zank ko n das Eheglück zerfällt. Aussteuer und Eheglück hängen doch inniger zusammen, als mancher denkt.

— Unfehlbar. Dame (in der Modewarenhandlung): „Das ist doch nicht das richtige Himmelblau!" — Kommis: „Aber, gnädige Frau, wer sagt Ihnen, daß der Himmel das richtige Blau hat?"

Leset die „Sonntagpost".

Diese Verkäufe für Samstag — Haarschneiden für Kinder, 25c, 4. Floor

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Gillette Sicherheits-Rasiermesser — Verkauf von echten Gillette Sicherheits-Rasiermessern, das reg. $5.00 Set, in vernickeltem Gehäuse, silberplatt. Rasierer, mit 12 doppelschneidigen Rasierklingen; zu 2.87. Haupt Floor.

Grosser Verkauf von "Styleplus" Anzügen

Hunderte neuer, frischer Anzüge, speziell für diesen Verkauf von den Fabrikanten von Styleplus Kleidern erworben. Die Fabrikanten halfen uns, dies zu dem sensationellen Sommerkleiderverkauf der Saison zu machen. Jeder Anzug trägt die echte Styleplus Handelsmarke.

Spezielle heißes Wetter-Anzüge aus tropischen Worsteds, Mohairs und anderen Sommer-Stoffen—Seide garniert

In Flanell, Mohair, feinstem Palm Beach und Cool Cloths; einfach- und doppelbrüstig; viele mit seidenem Aermelfutter und viertel seidegefüttert; sie wurden gemacht, um zu $30 verkauft zu werden; Auswahl zu 19.50

Dieses sind sehr feine Mohair Tweed und Cool Cloth Anzüge in sehr hübschen einfach- und doppelbrüstigen Modellen. Jede Fasson und Stoff, sowie auch Schattierungen, Farben und Entwürfe. Sollten bis zu $35.00 verkauft werden; einige zu $40.00; Auswahl zu 24.50

Auswahl von allen feinsten Styleplus Heißwetter-Anzügen, einschließlich der feinsten Gabardine Anzüge, die bis $50.00 kosten sollten. Seht die Styleplus Tickets an den Aermeln; seht das reiche Seiden-Yoke und Aermelfutter. Ihr findet den Sommer-Anzug, den Ihr wünscht, in diesem Verkauf; Auswahl von den feinsten zu 32.50

Andere Specials von unserem regulären Lager hinzugefügt um dieses zu einem Rekord-brechenden Verkauf zu machen

Extra — Kühle Anzüge — Auswahl hunderter von Palm Beach, Flanell u. Cool Cloth Outing-Anzüge; ausgebrochene Parien und Größen unseres eigenen Lagers; einige sind leicht beschmutzt; die Werte sind äußerst gute; Anzüge gemacht, um für $18 bis $25 zu verkaufen, zu 14.75

Extra: Verkauf von Anzügen — Anzüge für Jünglinge und junge Leute — Frühjahrs-, Sommer- und Schwere fürs ganze Jahr; Tweeds, Cheviots u. Cassimeres; alle Größen bis zu 40; helle und dunkle Farben; einfach und doppelbrüstig, sollten bis zu $25 kosten, zu 14.75

Anzüge — Hier ist eine Partie von Frühjahrs-, Sommer und für das ganze Jahr herum Schweren, einfach- und doppelbrüstig, alle Fassons f. Männer, junge Männer und Jünglinge; ganz gefüttert, ein halb gefüttert und ein Viertel gefüttert; Anzüge, die gemacht wurden, um für $35 zu verkaufen; zu $25. Zweiter Floor.

Anzüge — Alle unsere feinsten Anzüge gemacht, um zu $65 zu verkaufen; das beste Fabrikat von Anzügen, das hier vertreten ist; Pencil Streifen, Herringbones, blaue Serges, Shepherd Checks, feinste seidegefütterte Anzüge mit eingeschlossen; keine zurückgehalten — Auswahl zu 48.75

Doppelte Stamps Montag und Mittwoch den ganzen Tag in allen Departments
Luth's Department Store
Der Laden ist Samstag bis 9:30 Uhr abends geöffnet.

FREI 50 „S. & H." Grüne
oder Luth's Stamps mit jedem Einkauf von $1.00 oder mehr in irgend einem Departement, nur am Samstag, den 25. Juni, als Zusatz zu den regulären Stamps.

638 und 640 W. North Avenue

KUPON — Punktierte Organdies, hübsche helle Farben; $1.25 Wert; für ... 98c	KUPON — Weiße Sateen Bloomers für Damen, vorhanden in allen Größen für ... 59c	KUPON — Sport-Blusen für Knaben, in verschiedenartigen Streifen; das Stück ... 49c
KUPON — Weiß gestreifte Voile Batiste-Blusen für Damen, für ... 89c	KUPON — Gestrickte Beinkleider für Kinder, mit Spitzen besetzt ... 12½c	KUPON — Elfenbein - Spitzengardinen, 2½ Yards lang, Paar ... $1.59
KUPON — Gerippte Straight Unterhemden für Damen; verschiedenartige Moden ... 16c	KUPON — Kissenbezüge, „Marvel", 45x36, von feiner Qualität; das Stück für ... 33c	KUPON — Steingut-Spucknäpfe, fein glasiert; regulärer Preis 39c; speziell, für ... 29c
KUPON — $1.50 Halbstrümpfe für Damen; weiße, schwarze, braune und lohfarbige; schlichte und Lace, Paar ... 95c	KUPON — Schwarzes Screen-Drahttuch, regulärer Preis 3½c; speziell, der Quadratfuß zum Preise von ... 2½c	KUPON — Socklets für Kinder, nur in kleinen Größen vorhanden; in schlichten Farben oder Streifen; für ... 25c

DEUTSCHLAND mit der AMERICAN LINE
HAMBURG von New York
Größter Dampfer nach Deutschland
Minnekahda — Neuer Dreischrauben-Dampfer, nur dritte Klasse — 30. Juni
Große moderne Doppelschrauben-Dampfer
Manchuria — 14. Juli
Mongolia — 28. Juli
Red Star Line
Hamburg von New York, via Libau und Danzig
Samland, 3. Kl. ... 16. Juli
Gothland, 3. Kl. ... 30. Juli
nach Antwerpen
Bequemer Hafen für Zentraleuropa.
Zeeland ... 7. Juli, 13. Aug.
Lapland ... 16. Juli, 20. Aug.
Finland ... 23. Juli, 27. Aug.
Kroonland ... 30. Juli, 3. Sept.
14 N. Dearborn Straße, Chicago, oder bei den Lokalagenten.

Nehmt Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Vereinigten Staaten zu bringen wünscht, wird es uns freuen, Euch dabei behilflich sein zu können. Sprecht bei uns vor, eine Konsultation kostet nichts.
Wir vertreten alle Dampferlinien.
Wir besorgen Geld- Ueberweisungen nach allen Teilen der Welt, unter voller Garantie.
Wir besorgen Gepäck- und Feuerversicherungen.
Wir senden Nahrungsmittelpakete direkt von Hamburg, Deutschland.
Freibriefe-Bonds gekauft und verkauft.
Wir verkaufen Stadt-Grundeigentum und Farmen.
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str. Diversey 2587.
John W. Dietzer Präs. Jos. H. Becker.
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12.

NORTH AVE. STATE BANK
North Ave. u. Larrabee Str.
Eine deutsche Spar-Bank
Geld, das an oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.
Offen Samstag abends von 6 bis 8.

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
Allgemeines Bankgeschäft.
Kapital u. Ueberschuß $3,000,000

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating and Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.

Zahnärzte
Niedrigste Preise. Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL
1572 N. HALSTED STR.
nahe North Ave.

Krebs — Dr. Williams Sanatorium

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerhand Vergnügungen.
Apollo. — „Passing Show of 1921."
Cort. — „Smooth as Silk."
Garrick. — „Romance."
Olympic. — „The Sweetheart Shop."
Powers'. — „Peg o' My Heart."
Princeß. — „The Bat."
Wood's. — „The Sign on the Door."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Junge für Officearbeit; angenehme Arbeit. Näheres in der Abendpost Office, 225 W. Washington Straße. frsa

Verlangt: Erfahrener lediger Farmarbeiter. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. midofr

Verlangt: Mann, der bei Hand steppen kann, um an Sample Cases zu arbeiten. 114 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Butcher. 612 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Ein lediger deutscher Mann für leichte Arbeit in Store; einer, der etwas kochen kann. 3734 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Porterarbeit. Sofort nachzufragen: 2536 Lincoln Ave., Saloon.

Verlangt: Arbeiter. Puritan Baling Co., 1234 Garfield Ave.

Verlangt: Guter Vormann an Brot und Rolls, Tagarbeit, 8 Uhr morgens. 2155 W. 22. Straße.

Verlangt: Bäcker für Freitag nacht. 2149 W. Madison Str.

Verlangt: Bäckerhelfer an Rolls. 1002 W. Polk Str.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei mit etwas Erfahrung an Brot und Rolls. 200 Madison Str., River Forest. 'Phone: River Forest 2133. frsa

Verlangt: Ein alleinstehender, anständiger Mann mittleren Alters für Haus- und Gartenarbeit und der versteht mit Handwerkzeug umzugehen. Nachzufragen Zimmer 1405, 123 West Madison Straße.

Verlangt: Erfahrener Schmied und Finisher an Wagenarbeit. 1330 W. North Ave. dir

Verlangt: Kleiderpresser für Country-Klub, sittlicher Mann; $15 die Woche, Zimmer und Board. Schreibt P. Heudiard, L. S. C. C., Glencoe, Ill. dofrsa

Verlangt: Junger, kräftiger Bäcker, 2. Hand an Brot und Rolls, sofort. Glen Ellyn Home Bakery, Glen Ellyn, Ill. dofr

Verlangt: Guter Rockmacher; stetige Arbeit. 143 S. Dearborn Str. B. Steinberg. dofrsa

Verlangt: Zuverlässiger Nichtunion-Painter; Arbeit das ganze Jahr. 355 Ridge Avenue, Evanston, Ill. dofrsa

Verlangt: Schneider; gute Bushelmen. Monorf Clothing Co., North Ave. und Larrabee Straße. dofr

Verlangt: Guter deutscher Butcher. 3623 Brightwood Ave. dofr

Verlangt: Erfahrener Junge oder junger Bäcker. 3148 Southport Ave. midofr

Verlangt: Plasterer und Carpenter für Reparaturen. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel.: Forest Park 136. midofr

Verlangt: Männer zum Ausgraben von Tile Ditches auf Farmen. Guter Lohn, freie Board. Schreibt an Reimenbach Drainage Co., Elkhorn, Wisconsin. 22jn2wX

Verlangt: Wurstverkäufer. Nachzufragen: 5821 So. Keefe Ave., Ecke 16. und South Chicago Ave. di—son

Verlangt: 2 Männer, die etwas von der Weberei verstehen. A. B. Fiedler & Son, 1713 Hammond Str. 18jn1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Erfahrenes Ehepaar für allgemeine Hausarbeit, Garten und Auto, Highland Park. Nachzufragen Room 1140, 111 W. Washington Str.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Aelterer Mann sucht irgendwelche Beschäftigung hier oder in kleiner Stadt. Antworten erbeten unter Adr.: M 682 Abendpost. frsa

Gesucht: Mann, mit allen Haus-Reparaturarbeiten jeder Art vertraut, sucht Stelle. 1727 Mohawk Str. frsa

Gesucht: Erste Hand Bäcker, Brot und Rolls, gut an Cakes, Cookies und Ofenarbeit, sucht Stelle; Südseite bevorzugt. 6537 Ellis Ave. Tel. Midway 9534 oder Wentworth 7852. frsason

Gesucht: Artist und Sign Painter sucht Stellung, spricht nur deutsch. Irgend ein Lohn zum Anfang. Handwerker, 1306 Milwaukee Ave. Tel. Armitage 10222. frsason

Gesucht: Frisch eingewanderter Mechaniker sucht Stelle irgend einer Art in Maschinenshop, versteht alle Sorten Maschinerie; spricht deutsch und ungarisch. Adr.: White City Market, 339 E. 31. Str.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht Arbeit. Telephon Republic 3775. frsa

Gesucht: Bäcker, der selbständig arbeiten kann, sucht Nachtarbeit. Vorzusprechen bis 10 Uhr vorm. 1339 Morse Ave., Rogers Park.

Gesucht: Metallarbeiter guter Feiler, sucht Arbeit oder ähnliche Stelle. R. K., 2731 Florence Str., 1. Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht Hausreinigungsarbeit; Empfehlungen. Tel. Lincoln 431.

Gesucht: Ein Platz, um das Bäcker- oder Grocery-Geschäft zu erlernen; beteilige mich auch mit Kapital, wenn gewünscht. Bitte schreibt an Anton Stumper, 9201 Dobson Avenue. dofrsa

Gesucht: Erster Klasse Preßman sucht Stelle als Preßmann oder Setzer; ist mit allen Preßarbeiten vertraut; hat 15 Jahre Erfahrung. Carl Huszar, 1706 Dayton Str. dofrson

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht irgend eine Beschäftigung; kann mit Werkzeug umgehen. Lippner, 1555 N. Halsted Str. do—son

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre alt, Deutschungar, frisch eingewandert, sucht dauernde Arbeit; arbeitet auch in Bäckerei. Weiß, 1846 Orchard Str. dofr

Gesucht: Junger, williger Mann sucht dauernde Beschäftigung als Heizer oder Porter; ist mit Schlosser- und Reparaturarbeiten vertraut. R. Reist, 61 W. Ontario Str. Teleph. Superior 3043. midofr

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung irgend welcher Art; ist mit allen Werkzeugen vertraut. Adr.: S 297 Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Mann, 35, sucht Arbeit als Feuermann, Janitor oder Nachtwächter; versteht alle Reparaturen; kann auch Sicherheit stellen. Von Rolten, 1451 Emma Str. midofr

Gesucht: In Bäckerei sucht Stelle ein Mann mittleren Alters als dritte Hand an Brot und Rolls. Adr.: 1313 Washburne Ave. Bud. Telephon: Canal 2692. mi—son

Gesucht: Bäcker wünscht Stelle als erste Hand an Brot und Rolls. 6035 Navarre Ave., Norwood Park. 19jn1wX

Bäcker an Brot, Rolls und Cake sucht stetige Arbeit; arbeitet auch am Ofen. Tel. West 6178. 19jn1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Operators.

Erfahren an feinen Kleidern. Gute Bezahlung und stetige Arbeit in unserer tageshellen Fabrik. Stunden 8 bis 4:30, Samstags bis mittag.

The Dorothy Frock Co.,
626 W. Jackson Blvd., 3 Blocks westlich vom Fluß. dofr

Verlangt: Außerordentliche Gelegenheit! 1. Klasse Health Building Institut sucht intelligente, kräftige Dame als Assistentin für die Damenabteilung heranzubilden. Zwei Vormittage die Woche. 743 Irving Park Blvd. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei, Stunden 11 bis 7; $15 die Woche. 3024 N. California Ave. frsa

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen in Bäckerei. 1644 W. 63. Str.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 4622 N. Kedzie Ave. 24jn1wX

Verlangt: Singer Embroidery Operators; auch zum Lernen. Schulgasser & Aronson, 105 E. Market Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Kraftmaschinen. Wir lehren Euch, Damenhüte zu machen. Gute Bezahlung während des Lernens. Kommt fertig zur Arbeit. Everitt Hat Co., 849 W. Washington Blvd. midofr

Verlangt: Verkäuferin für Bäckerei. Nachzufragen zwischen 6 und 7 abends. 1906 Montrose Avenue. dofr

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Westseite. Tel. Kedzie 2889. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. Hofeld, 4737 Ingleside Ave. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Familie besteht aus drei Personen; gute und stetige Stellung; bezahle $10 die Woche; muß zu Hause schlafen. Anzufragen in

2720 Hirsch Straße, 3. Floor.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche; kann zu Hause oder auch am Platze schlafen. 3034 N. California Ave. frsa

Verlangt: Zweite Köchin für ungarisches Restaurant; guter Lohn. Nachzufragen 3235 Lawrence Ave. Tel. Irving 1033. frsason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Teleph. Glencoe 468. frsason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kurze Stunden täglich. L. Solomon, 1008 N. Talley Ave. Humboldt 7249.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen. N. Reutlinger, 4248 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Frau zum Storereinmachen Samstags. 1617 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei der Woche; guter Platz für richtige Person. Nachzufragen 2400 N. Kedzie Ave. Telephon Albany 2485. frsason

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim. 2110 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Erstklassiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß auch einfach kochen; guter Lohn. 5430 Michigan Ave. Telephon Oakland 4400. 24jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3855 N. Lawndale Ave. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei; keine Farbige. Telephoniert Sheldrake 3318 Samstag vormittag.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann frisch Eingewanderte sein. 1247 S. Millard Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn, kein Waschen. 1348 Hyde Park Blvd., 1. Apt. Tel. Drexel 8418.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Telephon: Lawndale 9327. fr—diX

Verlangt: Nettes junges Mädchen zur Hilfe der Mutter. 819 Park Ave., Wilmette, Ill. Tel. Wilmette 313. frsason

Verlangt: Mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit; elektr. Waschmaschine, sehr gutes Heim, kein Kochen; Lohn $10 die Woche. Mrs. Levy, 437 Belmont Ave. Tel. Lake View 3836. 24jn1wX

Verlangt: Frau für Hausarbeit und Kochen, guter Lohn. Nachzufragen nach 12 Uhr, 211 Florimond Str., 1. Floor, nahe 1720 North Wells Str.

Verlangt: Waschfrau. Tel. Monticello 3943. 4846 N. Sawyer Ave., 1. Floor.

Verlangt: Frau für reinmachen, halber Tag Freitag oder Samstag. 4628 N. Central Park Ave., 2. Flat. 'Phone Irving 840.

Verlangt: Deutsche Frau als Dinnerköchin; $35 die Woche. 7513 Madison Str., Forest Park. dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; Familie von vier; englisch sprechend. Telephon Ravenswood 1671. do—son

Verlangt: Gute Frau für Hausarbeit. Nachzufragen 28 W. Washington Str., nahe Dearborn Str. Tel. Central 3646. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6-Zimmer-Apt., 2 Erwachsene, bester Lohn. Referenzen. 26 S. Hamlin Ave., 2. Apt. 22jn1wX

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Invaliden behilflich zu sein; zwei in Familie. 1241 Eddy Str. Telephon Lake View 4319. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei Erwachsene in Familie. 1318 So. Sawyer Ave., 2. Apt. dofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; einfaches Kochen; kann abends nach Hause gehen; keine Wäsche. Tel. Rogers Park 4333. 23jun1wX

Verlangt: Gute Köchin, bei der Hausarbeit zu helfen; guter Platz für die richtige Person. 5747 Sheridan Road. Tel. Edgewater 5582. midofr

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für Hausarbeit; gutes Heim. Telephon Rogers Park 8771. mi—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. L. E. Bower, 2839 Wilson Ave. Tel. Irving 1801. midofr

Verlangt: Deutsche oder ungarische gute Köchin; guter Lohn wird bezahlt. Boulevard Dining Room, 4220 Sheridan Rd. 21jn1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; schöne Lage; gute Gelegenheit für richtige Person. Schreibt oder telephoniert Mrs. Singer, 521 Ost 60. Straße. Tel.: Midway 1743. midofr

Verlangt: Eine geübte Büglerin bei Mrs. B. Jahn, 2233 Bissell Str. di—sa

Verlangt: Mädchen für Apartmenthaus-Arbeit. 6259 Sheridan Road. 21jn1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Junge Frau nimmt Wäsche in's Haus, auch Bügeln. 1727 Mohawk Str. frsa

Gesucht: Reinliche Frau sucht kleine Kinder in gute Pflege und Board zu nehmen. 3025 Greenview Ave., hinten. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit bei kleiner Familie. 3844 N. Oakley Ave. frsa

Gesucht: Ein frisch eingewandertes deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit oder Stelle als Kindermädchen. 'Phone: Boulevard 4609.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit, ohne Anhang. 'Phone: Lincoln 2012.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stellung als Haushälterin bei älterem Mann. 2043 Girard Str. dofr

Stellung suchen Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Arbeit auf Farm; keine Kinder. Tel. Belmont 4748. 22jn1wX

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Deihlef E. Hauten, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samtag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel.: Diversey 4191. 2jl*X

Fred Biolke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sep*X

Herman Maling,
deutscher Rechtsanwalt,
127 Nord Dearborn Straße, Zimmer 511.
Telephon: Central 6609.
Abends: 625 W. North Ave. Tel. Lincoln 5777. 4jn,3mtX

John B. Fruchtl,
deutscher Rechtsanwalt
720 Westminster Gebäude, Chicago, Ill.
Tel.: State 7020. 7jn3mtX

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, praktiziert an allen Gerichten in Amerika und Europa. 1572 Nord Halsted Str. Tel. Diversey 3134. Offen täglich von 2 bis 8 abds. 14jn*X

Richard A. Koch, deutscher Advokat, 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. Sprechstunden: Morgens 9 bis Abends 8 Uhr. 7mai*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat. 179 W. Washington Str., Zimmer 614. Tel. Franklin 1491. Stunden 9 bis 1 nachm. 13ma*X

William Richard Brand,
Rechtsanwalt, 30 N. La Salle Str., Chicago.
Besorge auch Sachen in Deutschland.
Telephon Main 34. 14ma3mtX

Otto Felling, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 541. Tel. Randolph 3503; abends Monticello 54. 3of*X

Dr. Hugo Rudau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dez*X

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden, 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9dez*

Dr. Hasenclever, deutscher Spezialist für private und alle Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str. 11 bis 5 Uhr. 1jn*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Avenue. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Ofenteile und Reparaturen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Schönes Heim für 3 oder 4 Leute, Basement, Hühnerhaus ½ Acre Lot; Obstbäume. Nachzufragen: 3101 N. Natoma Avenue.

Zu vermieten: 4-Zimmerflat, Elektr., Ofenheizung, $30. 1130 Edgewater Ave. Tel. Ravenswood 7259.

Zu vermieten: 3-Zimmerflat für leichte Haushaltung. 155 W. North Ave. frsa

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Freundliche Zimmer, elektr. Licht und Dampf, Bad und Küche, Gasherd, heißes Wasser; Ehepaar oder arbeitendes Ehepaar; mäßige Miete. 2624 N. Clark Straße. Tel. Lincoln 1668. frsa

Zu vermieten: Helles, reines Bettzimmer; alle Bequemlichkeiten. Teleph. Lincoln 7132. 2026 Bissell Str., 3. Floor.

Vermiete Zimmer mit Board an anständigen Mann. Mr. Jerman, 3625 S. Leavitt Str. frsason

Zwei möblierte Frontzimmer (Bad) an Ehepaar oder Herrn; nahe Cars und Hochbahn. Preis $4. 1721 Sheffield Ave., 2. Floor.

Nehme Männer in Kost und Room; deutsch-ungarische Kost, Waschen und Ausbessern. — 1636 Burling Str., 1. Flat. frsa

Kleines Frontzimmer, $3.50. 1606 No. Wells Str., 2. Stock, rechts.

Vermiete Haushaltungszimmer und Basementzimmer, Bad, elektr. Licht. 1612 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Schönes, kleines möbliertes Zimmer, $2.50. 2047 Dayton Str. frsa

Zu vermieten: Frontbettzimmer, Dampfheizung. Privatfamilie, $3. Nachzufragen 1048 N. Wells Str., Store.

Zu vermieten: Schönes Frontbettzimmer. 1639 Larrabee Str.

Zu vermieten: Schlafzimmer an Herrn, $2 die Woche. 1505 Wellington Ave., Hinterhaus. frsa

Vermiete helles, sauberes Zimmer. 307 North Ave.

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer mit Bad; alle Bequemlichkeiten. 3731 N. Clark Str. frsason

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer; Phone und elektrisches Licht. 1314 Barry Ave. dofrsa

Roomers verlangt. 1342 Wolfram Str., nahe Southport. jun17.22.24

Zu vermieten: Schönes Frontbettzimmer. 547 W. North Ave., Flat C. dofrsa

Zu vermieten: Zimmer mit und ohne Haushaltung, beim Tag oder Woche. 739 N. Clark Straße. dofrson

Zu vermieten: Schönes, kühles Zimmer, feine Nachbarschaft, alle Bequemlichkeiten, Doppelbett, bestes Essen, wenn verlangt, mäßig. 2714 Hampden Court, nahe Wrightwood, Clark und Lincoln Park. 21jn1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Herr sucht ein oder zwei Zimmer mit Bad, eventuell auch Wohnung von 3 oder 4 Zimmern, möbliert oder unmöbliert, in gutem Hause, Nordseite, nahe Lake. Ausführliche Angebote mit Preis an Adr.: M 677 Abendpost. frson

Aelterer Mann sucht Zimmer und Board bei älterem Ehepaar oder bei Wittfrau; Westseite bevorzugt. Adr.: M 678 Abendpost. frsa

Zu mieten gesucht: Ungefähr 5 Zimmer für Erwachsene; Nordseite. Adr.: M 683 Abdpost.

Zu mieten gesucht: Flat oder Cottage (kleine Familie ohne Kinder.) Tel. Humboldt 4681. frsa

Zu mieten gesucht: 3, 4 oder 5 Zimmer, wennmöglich mit Bad, von älterem Ehepaar. 2121 Lewis Str., Store. midofr

Zu mieten gesucht: Kaufe möbliertes 6-Zimmerflat; gebt den Preis der Miete an. 3234 Archer Ave. midofr

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Das Augenlicht.
Veracht nicht die aus Blumenblüten hergestellten Flower-Drops, die die Augen stärken und die teilweise verloren gegangene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Flasche $1, per Expreß $1.25, bei Frau H. Darvas, 1636 Orchard Str., Chicago, zu erhalten. Tel. Lincoln 3536. 1jn,dosadi1mt

Zementarbeiten jeder Art und Größe fertigt an zu mäßigen Preisen unter Garantie: Wm. Krimmel, Kontraktor, 1525 N. Irving Ave. Tel. Humboldt 3682. frsa

Chron. Geschwüre, offene Wunden der Beine geheilt nach einer neuen Behandlung. Kein Schneiden, kein Abhalten vom Geschäft. Verbinden einmal die Woche. Stunden: 5:00 bis 6:30 abends. In der Apotheke 600 N. Wells Str., mittags. 11jn3mtX

Reise anfangs Juli nach Deutschland. Wer dort etwas zu erledigen hat, wende sich an mich. Briefe erbeten an Adr.: M 696 Abdpost.

Zu vermieten: Schön möblierte Zimmer für drei Monate; fünf Minuten vom Wasser. J. Pusamgies, Breedsville, Mich. dofr

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von John Ziel, öffentlicher Notar, 225 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatl. Electrician, 1829 Eddy St. Telephon: Graceland 2643. 3ma,mifrson*

Hauspainting, Paperhanging, Calcimining jetzt gut und billig. Telephon Diversey 8411. do—son

Carpenter-Arbeiten werden prompt ausgeführt. Telephon Graceland 7240. fr—moX

Wir übernehmen alle Arten von Painting, Paperhanging, Calcimining und Decorating. Gute und zufriedenstellende Arbeit garantiert. Telephon Diversey 3456. do—son

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Versäumt nicht diesen Verkauf von Anzügen für Männer und Knaben. — $15.00 — $20.00 — $25.00 — Besichtigt diese Werte. Ihr braucht nicht alles sofort zu bezahlen. Kauft jetzt — bezahlt später. Offen bis 8 Uhr.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 23jn*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Buick, 7 Passagiere, 1919 Modell, in ausgezeichnetem Zustand, zu einem Bargain-Preis. 4644 N. Springfield Ave.

Zu verkaufen: Cadillac 5 Passagier Car, 4 Cylinders, in erster Klasse Verfassung; verkaufe oder vertausche für leichten Roadster. 647 Diversey Parkway. frsason

Verkaufe Motorrad wegen Umzug spottbillig. Adr.: M 684 Abendpost. frsasonmo

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Brewery Barn —
hat zu verkaufen: 25 junge Pferde, Stuten, geeignet für Stadt oder Land. Wagen, Geschirre. 2762 Archer Ave. 3jn1mtX

Zu verkaufen: 27 junge Pferde und Mähren, 900 bis 1800 Pfund, $30 aufwärts. — Wagen und Geschirre aller Art; billig. Furniture Co., 958 Milwaukee Ave. 21jn-16jlX

Zu verkaufen: Zwei junge Pferde, 1600 Pfd. schwer, 5 Jahre alt. 1829 N. Halsted Str. frsason

Zu verkaufen: Pferde, Wagen, Geschirre billig. 1840 Cleveland Ave.

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: St. Andreasberger Roller. 1844 Newport Ave. Tel. Wellington 3059. do—son

Starke, gesunde Baby Chicks, $1.65 Dutzend, $12 per 100. Peerleß Hatchery, 2521 Archer Avenue. di—son

Baby Chicks, große Auswahl. Auch abends und Sonntags offen. 3552 S. Ashland Ave. 1jn1mtX

Billard- und Pocket-Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket, mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen.
The Brunswick-Balke-Collender Co.,
623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060. 11jan*X

Hohlschleifereien und Stahlwaren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wir schleifen irgend einen Artikel, welcher eine Schneide nötig hat, und machen ebenfalls Reparaturen an solchen. Große Auswahl in importierten Stahlwaren: ältester Laden dieser Branche in Chicago.
Kraut & Dohnal,
neuer Geschäftsplatz: 825 Süd Clark Straße. 8ok,sonmifr*

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Store-Käufer — Achtung!
$950 kaufen, wenn sofort genommen, meinen vollständigen zeitgemäßen Delikatessen- und Grocery-Laden; gut das Doppelte wert; muß verkaufen wegen anderem Geschäft; dicht besiedelte Arbeiter-Nachbarschaft der Westseite; Miete billig, mit Wohnzimmern; leicht jede Woche $75 Reingewinn abwerfend; großes Lager, gute Einrichtung. Fragt schnell nach dieser seltenen Gelegenheit. 1128 California Ave. Nahe 12. Straße.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen; flottes Nachbarschaft-Geschäft, in Irving Park; kein anderer dort, mit modernem Eckgrundstück, Brick, 4 Jahre alt; zwei 5 Zimmer und drei 4 Zimmer für nur $22,000. Tausch wird in Betracht gezogen. Näheres: 6323 N. Clark Straße.

Verlangt: 2 oder 3 ehrliche Männer mit $5000 bis $15,000, um ihr Geld in einem ausgezeichneten, schnell wachsenden Fabrikationsgeschäft anzulegen, das nationale Kundschaft besitzt u. jetzt großen Profit abwirft. Wir sind über das Versuchsstadium hinaus und jetzt bereit, das Geschäft zu vergrößern. Wir produzieren zur Zeit und verdienen gutes Geld. Unsere Proposition ist absolut ehrlich und wird der genauesten Untersuchung Stand halten. Adr.: Z. 128 Abendpost. 19jun*X

Zu verkaufen: Flotte Bäckerei mit schönem Eckgrundstück, 3 wunderbaren 6 Zimmerwohnungen, nur $2300; Tausch wird in Betracht gezogen. Näheres: 6323 N. Clark Straße.

Zu kaufen gesucht: Kleiner Delikatessen- oder Confectionery-Store. Adr.: O 418 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Erstklassige Schneiderei und Reinigungsgeschäft; Miete nur $25; schöne Nordseite Nachbarschaft. Adr.: M 694 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei in Morton Grove, mit Haus und Stall; Grundstück ist 125x125 Fuß groß. Eigentümer, Lorenz Schaub, Niles Center, Ill. frsaso

Delikatessen-, Grocery-, Notion-, Candy- und Icecream-Store, mit Wohnung; gute Nachbarschaft; $20 Miete und Lease; preiswert zu verkaufen. Anzufragen: 1911 N. Crawford Avenue. frsa

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Geschäft für halben Preis; gutes Geschäft für richtigen Mann; nur $550; Miete $15; gehe nach Europa. 842 Custer Ave., nahe Main Str., Evanston. frson

Meat Market zu verkaufen; keine Konkurrenz. 3815 N. Crawford Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Restaurant, guter Platz für Ehepaar; Krankheit zwingt mich, sofort billig für Bar zu verkaufen. Keine Agenten. Um Näheres ruft auf Kedzie 8181. dofrsa

Erstklassig eingerichtetes Café und Restaurant wegen Europareise billig zu verkaufen. Miete $50, $2300 Bar. The St. Regis Café, 1366 Wilson Ave., Ecke Dover. dofr

Zu verkaufen: Erstklassige Bäckerei, 752 S. California Ave. 23jun1wX

Zu verkaufen: Grocery und Market, deutsche Nachbarschaft, mit gutem Kundenkreis, wegen anderen Geschäftsinteressen. Nachzufragen: 4357 Wentworth Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei in einem Countrystädtchen, wo fünf Eisenbahnen anhalten. Sehr gute Gelegenheit für einen deutschen Bäcker. Jeden Tag werden 900 bis 1000 Laib Brot gebacken. Schreiben Sie an Bäckerei: The La Crosse Bakery, La Crosse, Indiana. Tel. 64 Bakery. 23jun1wX

Verkaufe Cleaning-, Tailor-, Dying- und Repairing-Store wegen Krankheit. Sam Scuderi, 7618 W. Madison Str., halber Block westlich von Desplaines Ave. 21jn1wX

Restaurant zu verkaufen, Nordseite; drei Personen können es führen; gute Ecke. 959 Diversey Parkway, Ecke Sheffield Avenue. di—son

Roominghaus, 38 Zimmer, Nordseite lange Lease, großer Profit, $3,500, Teilzahlung. 33 Zimmer, Westseite, Hauskeeping, $3200. Seht Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 18jn*X

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Anständiger Mann findet dauernde Arbeit und hat Gelegenheit, das Geschäft zu lernen. Muß sich mit etwas Geld beteiligen. Gute Bezahlung und Sicherheit. Adr.: S 200 Abendpost. frsa

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Butcher Eisbox, 8x6, $75. 846 N. California Ave. Tel. Graceland 6153.

Verkaufe Hubbard Ofen, Größe 7; guter Backer, $125. Nachzufragen 2440 Cortland Straße. midofr

Zu verkaufen: Zwei Frames, jeder 16 Zoll, ein General Electric Oscillating Fan, beinahe neu, $32 für zwei. 2550 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Tabak — Kentucky Homespun Natural Leaf Chewing und Rauchtabak. 10 Pfund $2.50, 20 Pfund $4.50. Andrus Tobacco Agency, Box 367, Mayfield, Ky. 18jun1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Beste Gelegenheit für junges Ehepaar! — Muß verkaufen: 5 Zimmer Möbel, prachtvolles Spieler-Piano und Rollen, ein großer doppelte Spring Phonograph mit Records und Diamant-Nadel, spielt alle Records und garantiert. Ebenfalls neuester Stil Parlor Suite, Eßzimmer-Set, Bettzimmer-Sets, Rugs, Davenport, Floorlampe, Gardinen usw. Alles neu. Verkaufe zusammen oder einzeln zu Eurem eigenen Preis. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz 1922 S. Kedzie Ave. 17jn1mtX

9X12 Wilton Rug $32.50, 9x12 Axminster Rug $25, 8.3X10.6 Brussels Rug $18, 9X9 Axminster Rug $28.50, 9X12 Brussels Rug $15, 9X12 French Wilton Rug $65, 7.6X9 Brussels Rug $15, 4.6X10.6 Axminster Rug $14.75, 9X12 Royal Wilton Velvet Rug $45, 7.6X9 Axminster Rug $27.50, 8.3X10.6 Wilton Rug $28.50. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Oak Park „L". Martin's, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. 10junx*

4-Stücke Walnuß Bettzimmer-Einrichtung $125, 3-Stücke Cane Parlor Suite $95, Garland Kombination Kohlen- und Gasherd $50, Simmons Stahl-Bettstelle $10, Gasherd $20, 9X12 Wilton Velvet Rug $32.50, 7.6X9 Brussels Rug $15, 9X12 Axminster Rug $25, etc. Martin's, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. 10junX*

Bargain! Eßzimmer-, Parlor- und Schlafzimmer-Möbel, Duofold, Messingbetten, Rugs, Lampen, Grafonola und Player Piano; billig, wenn sofort genommen. Telephon Garfield 945. 24,25,26,28jn1,2jl

Zu verkaufen: Eichener Eßzimmertisch, sechs Stühle, wie neu, $35. 1502 Cleveland Ave. 2. Flat. Tel. Lincoln 9041. frsa

Zu verkaufen: Möbel und Heizofen. 1952 Howe Str. frsa

Zu verkaufen: Combination Bücher- und Porzellanschrank. 1639 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gut erhaltene Icebox, billig. 1534 Otto Straße.

Zu verkaufen: Modernes Mahag. Dining-Buffet, Schreibpult, Rocker, Stühle, Betten, Dresser, Rugs, Kleiderschrank, sehr billig. 2331 Cleveland Ave. Tel. Lincoln 573.

Zu verkaufen: Möbel für 4 Zimmer billig. 2304 North Ave. dofr

Zu verkaufen: Combination Gas- und Kohlenofen, 6-Stück Birdseye Bettzimmer-Set, Eisschrank, William & Mary Eßzimmer-Set, Parlor-Set, Rugs, 6 Zimmer komplett; Bargain. 2011 N. Halsted Str., über Florist. dofr

Zu verkaufen: Eisbox, 6X4, passend für Delikatessenstore oder Restaurant, ein Monat im Gebrauch, sowie ein 8-Fuß Schaukasten. 4059 Lincoln Ave., Hühnermarkt. dofr

Zu verkaufen: Möbel, Rugs und Piano, fast neu, Bargain. 1912 Dayton Str. Tel.: Diversey 2652. 22jn1wX

Großer Bargain! Prachtvolles Velour Parlor-Set, Eß- und Schlafzimmer-Set, große Victrola, Piano, Rugs, Davenport. Kommt gleich. 1345 N. Robey Str., 1. Floor. dimidofrson

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor Set, auch echtes Leder Walnuß Set, Rugs und Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 10jun1mtX

Verkaufe neuen Kochofen, Gasofen, Betten, Rugs, Eisbox, ganz billig. 1625 Larrabee. Gap*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop. 2261 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$85 kaufen ein gutes Cabinet Grand Upright Piano.
Groß, 5081 Broadway, Ecke Winona Str. 7mai*X

Zu verkaufen: Gutes Player-Piano, $250. 1961 N. Halsted Str. 24—30jnX

Dachdecker und Klempner
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $3; Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. R. J. Dunne Roofing Co. 3413 Ogden Ave. Telephon: Lockwell 329. 12aa*X

Ich empfehle mich allen meinen werten Kunden auch in diesem Jahr für Roofing aller Art. Reelle Arbeit zugesichert. B. Allendorfer, 2440 bis 2448 N. Oakley Ave. Tel. Armitage 6428. Mar29,3m.X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368. 13mz*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage auf 50 Fuß Lot, Hamilton Ave. nahe Addison Str.; Preis $5250; $1500 Bar, Rest nach Belieben.
Eigentümer will 3-Flat Frame auf Konkret, 6, 7 und 8 Zimmer, 1125 Newport Ave. nahe Clark Str. verschleudern zum Preis von $7250. $3000 Bar, Rest wie Miete.
$700 Bar, $45 monatlich kaufen 6-Zimmer Cottage; Preis $4000.
2-Flat Brick, ausgelegt in drei Flats, zwei separate Heizanlagen; 2-Car Garage, 37½ Fuß Lot; Preis $11,000. $3000 Bar, Rest nach Belieben.
6-Zimmer Cottage, 34 Fuß Lot; Furnaceheizung, Oak Trim; sofortige Besitznahme; 2146 Waveland Avenue.
E. Abrahamson,
1009 Irving Pk. Blvd. Tel.: Wellington 126.
4660 N. Kedzie Ave. Tel.: Irving 104. 20jn1wX

Zu verkaufen: Gutes Einkommen-Property, $19,500; 6-Flat Brick, alle 6-Zimmerflats, 10-Zimmer Cottage, 2-Car Brick-Garage, Ofenheizung, Elektr., Bad; Lot 50x192 Fuß; Miete $250 monatlich; an Seminary Ave., nahe Diversey Parkway Hochbahnstation; $5000 Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Nur $4500, schönes 2-Flat-Gebäude, zwei 4-Zimmerflats, Konkretfundament, Elektr., Bad, nahe Oakdale und No. Lincoln Str.; $1500 Anzahlung, Rest leichte Abzahl.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Geschäfts-Property, $8000; schöner Store u. drei Flats, Brick-Basement und Stall; auf Ecklot, nahe School und Seminary; nur $1500 Anzahlung, Rest Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Nur $9,500, 4-Flat Brick mit 4- und 5-Zimmer Framegebäude hinten, Elektr., Bad, 34 Fuß Lot; Miete $115 den Monat; nahe Fletcher und Southport. $1500 Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu kaufen gesucht: Cottages und Flatgebäude, Brick oder Frame, Nordseite. Habe Kunden auf der Liste. Laßt Euer Property für schnellen Verkauf in die Liste eines alten, zuverlässigen Grundeigentumsmannes eintragen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Nur $5800, 5-Zimmer-Cottage, Konkret-Basement, Elektr., Bad, mit zwei 4-Zimmer Flatgebäuden hinten, nahe Wellington und Southport; $1500 Bar, Rest leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Nur $4850, schönes 8-Zimmer Haus, Dampf, Elektr., Bad, 2-stöck. Garage, nahe Montana Str. und Lincoln Ave.; gute Lage für Roominghaus. $1500 Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, 2 sep. Furnaces, elektr. Licht, gute Lage. Preis $9,750; $1500 Anzahlung. — Kleine, 2940 Lincoln Ave. frsasomo

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brickgebäude, Dampfheizung, elektr. Licht; Preis $10,000, $3000 Anzahlung. Kleine, 2940 Lincoln Ave. frsasonmo

Zu verkaufen: 2stöck. Brickgebäude, enthält 1 Store und 3 Flats, neu, Furnace- und Ofenheizung, elektr. Licht; Preis $15,000; $3000 Anzahlung. Kleine, 2940 Lincoln Avenue. frsasonmo

Zu verkaufen: 2-Flat, 5 und 6 Zimmer, 38 Fuß Lot, Storage-Haus, Garage, Bad und Elektr.; $2000 Anzahlung; nur $6500. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Zu verkaufen: 5 Flats, 6, 4, 3 und 2 Zimmer, Brick, Bad und Elektr., 1655 Burling Str. $2000 Anzahlung, Preis $8400, Abzahlungen. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Zu verkaufen: 3 Flats, 6, 4 und 2 Zimmer, 613 Willow Str.; $1000 Anzahlung, Rest sehr leichte Abzahlungen für schnellen Verkauf. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Zu verkaufen: 2-Flat, 4 und 4 Zimmer, breite Lot, 1811 N. Halsted Str.; $1500 Anzahlung, Rest Abzahlungen; Preis $3200. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Zu verkaufen: 4-Zimmer Frame-Cottage, 744 Willow Str.; $600 Anzahlung, Rest Abzahlungen; „Snap" zu $2000. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, 1717 Clybourn Ave.; nur $500 Anzahlung; Bargain zu $2500. Nachzufragen: 820 North Avenue. frsason

Zu verkaufen: Store und 3 Flats, 1713 Clybourn Ave.; Miete $44; $500 Anzahlung; nur $3500. Nachzufragen: 820 North Avenue. frsason

Zu verkaufen: 3-Flat Brick, in bestem Zustande, gute Nachbarschaft, $9,200, $2000 Bar. 2421 Warner Ave., 3. Flat. 24jn1wX

Zu verkaufen: 1643 Dayton Str., 4-Flat Frame auf Zementblocks; elektr. Licht; Miete $840, nur $5500. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Zu verkaufen: 2-Flat Frame auf Konkret-Basement, 1851 Burling Str.; $1000 Anzahlung, Rest $30 monatlich. Preis $4300. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Zu verkaufen: 4 und 4 Zimmer Frame auf Konkret-Basement, 1442 Cleveland Ave.; $1000 Anzahlung, Rest Abzahlungen; Preis $4000. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Zu verkaufen: 2-Flat und Attic, Frame und Brick, 420 Sullivan Str.; Bargain zu $2300; leichte Abzahlungen. A. Torpe, 820 North Av. frsason

Zu verkaufen: 4 und 4 Zimmer, Attic und Basement, 3121 Southport Ave.; Miete $70 den Monat; Preis $5800; Abzahlungen. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Zu verkaufen: 4 und 4 Zimmer und Basement, 2083 Clybourn Ave.; Miete $68 den Monat; Preis $5800, Abzahlungen. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Zu verkaufen: Bargain! 2stöck. schönes Brickgebäude, 4 und 4 Zimmerflats, mit Bad und Garage; Lot 32x125; Preis $7100. Blocher, 2551 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 19 4-Zimmer Flatgebäude, Dampfheizung, Miete $10,400, Hypothek $30,000, 5 Jahre; Preis $55,000. S. Blum, 3709 Southport Ave. frsa

Zu verkaufen: 3-Flat Brickgebäude, Store, 4 Zimmer und zwei 6-Zimmer (Sun Parlor Effekt), 2-Car Brick-Garage, Gebäude 3 Jahre alt. S. Blum, 3709 Southport Ave. frsa

Zu verkaufen: Drei 6-Zimmer Brick, Furnace und Elektr., nahe Clark Hochbahnstation; Miete $1620, Preis $12,000. S. Blum, 3709 Southport Ave. frsa

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, gute Lage in Ravenswood, Heißwasserheizung, Steingarage. Muß verkaufen, verlasse Stadt. 4202 N. Winchester Ave.

Zu verkaufen: Zwei Cottages, 4 und 5 Zimmer, auf einer Lot, in gutem Zustand, elektr. Licht; $4900, Abzahlungen. 3927 N. Marshfield Ave. Tel. Graceland 7471. frsa

Zu verkaufen: Modernes Flatgebäude, drei 4-Zimmer, elektr. Licht, Laundry; auch großes Attic-Zimmer; nur $7500. 1540 George Str. do—son

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Residenz, nur $6300; leichte Abzahlungen; vertausche für leere Lot. 1311 Byron Str. Teleph. Graceland 6868. mifrsa

Zu kaufen gesucht: 2- und 3stöckige Brickhäuser, auch Frames mit Brick-Basement; bezahle Cash für Bargains. N. Schmidt, 2925 Southport Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 6-Flat Brick, 6 und 7 Zimmer, Ofen- und Furnaceheizung, 2-Car Garage, Lot 50x165 Fuß; $5000 Anzahlung, Rest Abzahlung. Eigentümer Meinert, 4822 No. Paulina Str. Tel. Ravenswood 7999. mifrson

$300 Anzahlung kaufen 1618 Burling Str., 2stöck. Brick und Frame. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. do—son

$500 Anzahlung kaufen 1108 George Str., zwei 6-Zimmer Wohnungen, Basement und Attic; oder 1837 Fremont Str., 2 Häuser, 4 Wohnungen; oder 1422 Sedgwick Str., zwei Häuser, 5 Mieten. 189 N. Clark Str., Z. 510. do—son

Muß mein ¼ Acker Stück Land an Sheridan Road verkaufen; verschleudere; macht Offerte. Ideal für Sommerheim; 43 Meilen nördlich. Adr.: S 204 Abendpost. dofrson

Zu verkaufen: 2 Flatgebäude, in Edgewater, Heißwasserheizung. Nur $7,500. Näheres 6323 N. Clark Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 3-stöck. Brickgebäude, 7 und 8 Zimmer Flats, Dampfheizung, Newport Ave., östlich von Clark Str., Preis $14,000; teilweise Bar.
Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. frsason

Zu verkaufen: Zu Bargainpreise—10 moderne Flats, 4 Zimmer jedes, in Nord Edgewater, Hypothek $19,000, Preis nur $37,000, oder Tausch wird gestattet. Näheres 6323 N. Clark Str.

Möchte tauschen: Lot 50×125, für Automobil. 953 Willow Str., Store.

Zu kaufen gesucht: Cottages, Flatgebäude, Nordseite; habe Käufer, die warten. Laßt Euer Grundeigentum eintragen bei einem alten zuverlässigen Grundeigentumshändler.
John Heim,
3148 N. Ashland Ave. 16ap*X

Zu verkaufen: Helles, modernes 6-Zimmer Eckhaus, feines Basement, neu, beziehbar; $5000, Abzahlungen. Eigentümer, 2700 Belt Ave., Ecke Marianna. 18jn1wX

Ehe Ihr kauft oder verkauft, seht
John Haderlein, 1614 Belmont Ave. 7mai2mtX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Ein wirklicher Bargain, 1934 Orchard Str., 2—5 und 1—4 Zimmer Flats; Miete $648; Preis $3400; nur $1000 Bar.
2109 Herndon Str., 2—6 Zimmer Flats, Gas und elektr. Licht; Preis $4500; nur $1000 bar.
Dreistöckiges Brickgebäude, ganz modern, Dampfheizung, mit Garage für 2 Cars, nahe Halsted und Wellington; Miete $3240; Preis $16,000; nur $5000 bar.
1920 N. Clark Str., 2—7 und 1—8 Zimmer Flats, ganz modern. Nachzufragen im zweiten Flat. Nur $5000 Bar.
Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. frsason

Zu verkaufen:
— In Ravenswood —
Ein Bargain, 2-Flat Brick, 5 u. 5 Zimmer, Ofenheizung, große Lot 35×125; Bedingungen: $5000 Bar; Preis $7800.
Neues 2-Flat Brick, Sonnenparlor, 5 u. 5 Zimmer, Heißwasserheizung; Lot 30×140; $3500 Bar; Preis $13,000.
Ein Bargain, Framegebäude auf Konkret, 1—5 und 1—3 Zimmer Flat; Heißwasser- und Ofenheizung; $2000 Bar; Preis $5300.
M. W. Knittel & Co.,
4741 N. Western Ave. Tel. Ravenswood 2845. frsa

Zu verkaufen: Spezieller Bargain! $7,000 kaufen zwei 6 Zimmer Flats, 37 Fuß Lot, Garage, nahe Broadway; $1500 bar.
Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. frsason

— Nordseite-Bargains! —
2-stöck. Brick, 5 und 5 Zimmer, modern, Ofenheizung, Lot 30x125, $9250.
2-stöck. Brick, modern, 5 und 5 Zimmer, Heißwasserheizung, separate Boilers — nur $10,500.
Erbach, 2033 Irving Park Boulevard. mai26*X

Nordwestseite.

—$300 Bar—

verschaffen Euch ein eigenes Heim; wenn Ihr beweisen könnt, daß Ihr es aufrichtig und ernst meint und mit dem Mietezahlen aufhören wollt, dann beantwortet diese Anzeige. Neugierige sind gebeten, nicht zu antworten. Dies ist keine Schwindel-Anzeige.

Adr.: N. 664 Abendpost.

18jn1wX

Speziell 30×180 Fuß Lots nahe Portage Park, Schattenbäume, Sewer, Wasser, Gas, alle gelegt und bezahlt; Preis $700; $70 Bar, $10 monatlich. Sprecht vor in der Office 3924 N. Cicero Ave. an irgend einem Nachmittag. Koester & Zander, 27 W. Washington St.

Zu verkaufen: Billig, 2stöck. Framehaus an Campbell, nahe North Ave.; elektr. Licht. Telephon Ravenswood 7927. frsason

Zu verkaufen: Modernes 5-Zimmer Bungalow, Lot 33x125, Furnaceheizung, Eichenholz-Fußböden und Trimmings, Straße gepflastert und bezahlt. Preis $5900. Eigentümer, 5720 Berenice Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Frame auf Konkret, 4 Zimmer und Sunparlor; $4,500, $1200 Hypothek (2¼ Jahre). 1944 N. California Ave., nahe Armitage. frsa

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, Furnaceheizung, Elektr., 90-Fuß Lot, Hühner, Sträucher und Gemüsegarten. 5321 Grace Str. Tel. Kildare 2882. frsa

Zu verkaufen: 7-Zimmer Residenz, Furnaceheizung, Storeroom: 50 Fuß Lot; 2-Car Garage; tragende Weinstöcke; Gas und elektr. Licht; Zementwege etc.: Preis $5400; $1200 Bar. Nachzufragen: Geo. Felbinger, 5912 Grand Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain! 2-Flat Brickgebäude, Store und 5 Zimmer und Basement; Preis $7500, Anzahlung $4000. D. Schuller, 4634 N. Kedzie Ave. mifrsa

Muß verkaufen: Store und 6-Zimmerflat, in bestem Zustand, Furnace, Elektr.; beste Bar-Offerte. Eigentümer, 4921 W. Austin Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Modernes 6-Zimmer Brickhaus, Bad, Gas, elektr. Licht, Furnaceheizung. Preis $6000. $2000 bar, Rest auf Abzahlung. 3435 N. Kedzie Avenue. 19jn1wX

Zu verkaufen: Sehr billig, 2 Lotten in West Irving Park, in deutscher Nachbarschaft. Macht Angebot. Nachzufragen bei Andrew Erbach, 2033 Irving Park Bvd. Tel. Lake View 2610. 18jun2wX

Bargain! Muß verkaufen, wünsche Bar-Offerte: 2-Flat Framegebäude, 6 Zimmer jedes, 70x125 Fuß Lot, Miete $720 jährlich; könnt heute einziehen. 3051 George Str. Eigentümer Lake View 1208. 18—25jnX

Südwestseite.

Hühnerfarm, nahe Streetcar, 4 Zimmerhaus, Garage, Stall, $2800. Leichte Bedingungen. 5008 Süd Luna Ave. Tel.: Diversey 8590.

Wenn Sie ein Haus oder Lot zu verkaufen haben auf der Südwestseite, so sehet Lauerman Bros., 7911 S. Ashland Ave. 18junX*

Vorstädte.

— Gehe nach Deutschland —
Muß verschleudern meine neue prächtige 6-Zimmer Stellastone Residenz in Elmwood Park; Eichenholz-Fußböden, komplettes Plumbing, Zement-Seitenweg und Plaster Basement, Garage; 3 Blocks zur Straßenbahn; ½ Stunde zur Loop mit Eisenbahn; nahe Golfspielplatz und Park; verkaufe $2000 unter dem regulären Preis. Anzahlung $1500. Nachzufragen: George M. Felbinger, 5912 Grand Avenue. do—son

— North Shore —
Hübsche, schattige Lots an Sheridan Road, ¾ Acker groß, nur $600. Kleine Farmen mit Aussicht auf Lake Michigan, einer bis zehn Acker, von $300 bis $400 per Acker. Moderne Bequemlichkeiten; nahe Northwestern Depot. 43 Meilen nördlich. Schreibt an Eigentümer, J. L. Kellogg, 3920 Lake Park Ave. frsaso

Zu verkaufen: Ecke, 135x66, bebaut mit Store, 3-Zimmerflat, 7-Zimmer Brick-Cottage und 2-Flat Frame, 4 und 4 Zimmer, großem Barn; alles für $7000. Feine deutsche Nachbarschaft. Nachzufragen 131 Circle Ave., Ecke Dixon Str., Forest Park.

Vorstadtheim, 5-Zimmerhaus, große Lot, viele Bäume und Sträucher, auch Stall und Hühnerhaus; Preis $3800, $1250 Bar. Mrs. J. S. Willert, Glen View, Ill. frsason

Farmländereien.

Feiertag-Exkursion
verläßt Chicago am 1. Juli mittags, zurück am 5., spätestens 6. Juli. Benutzt die Feiertage, um ohne viel Arbeitsverlust die berühmte große deutsche Kolonie Elberta an der Golfküste zu sehen. Keine Sommerhitze wie im Norden. Weinernte im Gange. Alles steht großartig. Bin am Sonntag, den 26. Juni, zwischen 10 und 6 Uhr in meiner Wohnung, 2247 Burling Str., zu sprechen. 2247 Burling Straße ist auf der Nordseite, zwischen Halsted Str. und Lincoln Ave., einen Block südlich von Fullerton Ave. Auskunft und Drucksachen frei. Curt von Lindt. 20jn1wX

Verkaufe 117 Acres schöne Wisconsin Dairyfarm mit der Ernte, ½ Meile herrliche Wasserfront am See, 7-Zimmer Farmhaus, schöner Obstgarten, großer Stall, 3 extra gute Pferde, 7 Milchkühe, 3 Kälber, 2 Schweine, 35 Hühner, Wagen und Maschinerie. Preis $8,500; Anzahlung $4000.
Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. mi—sa

Verkaufe Bargain! 63 Acres Wisconsin Dairyfarm mit der Ernte, schönes Wohnhaus, Basement, Stall, laufendes Wasser durchs Land, 2 Pferde, 6 Holstein Milchkühe, 2 Kälber, eine Zuchtsau, 50 Hühner, 1 Wagen, Buggy und Maschinerie; Preis $4500, wert $6000.
Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. mi—sa

Verkaufe 22 Acre schöne Wisconsin Dairyfarm, 260 Meilen von Chicago, nahe Marshfield, 1½ Meilen zur Stadt; neues 5-Zimmerhaus, Stall und Nebengebäude, 1 Pferd, 7 Milchkühe, 2 Schweine, 40 Hühner, Wagen, Buggy und Maschinerie; Preis $4500; Anzahlung $2000.
Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. mi—sa

Verkaufe großen Bargain! 60 Acre Wisconsin Dairyfarm, mit der Ernte, und 10 Acre schöner Lake, Wohnhaus, Stall, 2 Pferde, 12 Stück Rindvieh, 6 Schweine, 40 Hühner, Wagen und Maschinerie; Preis $4800; $2500 Anzahlung.
Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. mi—sa

160 Acker, Clay Loam Boden, an guter Road, kleines Clearing, feiner Spring Bach; Preis $15.00 per Acker. Abzahlungen.
John Weber,
2424 N. Kildare Avenue, Chicago. 26ma*X

Die Farm Exchange Co. offeriert fertig eingesäte 40 bis 80 und 120 Acres Illinois, Wisconsin und Michigan Dairy-, Corn- und Weizen-Farms, mit Gebäude, Vieh und Maschinerie. Preis von $3500 bis $9000. Näheres bei Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. 2mai,mo,di,mi,do,fr*

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Witwe muß ihre 45 Acker Wis. Dairy Farm verkaufen; Haus, Stall und alle Nebengebäude, 8 Stück Vieh, Pferd, Buggy, Wagen und alle Farmmaschinerie; ganze Ernte gepflanzt. Preis nur $2700, etwa die Hälfte Bar. Adr.: Box 178, Rib Lake, Wis. frsason

Vertausche, verkaufe, beste 150 Acker Farm, schwarzer Boden, Obstgarten, Wald, Wiesen, Wasser, Haus und Stallung. Anzahlung $500, Preis $4000. Nahe Stadt. Wax, 1759 No. Kedzie Ave. frsason

Zu verkaufen: Die feinsten 10 Acres, die zu haben sind, mit lauter guten Gebäuden, feiner Hühnerstall, Barn und guter Keller; allerlei Obst; 2 Meilen von Depot und Town und nahe Lake; fein für Hühnerfarm. C. Bremer, 4345 Greenview Ave., Tel.: Graceland 3281. frsa

40 Acker Indiana Fruchtfarm mit Vieh und Gebäuden zu verkaufen oder zu vertauschen mit Chicago, Aurora oder Umgebung Grundeigentum. 186 N. La Salle Str., Room 518. Tel. Main 1761.

Zu verkaufen: Feine 80 Acker Farm, gute Ernte, Getreide, Häuser, alle Geräte, billig. Um weitere Auskunft schreibt an Eigentümer, W. Wirth, Grand Haven, Michigan. Route 1, Box 71. frsa

Zu verkaufen: 22 Acker Farm, 14 Acker in kleinem und großem Obst, Haus, Stall, Hühnerhaus. Mr. Adam Kramer, Benton Harbor, Michigan, R. R. 1. 24jn1wX

Zu verkaufen: 45 Acker Farm, 13 Meilen südöstlich von Benton Harbor, 2 Meilen von Eau Claire; guter Loam-Boden, 24x64 Barn, gute Gebäude, gute Dairy; Schweine- oder Fruchtfarm. Preis $7000, Abzahlungen. — Jos. J. Smith jr., Benton Harbor, Mich. 77 W. Napier Ave., R. 1. frsa

Zu verkaufen: 3 Acker Farm, nahe Chicago, 7-Zimmer Haus, guter, starker Keller, großer Barn, Hühnerhaus, schöner Obstgarten; Preis $3000. John Vogt, 1646 Larrabee Str. 19jn1wX

Zu vertauschen: Verbesserte 80 Acre Farm in Clark County, Wis., mit Ernte, Viehstand, Gerätschaften und Gebäuden. Eigentümer ist ein Krüppel; möchte 2 Flatgebäude dafür haben. Adr.: S. 280 Abendpost. 18jun1wX

Verschiedenes.

Heimsucher.
Wollt Ihr Euer eigenes Heim nach einem gesetzlichen Bauplan? Eine der größten und ältesten Organisationen in Chicago macht es für Jedermann möglich, sein eigenes Heim auf leichte Abzahlungen zu erhalten. Laßt diese Gelegenheit nicht vorübergehen. Laßt mich mit Euch reden. Die Lagen sind beschränkt. Adr.: S 281 Abendpost. son—do

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kaufe 3- bis 6-Flat Gebäude (Brick), nördlich von Belmont; nur vom Eigentümer; bei $10,000 Anzahlung. Adr.: S 203 Abendpost. frsason

Gesucht: Cottages, Flats und Hühnerfarmen. Nr. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. 13jn,3mtX

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ich bin imstande, durch eine Geldanlage Ihnen ein gutes Einkommen zu verschaffen, und können Sie damit gleichzeitig deutschen Familien von gutem Ruf, Fleiß und Charakter behilflich sein, sich auf einer Farm eine sichere und selbständige Existenz zu gründen. John Stelk, 82 W. Washington Str. 20jun1wX

Eine große Corporation, die bereits viele Jahre gut etabliert ist, offeriert erste Mortgage Bonds (Gold) in Denominationen von $500 und mehr. Für jeden Dollar, in einem Bond investiert, sind vier Dollars Sicherheit gestellt. Die Bonds zahlen 12% und das Kapital wird bereits in zwei Jahren zurückerstattet. Ein Share Common Stock, zu $100, kann mit jedem Bond erworben werden. Dieser Stock hat letztes Jahr 37% verdient und repräsentiert dementsprechend einen wirklichen Wert von $400 bis $600. Man schreibe sofort um weitere Auskunft. Eine wunderbare Gelegenheit für konservative Leute. Spekulation verbeten. Adr.: Z 126 Abendpost. 18jn1wX

Eine gute Gelegenheit für einige Männer und Damen, die mit 3 Proz. Zinsen auf ihre Ersparnisse nicht zufrieden sind, von $100 bis $1500 anzulegen, wo ihre Dollars gut und schwer volle 24 Stunden jeden Tag arbeiten und dem Anleger den vollen Verdienst einbringen. Dies ist eine wirkliche Geschäftsproposition, die jeder Untersuchung Stand hält. Gebt womöglich die Telephon-Nummer an. Adr.: Z. 127 Abendpost. 19jun*X

Eigentümer möchte $15,000 leihen von Privatperson, um Gebäude zu verbessern; beste Sicherheit gegeben. Adr.: M 675 Abendpost. frsason

Wollen Sie für sich oder Ihre Angehörigen $1000 bis $5000, Staat garantiert, sichergestellt haben durch kleine Zahlungen, dann schreiben Sie an Adr.: O 412 Abendpost. mi—son

Verleihe Privatgelder auf 2. Hypothek bei mäßigen Raten. Adr.: Z 2 Abendpost. 14jn3wX

Erstklassige Hypotheken in Summen von $1000, $1500, $2000, $2500, $3500, $9000. Netto 6 Prozent für Käufer. Coulante deutsche Bedienung.
Heafield & Fischer,
8138 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 5ja*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken von $500 bis $5000 auf gutes Grundeigentum. Richard A. Koch, 1572 N. Halsted Str. 7mai*X

Oeffentliche Notare.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von öffentlichem Notar John Ziel, 225 W. Washington Str., Abendpost Office. *X

Ein eigenartiges Schauspiel belebte kürzlich das Straßenbild Leipzigs. Nach dem Südfriedhof bewegte sich ein sechsspänniger Leichenwagen mit der Leiche des Zigeunerhauptmanns Heinrich Franz; voran eine Musikkapelle, die den Chopinschen Trauermarsch intonierte. Eine lange Wagenreihe folgte. Auf dem Friedhof hielt der katholische Geistliche vor der in bunten, fremdländischen Trachten erschienenen Trauergemeinde die Grabrede. Der schwere eiserne Sarg, der 8000 Mark gekostet hat, war vor der über ihm ausgegossenen Blumenpracht kaum sichtbar. Unter den Trauernden befanden sich viele Frauen mit kleinen Kindern auf dem Arm. Ihr Wehklagen erfüllte, weithin hörbar, die Luft. Franz, das Oberhaupt der mitteldeutschen Zigeuner, war fahrender Pferdehändler. Schon die dem Begräbnis voraufgegangene Trauerfeier war echt zigeunerhaft und ließ allen Ernst vermissen. Die im offenen Sarg aufgebahrte Leiche wurde umtanzt von heulenden und schreienden Frauen und Mädchen, die sich über die Leiche warfen, mit den Köpfen gegen die Wände rannten und sich gegenseitig die Haare ausrauften und die Kleider vom Leibe rissen, und daneben fand ein Sektgelage sondergleichen an langen Tafeln statt und ein Geschmause und Zigarettenschmauchen, wie bei einem Freudenfeste.

— Ein aufrichtiger Advokat. — „Aber, Herr Doktor, den Prozeß muß ich doch gewinnen — der Vertrag ist ja so klar wie die Sonne!" — „Allerdings — aber ich mache Sie darauf aufmerksam: wenns zum Prozeß kommt, ists mit der Klarheit gleich vorbei!"

— Sommertheater.—Der jugendliche Liebhaber blinzelt durch das Vorhangloch in den Zuschauerraum. — „Na, wie ists?" fragt ihn der Heldenvater. „Sind schon viele Leute da?" — „Vorläufig sind wir noch in der Majorität!"

— Heiratsantrag.— „Werden Sie die meine, Fräulein Goldberg, ich kann nicht ohne Sie leben!" — „Aber Sie haben doch viele Jahre ohne mich gelebt!" — „Ja — aber es ist alles so teuer geworden."

Leset die „Sonntagpost".

Unter Tollkraut-Rauchern!

Wohlfeile, aber bedenkliche Zigarette Mexikos.

Die nachstehende Sorte Zigaretten war lange fast nur bei den armen mexikanischen Peonen als Selbstbetäubungs-Genußmittel bekannt und beliebt; aber in neuester Zeit faßt sie auch bei Amerikanern der Grenzstriche, besonders bei Soldaten, immer mehr Boden, und der Genuß verbreitet sich allmählich nach dem Norden und dem mittleren Westen.

Es lohnt sich, dieses dämonische Fabrikat ein bißchen näher anzusehen. Marihuana wird der Grundstoff genannt, und es ist einfach eine besonders kräftige mexikanische Zweiggattung eines giftigen Unkrautes, im Westen als Loco-Pflanze berüchtigt. Sie kommt auch auf Viehweiden viel vor und soll schon häufig Vieh, das von ihr fraß, heftig krank gemacht haben. Viehzüchter nennen sie auch kurzweg „Tollkraut". Dieser schlechte Ruf tut der zunehmenden Beliebtheit der Pflanze als verführerisches Rauchkraut aber keinen Abbruch.

Und Marihuana ist wahrscheinlich der billigste Betäubungsstoff der Welt geworden, trotzdem der geforderte Preis von 5 Cents für eine Zigarette — die beinahe kostenlos geliefert werden kann — verhältnismäßig noch sehr teuer ist. Das Kraut wächst überall, wo es vorkommt, üppig wild, wird aber außerdem in Gärten und Hinterhöfen vielfach angebaut!

Ueber die Vorliebe der Soldaten für Marihuana-Zigaretten sagte ein früherer Quartiermeister der amerikanischen Bundesarmee: „Die Leute rauchen Marihuana, weil dies unter allen Betäubungsmitteln heute in ihrem nächsten Bereich liegt! Spirituosen können sie sich nicht mehr leisten, da die Preise zu hoch sind, — aber aus 3 Cigaretten für 15 Cents schlagen sie soviel Vergnügen heraus, wie sie andernfalls aus einem Quart Whiskey zu 15 Dollars herauszuschlagen oder herauszuschlürfen vermöchten!" Indes sind manche durch Marihuana-Räusche rasend geworden, wie durch Haschisch-Rausch. So sagt die Polizei.

Von Hause aus ist das Locokraut eigentlich eine tropische Pflanze, aber sie gedeiht auch im Südwesten Nordamerikas nicht minder gut und ist ein „zäher Kunde", dessen Ausrottung jedenfalls eine lange Zeit erfordern würde. Künstlich gezogen, erreicht die Pflanze eine Höhe von 8 bis 10 Fuß.

Nach Eintritt der Reife im Herbst rollen sich die Samenhülsen zusammen, die Blätter — welche an Eichenlaub erinnern — werden braun, und es ist Zeit zum Schneiden und die Vorkehrungen für die Zigaretten. Nach Beseitigung aller Feuchtigkeit werden Blätter, Samen, Stengel und andere Teile zu Pulver zermahlen, und dieses wird entweder durch Einfüllung in Maishülsen oder in besonderes braunes Papier zu Zigaretten hergerichtet.

Eine Räuberbande am Falkenhagener See bei Berlin.

Die Gegend am Falkenhagener See wird seit einiger Zeit von einer bewaffneten Räuberbande unsicher gemacht. Erst jetzt wird bekannt, daß ein Ueberfall auf die Behausung des Kaufmanns Bethge in der Kolonie am Falkenhagener See verübt wurde. — Bethge, der in Berlin sein Geschäft betreibt, mit seiner Familie aber draußen wohnt, verließ an einem Nachmittag seine Wohnung, um in der Nachbarschaft Geschäfte zu erledigen. Weil er bald wieder zurückkehren wollte, so ließ er, entgegen seiner sonstigen Gewohnheit, die Tür des etwas einsam gelegenen Hauses unverschlossen. Seine Frau blieb mit den Kindern im Wohnzimmer, das Mädchen war in der Küche beschäftigt. Da trat plötzlich ein fremder Mann ein. Ein zweiter folgte ihm, ein dritter blieb draußen stehen. Die Frau glaubte, daß die Fremden ihren Mann in Geschäften aufsuchen wollten, und fragte deshalb den ersten: „Sie wollen wohl meinen Mann sprechen?" Der Fremde erwiderte: „Nein, Geld wollen wir haben!" und forderte mehrere tausend Mark. Als Frau Bethge erklärte, daß sie nichts im Hause habe, zogen die Räuber ihre Revolver und bedrohten sie mit Erschießen. Jetzt holte die Frau ihre Handtasche, nahm 100 Mark, die sie darin hatte, heraus und übergab sie den Räubern. Als Bethge zurückkehrte, waren alle drei spurlos verschwunden. — Auch an drei anderen Stellen in der Gegend wurden Ueberfälle in dieser Weise verübt. Die drei Räuber sind junge Leute von 20—25 Jahren.

Lehrer als Grubenarbeiter.

Die Gattelner Lehrer, die im ersten Dienstjahr ein Gehalt von 6780 Mark beziehen, sind dazu übergegangen, sich einen Nebenverdienst auf der Zeche zu suchen. Sie sind dort als ungelernte Arbeiter täglich sechs Stunden beschäftigt.

— Beim Zusammenspiel. — Lehrer: „Ja, Ihr Sohn macht ganz gute Fortschritte im Geigenspiel — nur das Piano will nicht recht kommen. Je mehr ich „Leise!" rufe, desto mehr kratzt er. — „Vielleicht versteht er „Läuse"?!"

— In jetzigen Zeiten. — „Ist dir die Wahl zwischen deinen zwei Verehrern nicht schwer geworden?" — „Durchaus nicht — ich nahm den Witwer mit voller Einrichtung und unkündbarer Wohnung."

Ehren-Vorsitzende: Frl. Jane Addams, Herr Herm. Paepcke.

Helft

Frau Carl Buehl, Vorsitz. Frau Emil Eitel, 2. Vors. Wm. L. Rehm, Schatzm. Rich. Wassermann, Sekr.

— der —

American Welfare Association for German Children

(Deutsche Kinder-Wohlfahrt)

Inkorporiert am 6. April 1920

Unsere Wohlfahrtsstelle ist eine dauernde Einrichtung zur Unterstützung notleidender deutscher Kinder ohne Rücksicht auf Stand oder Konfession. Wir sandten Geld, Kleider, Nahrungsmittel und Verbandzeug an Bedürftige direkt sowie an über 50 Kranken- und Erholungsheime für Kinder in allen Teilen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Wir haben laut Abrechnung bis Ende 1920 über $55,000.00 gesammelt und ohne jedweden Abzug abgeführt, da alle Arbeiten von uns unentgeltlich verrichtet und alle Geschäftsunkosten von unseren Freunden persönlich bestritten werden.

Die Not ist entsetzlich!

wie Augenzeugen berichten und täglich einlaufende, ergreifende Bittgesuche unwiderleglich dartun. Nur unermüdliche, andauernde Hilfsbereitschaft u. Gebefreudigkeit kann den deutschen Nachwuchs vor dem Untergang bewahren, darum helft! Helft schnell! Helft heute noch! Schickt das nachstehende Formular ausgefüllt mit Eurem Beitrag ein an:

American Welfare Association for German Children,
Zimmer 590 154 W. Randolph Str., Chicago, Ill.

Ich verpflichte mich zur Zahlung von:

Einmalig ....$............

Vierteljährlich ....$............

Halbjährlich ....$............

Jährlich ....$............

Datum.................... Name....................

Straße.................... Stadt.................... Staat....................

Bitte, Checks auszustellen an W. H. Rehm, Schatzmeister.

Börsennotierungen.

Chicago, den 24. Juni 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Juli	$1.31¾	$1.31
Sept	1.24½	1.24
Mais —		
Juli	.62⅝	.62⅞
Sept	.63⅝	.63⅝
Hafer —		
Juli	.38⅝	.38½
Sept	.40¼	.40⅛
Speck —		
Juli	.—	17.75
Schmalz —		
Juli	10.15	10.02
Rippchen —		
Juli	.—	10.27

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Ripp.
Juli	$1.31	.62¼	.38¼	17.75	10.17	10.40
Sept	1.24	.62¾	.40	18.00	10.50	10.70

Septemberweizen wurde zu Anfang zu 1.26 verkauft und Juliweizen zu 1.33¼ auf schlechte Nachrichten aus South Dakota hin. Barweizen ging um 1 bis 4c herauf. Später gab der Markt nach infolge der Meldung, daß Kansas im Juli große Mengen Weizen liefern würde.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	3.74	Checks	16.92
Checks	3.73½	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	14.36
Cables	7.99	**Schweden—**	
Checks	7.98	Checks	22.32
Holland—		**Spanien—**	
Checks	32.93	Checks	13.15
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	4.77	Checks	1.40
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	16.92	Checks	0.18

Freiheitsbonds.

3½proz.	88.36	3. 4¼proz.	91.52
1. 4proz.	87.80	4. 4¼proz.	87.00
2. 4proz.	86.64	**Victory—**	
1. 4¼proz.	88.00	3¾proz.	98.36
2. 4¼proz.	86.84	4¾proz.	98.36

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund	0.34½
do., „Prints", das Pfund	0.36½
„Firsts", das Pfund	0.29½
„Seconds", das Pfund	0.26½

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.14
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.13¾—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13¾—0.14¼
„Longhorns", das Pfund	0.14¼—0.14¾
„Young Americas", das Pfd.	0.14½—0.14¾
„Brick", das Pfund	0.15 —0.15½
Schweizer, rund, das Pfund	0.19 —0.20
do., Block, das Pfund	0.27 —0.34
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.17½—0.18
do., 1-Pfund-Stücke	0.14 —0.14¼

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.29 —0.30
„Firsts", frische, das Dutzend	0.23½—0.24
Gewöhnliche Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.22 —0.23

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Zepfen & Murmann, 224—226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	0.27
Hähne, das Pfund	0.17
„Broilers", 1½ bis 2 Pfund, das Pfund	0.34 —0.37
Truthühner, das Pfund	0.30
Gänse, das Pfund	0.15
Enten, das Pfund	0.18 —0.28
Perlhühner, das Dutzend	3.00 —0.00
Alte Tauben, lebend, das Dutzend	2.00 —2.50
„Squabs", lebend, Dutzend	4.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00 —4.00

Kleine magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind leicht verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet)

	Pfund		Pfund		Pfund
Lenden	Nr. 1, 17c	Nr. 2, 15c	Nr. 3, 14c
Plates	Nr. 1, 6½c	Nr. 2, 5c	Nr. 3, 4c
Rippen	Nr. 1, 17c	Nr. 2, 15c	Nr. 3, 14c
„Loins"	Nr. 1, 25c	Nr. 2, 30c	Nr. 3, 20c
Chucks	Nr. 1, 11c	Nr. 2, 9c	Nr. 3, 7c

Kälber (geschlachtet.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.08 —0.09
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10 —0.11
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12 —0.13
Sehr schwere, das Pfund	0.05 —0.07

Südfrüchte.

(Notierungen von George F. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str. — Die Preise gelten nur in Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	5.50 —6.25
Zitronen, die Kiste	6.00 —8.00
Grape Fruit, die Kiste	4.00 —5.00
Ananas, die Kiste	2.75 —6.00
Melonen, Cantelupe., Kiste	3.00 —3.50

Beeren.

Blaubeeren, Kiste, 24 Quarts	—6.00
Brombeeren, Kiste, 24 Quarts	7.00
Erdbeeren, Kiste, 16 Quarts	2.00 —3.00
Himbeeren, Kiste, 24 Pints	2.00 —7.00
Johannisbeeren, Kiste, 24 Qts	4.00
Stachelbeeren, Kiste, 16 Qts	3.50

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00 —9.00
Pfirsiche, 6 Körbe	0.75 —3.00
Kirschen, die Kiste, 16 Qts.	2.00 —3.50

Frisches Gemüse.

Blattsalat, die Kiste	0.15 —0.25
Blumenkohl, die Kiste	0.75 —1.25
Grüne Erbsen, der Scheffel	3.25 —3.50
Gurken, die Kiste, 2 Dutzend	0.75 —1.75
Knoblauch, das Pfund	0.10
Karotten, der Hamper	1.00 —1.25
Kohlrabi, der Scheffel	1.00 —3.00
Kopfsalat, die Kiste	0.40 —0.00
Kraut, die Kiste	1.50 —2.50
Pastinaken, der Sack	0.75 —0.90
Petersilie, der Hamper	0.50 —1.00
Pfeffer, die Kiste	0.50 —1.50
Pilze, die Schachtel	0.40 —0.75
Radieschen, 100 Bündel	1.50 —2.00
Rhabarber, 20 Pfd.	0.35 —0.40
Rote Rüben, der Hamper	—0.40
Schnittbohnen, Hamper	1.00 —2.50
Sellerie, Michigan, Kiste	1.00 —1.25
Spargel, die Kiste	1.50 —2.75
Spinat, heimischer, die Kiste	0.20 —0.30
Süßkorn, 7 bis 8 Dutzend	3.50
Tomaten, Florida, 6 Körbe	2.50 —5.50
Turnips, neue, Hamper	1.00
Wassermelonen, Car-Ladung	550—850.000
Zwiebeln, die Kiste	1.25 —2.25

Kartoffeln

(L. Starks Company, 192 N Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Wagenladungen.)

Alte, weiße, per 100 Pfund	0.40 —0.60
Neue, per 100 Pfund	1.75 —2.50
Süßkartoffeln, Jll., Hamper	1.00 —1.25

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—	
Nr. 1, rot	$ 1.41½
Nr. 2, do.	1.40
Nr. 3, do.	1.33
Nr. 1, hart	1.45
Nr. 2, do.	1.35½
Mais—	
Nr. 1, gemischt	0.62¾
Nr. 2, do.	0.61
Nr. 3, do.	0.61
Nr. 1, gelb	0.62½
Nr. 2, do.	0.62¼
Nr. 3, do.	0.62
Nr. 1, weiß	0.63
Nr. 2, do.	0.62
Nr. 3, do.	0.61
Zufuhr—	
Weizen 62,000; Mais	557,000
Ausfuhr—	
Weizen 65,000; Mais	32,000
Hafer—	
Nr. 1, weiß	0.38¼—0.38¾
Nr. 2, do.	0.38 —0.38¾
Nr. 3, do.	0.37 —0.37⅜
Gerste—	
Malz	0.67
Roggen—	
Nr. 2	1.24
Mehl—	
Frühjahr, Standard	8.80 —9.35
Winter, hart	6.50 —7.25
do., weich	6.75 —7.50
Roggenmehl	7.40 —10.00
Kleie, per Tonne	13.00 19.00
Heu (Geliefert auf den Geleisen)	
Timothy, Nr. 1	21.00 23.00
do., Nr. 2	18.00 19.00
do., Nr. 3	15.00 —17.00
Klee	15.00 —19.00
Alfalfa	14.00 23.00
Südwestliches	15.00 —19.00
Nordwestliches	14.00 15.00
Stroh—	
Roggen	15.00 —16.00
Hafer	13.00 —14.00
Weizen	11.00 —12.00
Kleesamen, 100 Pfund	13.00 —19.00
Timothysamen, 100 Pfund	4.50 —6.10
Flachs	1.86

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund	5.60

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Beste Ochsen	8.40 —9.00
Gute bis ausgez. Ochsen	7.00 —8.75
Gewöhnl. bis gute Ochsen	6.70 —8.10
Jährlinge	7.50 —9.25
Fette Kühe und Rinder	3.75 —8.35
Gewöhnl. bis gute Kälber	5.50 —10.30
Schweine (per 100 Pfund)—	
Durchschnitt	8.20 —8.55
Schwere Fleischerware	8.45 —8.50
Leichte Fleischerware	8.50 —8.65
Mittelgewicht	8.20 —8.40
Gemischte Packware	7.50 —7.70
Ferkel 80—135 Pfund	6.50 —8.50
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, westliche	8.00 —12.50
do., Native	8.00 —12.50
Gute bis beste Wethers	3.25 —5.25
Gute bis beste Ewes	2.50 —4.50
Böcke	2.00 —2.50

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test, $	0.10½
Terpentin, im Faß, Gallone	0.79
Denaturierter Alkohol	0.50
Red Crown Gasolin, Gallone	0.22
Winteröl, dunkel	0.18.4
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	0.88
do., gekocht, bis 4 Faß	0.90
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	13.00
do., 50 Pfund	6.75
do., 25 Pfund	3.45
do., 12½ Pfund	1.80
New Yorker Gyps, das Faß	4.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.50
Schellack, weiß	3.75
do., orangefarben	2.90

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien	Verkäufe	Hoch	Nied.	Schluß
Amer. Shipbuilding	30	66	66	66
do., Vorzugsaktien	25	58	58	58
Armour & Co., Vorz.	50	86	86	86
Armour Leather	194	12⅛	12⅛	12⅛
do., Vorzugsaktien	14	83	83	83
Beaver Board	175	14	13	13
Briscoe Motor	505	9	9	9
Cudahy Comp.	25	49	49	49
Commonw'lth Edison	115	108	107¾	108
Continental Motors	425	5¼	5	5¼
Diamond Match	50	96	96	96
Hartman Corp.	10	70½	70½	70½
Libby-McNeil	1720	7⅝	7½	7⅝
Montgomery Ward	75	18	17½	17½
Nation'l Leather	368	6⅝	6⅝	6⅝
Peoples Gas	75	46¼	45¾	46¼
Pick & Comp.	25	24½	24½	24½
Piggly-Wiggly „A"	355	14½	14	14
Public Service	35	80	79¾	80
do., Vorzugsaktien	25	80½	80½	80½
Quaker Oats	15	90	90	90
do., Vorzugsaktien	50	82	81½	81½
Sears-Roebuck	1570	65¾	63¾	65⅝
Shaw W. W.	550	41½	40½	40⅝
Stewart-Warner	590	23	22⅝	22⅝
Swift & Comp.	675	91½	90½	90½
Swift Internat'l	447	23	22¾	23
Std. Gas, Vorzugs.	25	33¼	33	33
Thompson J. R.	110	39	38⅝	39
Temtor Corn „A"	150	10¼	10	10
Union Carbide & C.	5840	41⅜	40⅝	40¼
United Iron Works	20	9	9	9
Wahl Comp.	60	38	38	38
Wrigley Comp.	80	72¼	72¼	72¼
Yellow Cab Mfg.	13	88	88	88
Bonds				
Chic Rys, 1st 5s	$1000	63	63	63
Com. Edison 1st 5s	27000	83	83	83
Met El Ry 1st 4s	1000	47½	47½	47½

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm. 2 Uhr.	Schluß gestern
American Can Co.	24	24
American Locomotive Co.	75½	75
American Smelting	33⅞	33¼
Anaconda	35⅝	35
Atchison	78	77¼
Baldwin Locomotive	64⅝	63
Baltimore & Ohio	34½	34
Bethlehem Steel	43⅜	42½
Chicago, Milw. & St. Paul	23½	23
Central Leather Co.	33	32⅛
Crucible Steel	54¼	52½
General Motors	9⅞	9⅞
Inspiration Copper	31¼	31
Int. Paper Co.	50½	48¼
Mexican Petroleum	113	110¼
New York Central	66	65⅞
Northern Pacific	66¼	66
Peoples Gas	47¼	46¼
Reading	63⅜	62¾
Republ. Iron and Steel	43⅝	42¼
Sears - Roebuck	66⅝	65⅜
Studebaker	71⅞	71
Texas Oil	32⅝	32⅝
Tobacco Products	51¼	51¾
Union Pacific	114	113
U. S. Rubber	52⅝	53⅛
U. S. Steel	71¼	70⅞
Utah Copper	47⅜	48
U. S. Bonds, 4¾%, 1922-23	98.38	98.40
do., 4¼proz., 1928	91.26	91.30
do. 4¼proz., 1942	86.76	86.74

„Der Aktienmarkt erholt sich nur langsam. Sterling, schwach, bringt $3.73. G. M. Reynolds Rede, die dahingehend lautete, daß die Vereinigten Staaten sämtliche Schulden ihrer europäischen Schuldner streichen sollten, wird nur als der natürliche Ausfluß dieser merkwürdigen Weltlage betrachtet. Der Westen glaubt, daß Reynolds Recht habe.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollebörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm.	Schluß gestern
Juli	10.87	11.00	10.77	10.87
Oktober	11.77	11.90	11.65	11.72

Bauerlaubnisscheine.

7405—07 Stony Island Ave., einstöck. Backstein-Garage; Ruel Lumber Co., $15,000.

1413—14 S. Francisco Ave., zweistöck. Backstein-Flatgebäude; Leo Jrus, $10,000.

1832—38 Humboldt Blvd., dreistöck. Apartmentgebäude; B. Addlin $175,000.

2632—36 23. 26. Str., zweistöck. Backstein-Werkstätte; Sheet Metal Construction Co., $20,000.

Das Land Böhmen.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

lieferte und außerdem einen großen Export hatte, der heute aber fast vollständig fehlt, weil das tschechische Volk es nicht verstanden hat, mit den Successionsstaaten in ein freundschaftliches und wirtschaftliches Verhältnis zu treten. Heute ist die Situation um so schlechter, weil Oesterreich nicht vergessen kann, daß man es hat hungern und frieren lassen und daher seine Bedarfsartikel, wie Zucker, Kohle und Textilwaren fast billiger aus den Ententestaaten, als aus der Tschecho-Slowakei bezieht.

„Aehnlich liegt das Verhältnis in Bezug auf Ungarn, mit dem bis heute ein endgiltiger Handelsvertrag noch nicht abgeschlossen ist. Die Aversion der Successionsstaaten hat aber die Tschecho-Slowakei sich in erster Linie dadurch zugezogen, weil die Regierung — bei aller Anerkennung des tüchtigen Auslandministers Benesch muß das gesagt werden — mehr als nötig sich in die inneren Angelegenheiten der Länder einzumischen versucht. Wir wollen hier nur an ihr Verhalten anläßlich der Reise des Kaisers Karl nach Ungarn und an das Veto betreffs des Anschlusses Deutschösterreichs an Deutschland erinnern. Der Staat wird erst dann einer Konsolidierung entgegengehen, wenn ein gerechter Ausgleich zwischen den beiden größten Volksstämmen herbeigeführt sein wird. Jede Regierung wird an dem Problem der Kriegsanleihe scheitern. Alle Staaten der ehemals Oesterreich-Ungarischen Monarchie anerkannten die Kriegsanleihe, nur die tschecho-slowakische Nation verweigert bis heute mit staunenswerter Beharrlichkeit diese Anerkennung, weil man weiß, daß von den in der Tschecho-Slowakei gezeichneten 8 Milliarden Kronen sieben von der deutschen Bevölkerung gezeichnet wurden. Die fürchterlichsten Situationen und viel Unglück hat dieses System gezeitigt. Es ist allgemein bekannt, daß die Deutschen das wirtschaftlichst stärkste Volk sind. Sämtliche vier bisher von der tschecho-slowakischen Regierung aufgelegten Staatsanleihen scheiterten daran, daß die Deutschen sich weigerten, sie zu zeichnen, solange nicht das Kriegsanleiheproblem zu ihrer Zufriedenheit gelöst worden ist. Aber auch das tschechische Volk scheint kein Vertrauen zu den jeweiligen Regierungen zu haben, weil es sich auch nicht allzusehr zu den Zeichnungen drängt. Man kann aber überzeugt sein, daß eine Regierung, die frei von Chauvinismus ist, auf den Plan tritt, dieses äußerst wichtige wirtschaftliche Problem lösen dürfte, indem sie den Versuch macht, die beiden Volksstämme einander näher zu bringen. Und dann wäre auch ein rascher wirtschaftlicher Aufschwung zu erwarten. Die natürlichen Bodenschätze dieses Landes, die ausgebildete Industrie und ganz besonders die hohe Intelligenz des deutschen Volksstammes lassen daran keinen Zweifel. Nicht unerwähnt möchte bleiben, daß zur Zeit eine Abordnung der Sowietregierung in Prag weilt, um einen Handelsvertrag abzuschließen. Die Tschecho-Slowakei braucht diesen Absatz mehr als alles andere, weil sie an einer Ueberproduktion von Glas, Porzellan und Textilwaren leidet. Viele hunderte Fabriken der Textil- und Metallwarenbranche sind geschlossen oder arbeiten nur mit ziemlich reduzierten Hilfskräften. Das Verhältnis zu Deutschland ist ein ziemlich freundschaftliches und muß es sein, weil wir auf Deutschland angewiesen sind, weil wir aus Deutschland fast Alles beziehen, was zur Herstellung der Fabrikationsartikel des Landes dient. Alle Farben, Maschinen und deren Ersatzteile werden von dort bezogen. Würde Deutschland seine Grenzen sperren, so könnte dieser Staat seine Manufaktur nicht aufrecht erhalten.

„Die Tschecho-Slowakei hat allen Grund, sich zu Deutschland auf freundnachbarlichen Fuß zu stellen. Das weiß die Regierung, denn sie hat sich, trotzdem sie im Trabantenverhältnis zu Frankreich steht, bisher standhaft geweigert, gegen Deutschland scharf zu machen. In Oesterreich ist die Lage immer noch eine äußerst prekäre, und nur eine ausgiebige Hilfe seitens der Ententevölker kann hier Wandel schaffen. Wenn man heute Wien sieht, und Wien repräsentiert Oesterreich, so würde man den Eindruck gewinnen, es ginge dort alles gut. Und doch würde man sich irren. Denn diejenigen, die dort sich breit machen, sind nicht Einheimische, sondern Fremde, die die ungünstige Situation des Landes ausgenutzt und die gewagtesten Geschäfte gemacht haben. Ein Schiebertum macht sich dort breit, wie es fast kein anderes Land der Welt besitzt. Die Preise sind für die solide Bevölkerung unerschwinglich hoch geworden, die Fremden aber, die mit Edelmetall ins Land kamen, leben wie im Paradiese. Man bedenke doch, daß früher ein Dollar 5 Kronen, jetzt aber 700 gilt. Der größte Teil der Bevölkerung hungert notorisch, und am fürchterlichsten dran sind die festbesoldeten Beamten. Die Spalten der Abendpost würden nicht ausreichen, um nur einigermaßen dieses Elend zu schildern. Man darf aber ein so intelligentes, arbeitsfrohes und nüchternes Volk nicht untergehen lassen. Und man kann mit Sicherheit darauf rechnen, daß über kurz oder lang auch aus diesem Chaos eine bessere Aera entstehen wird. Nur in einem Anschluß an das deutsche Reich erhoffen sich die Deutsch-Oesterreicher eine Wendung zum Besseren. Wie hat man sich doch in Wilsons vierzehn Punkten getäuscht! Wo bleibt das Selbstbestimmungsrecht des Individuums, wo das der Völker im Großen? Man wird wohl einen Anschluß hinausschieben, ihn aber nicht auf die Dauer verhindern können.

„Trotz aller furchtbarsten Bedrückungen, die Deutschland seitens der Entente ausgesetzt ist, wird dort fieberhaft gearbeitet, wie wohl in keinem anderen Staate der Welt. Deshalb auch diese große Angst Frankreichs, Englands und vielleicht auch der anderen Ententestaaten vor diesem Aufblühen. Man werfe nur einen Blick auf die Leipziger Messe, die von Jahr zu Jahr, was Ausstellungsobjekte und Besucher anbetrifft, zunimmt, und man kann daran ermessen, mit welcher Intelligenz, Liebe und Schaffenskraft gearbeitet wird. Bedenkt man, daß die Sieger dem deutschen Volke die eigenen Hilfsmittel, wie Erz, Kohle usw. beschneiden und teilweise entziehen und es trotz alledem unermüdlich und mit Hochdruck arbeitet, so muß man wahrlich seinen Geist, sein Genie und seine Tatkraft bewundern.

„Es wäre einer der eminentesten Fehler, wenn man das Deutsche Volk noch mehr bedrücken und es bis zur Verzweiflung drangsalieren würde. Das deutsche Volk denkt nicht an einen Revanchekrieg. Es will leben und schaffen, sich aber nicht vollständig ausplündern lassen an Land und Leuten. Wir erinnern an das Abstimmungsergebnis in Oberschlesien und an die brutale Wegnahme eines Teils von Ost- und Westpreußens mit der alten Handelsstadt Danzig. Wir möchten die Entente warnen, es nicht zu weit zu treiben, die Geduld des deutschen Volkes nicht auf eine zu harte Probe zu stellen. Das wäre ein Fehler der sich vielleicht furchtbar rächen würde."

Telephon: Franklin 2256—5722

L. Kaufmann & Co

State Bank. Wertpapiere, Geldwechsel und Schiffskarten.

114 N. LaSalle Str.

Zweigstelle: 9156 Exchange Ave

10,000 Oester. Kronen, $20

Schiffskarten auf allen Linien

Erbschaften, Vollmachten, Dokumente.

Offen bis 6 Uhr.

Geldsendungen eine Spezialität.

Erbschaften — Versuchen Sie es — Dokumente

Raubtierzucht bald obenan?

Wird vielleicht die Hauptindustrie von Alaska werden.

Noch nicht volle dreißig Jahre sind verflossen, daß die ersten Renntiere aus Sibirien nach Alaska importiert wurden, zu dem Behuf, den hungernden Eskimos aus der ärmsten Not zu helfen. Das war der erste Beginn einer Renntierzucht auf dem nordamerikanischen Kontinent, und viele, darunter auch Kongreßmänner, hatten nur sehr geringes Vertrauen auf den Erfolg dieses Experiments auf einem ganz neuen Gebiete.

Und heute? Nicht wenige Sachverständige der amerikanischen Regierung werfen ganz ernsthaft die Frage auf: „Wird das Ziehen von Renntieren in naher Zukunft das Hauptgeschäft von Alaska sein, selbst noch wertvoller, als die Goldausbeute dieses Territoriums in den späten neunziger Jahren, zumal letztere keine neuen Werte erzeugen kann, während eine große Landwirtschafts - Industrie wahrscheinlich fort und fort den Nationalreichtum vermehrt?"

Und das zu gewinnende Fleisch soll natürlich der ganzen Welt zugeführt werden, mindestens der ganzen amerikanischen; es wird vielleicht zur Lösung der großen Fleischfrage wirksamer beitragen, als irgend ein anderer Faktor.

Das amerikanische Erziehungsamt verzeichnet die hocherfreuliche Tatsache, — die noch viel mehr für die Zukunft verheißt —, daß gegenwärtig mehr als 200,000 lebende Renntiere in Alaska eingetragen sind; außerdem aber sind schon über hunderttausend für Nahrungs- und Kleidungszwecke geschlachtet worden, so lange das Unternehmen geführt wird. Sechzehntausend der geschlachteten Tiere vom letzten Jahre wurden nach verschiedenen Plätzen der Vereinigten Staaten, besonders nach Seattle und Minneapolis gesandt; doch ist das erst ein kleiner Anfang, aber immerhin 250,000 Pfund Fleisch.

Man erwartet bestimmt, daß nach weiteren zehn Jahren mehr als eine Million lebender Renntiere in Alaska sein werden, vorausgesetzt nur, daß die Bundesregierung diese Industrie ebenso gut unterstützt, wie sie es mit irgend einer andern Tierindustrie tut, besonders in neuen Gegenden. Mit einer Million Renntiere, die in Alaska schweifen, würde dieser Bestand schon größer sein, als der ganze Renntier-Bestand von Norwegen, Schweden und Finnland zusammengenommen. An Rassenverbesserung wird noch gearbeitet.

Kanada plant übrigens gleichfalls schon seit geraumer Zeit die Schaffung oder Weiterentwicklung einer großen Renntierzucht, um seine einheimische Fleischkammer zu bereichern, doch liegen noch keine bestimmten Nachrichten über neuerdings erzielte Fortschritte vor.

* * *

Alaska enthält ein für Renntier-Weideland vorzüglich geeignetes Gebiet, das ungefähr so groß ist, wie die Staaten Kalifornien und Arkansas zusammengenommen. Zugleich soll dieses weite Landgebiet für Farm- und auch für gewöhnliche Viehzucht-Zwecke durchaus ungeeignet sein. Das trifft sich also gut zusammen.

Die Renntiere leben hauptsächlich von gewissen Gattungen Moos und Flechte; aber Sachverständige scheinen sich keine besondere Sorge darüber zu machen, daß die sich vermehrenden Tiere schließlich einen Nahrungsmangel herbeiführen könnten, denn jene Gewächse lassen sich vielfach im Nordland auch künstlich anpflanzen.

Noch sei erwähnt, daß über 1000 Eskimos 70 Prozent der Renntiere noch heute als Eigentum besitzen. Nur eine einzige Firma von Weißen, mit dem Hauptsitz zu Nome, treibt hier Renntierzucht und besitzt etwa 12 Prozent der Tiere. Das übrige gehört anderen Firmen, Missionen, Lappländern und der Regierung.

Auf arge Anschuldigungen hin verhaftet.

Nach einer Blättermeldung aus Amiens hat das Kriegsgericht den aus Aachen stammenden Musikdirektor und ehemaligen Feldwebel Peter Beyer zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, weil er während der Besetzung von Bohein an der Aisne angeblich Einwohner mißhandelt und gebrandschatzt haben soll. Beyer ist kurz nach dem Abschluß des Waffenstillstandes verhaftet worden.

Stiftete der Stadt Kassel 870,000 Mark.

Geh. Kommerzienrat Karl Henschel in Kassel, der Inhaber der bekannten Lokomotivfabrik Henschel u. Sohn, stiftete 870,000 M. der Stadt Kassel mit der Bestimmung, daß die Mittel nur zum Bau eines Wöchnerinnen- u. Entbindungsheims verwandt werden sollen.

— Im Lohnstreit erschoß der Holzhacker George Reynolds zwölf Meilen von Santa Rosa, Kal., B. Mills auf dessen Ranch, verwundete Frau Mills schwer und beging Selbstmord.

„Sekretär Poole."

Organisierung der Kleinhändler angeblich für selbstische Zwecke.

Untersuchung begonnen.

Ueber tausend Kleinhändler sollten Beiträge bezahlen. — Spielplätze und Baseballplätze werden in dicht bevölkerten Wards angelegt werden.

Vor dem Stadtratsausschuß zur Untersuchung hoher Lebensmittelpreise begann heute vormittag die Untersuchung gegen Sekretär Russel J. Poole und den Rechtsbeistand Robert S. S. Iles, die bezichtigt werden, zum Schutze der Kleinhändler in dem Bureau des Ausschusses im Rathause die „Allied Retail Merchants Association" organisiert und als dessen Beamte gedient zu haben. Ald. Max Adamowski, der ehemalige Vorsitzende des Ausschusses, setzte die Anklage gegen die beiden in kurzen Worten auseinander. Er erklärte, der Ausschuß könne nicht auf Erfolg rechnen, wenn sein Sekretär die Kleinhändler, die gezwungen werden sollten, geringere Preise zu fordern, zu einer Organisation zusammenschließe, die den ausdrücklichen Zweck habe, die Kleinhändler zu beschützen. Selbstverständlich würden die letzteren sich schleunigst der Organisation anschließen, sagte er, da sie wüßten, daß Poole einer der Beamten sei, und hofften, durch ihn vor dem Ausschuß beschützt zu werden.

„Poole und Iles arbeiten meiner Ansicht nach nicht mit ehrlichen Motiven für den Ausschuß", erklärte Adamowski, „und die Bewilligungen, die die Stadt für diese Arbeiten macht, werden zum größten Teil für die egoistischen Zwecke dieser beiden Herren benutzt, die sogar so weit gingen, die Bureaus im Rathaus für ihre eigene Organisation zu gebrauchen und die Sitzungen dort abzuhalten."

Verschiedene Direktoren der neuen Organisation, u. a. Elmer W. Jarnecke, ein Geflügelgroßhändler, 4033 N. Lorel Ave., W. Radke, W. E. Lindblad sowie James W. Waber, 35. und Michigan Ave., sagten aus, der eigentliche Zweck sei der gewesen, die Zwischenhändler, die in erster Linie für die hohen Preise verantwortlich seien, auszuschalten, infolgedessen billiger einzukaufen und dadurch den Kleinhändlern sowohl wie dem allgemeinen Publikum zu helfen. Jarnecke erklärte, er sei eigentlich der Verfasser des ganzen Planes; dagegen behaupteten die übrigen, Poole habe so getan, als ob das Unternehmen und die Ideen von ihm ausgingen.

Die von Ald. Steffen gestellte Frage, ob die Herren nicht glaubten, daß der Stadtratsausschuß von irgendwelchen Plänen, die dem allgemeinen Publikum zugute kommen sollten, wissen sollte, anstatt daß Versammlungen und Organisierungen hinter dessen Rücken gehalten würden, konnte keiner beantworten. Es stellte sich heraus, daß die Versammlungen gewöhnlich nachmittags nach 3 Uhr stattfanden, wenn die Stadtväter nicht mehr im Rathause waren. Die Unternehmer hofften, mindestens 1000 Kleinhändler für die Organisation gewinnen zu können. Da jeder unter dem Poole'schen Plan eine Eintrittsgebühr von $10 zu zahlen hatte und außerdem einen monatlichen Beitrag von $3, wäre wahrscheinlich eine hübsche Summe zusammengekommen. Wie hohe Gehälter Poole und Iles als Beamte der Organisation ziehen sollten, war nach Angabe der Zeugen noch nicht festgestellt worden. Als städtische Beamte beziehen sie $5000 bezw. $3000 jährlich, womit die vom Finanzausschuß festgesetzte Bewilligung von $10,000 beinahe aufgebraucht ist.

Ob Poole seines Postens enthoben werden wird, wie Ald. Adamowski wünscht, da niemand zweien Herren dienen kann", ist fraglich. Verschiedene Stadtväter scheinen alles daran setzen zu wollen, ihn im Amte zu behalten.

Mehr Spielplätze.

Der Stadtratsausschuß für Parkanlagen und Spielplätze faßte den Beschluß, mehr Spielplätze anzulegen, besonders in den Wards, die dicht bevölkert sind und gegenwärtig wenige Plätze haben. Man will zu diesem Zweck leerstehende Bauplätze benutzen, da nicht viel Geld in der Stadtkasse ist; Vorsitzender Ald. McDonough schätzt, daß mit $500 bis $1000 alle nötigen Apparate angeschafft werden können. Mit Rücksicht darauf, daß kürzlich wieder infolge Baseballspielens im öffentlichen Park ein schwerer Unfall vorkam, sollen auch verschiedene städtische Baseballplätze angelegt werden, damit durch die Bälle kein Schaden angerichtet werden kann.

Wo ist Bernice?

Die Polizei wurde heute ersucht, nach dem Verbleib des 15 Jahre alten Schulmädchens Bernice O'Grady zu forschen, das gestern nachmittag aus der Wohnung der Schwester, Frau Ruth Petersen, 4311 Evans Avenue, verschwand. Frau Petersen erklärte, ihr sei keine Ursache bekannt, die ihre Schwester hätte bestimmen können, sich davonzumachen. Wiederholt hätte sie jedoch den Wunsch ausgesprochen, in ein Kloster in Desplaines einzutreten.

Leset die „Sonntagpost".

Zu Anlagezwecken empfehlen wir

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum in vorzüglicher Lage. Wir haben solche Bonds in Abschnitten von $100, $500 und $1,000 vorrätig. Beschreibung mit Illustration auf Verlangen.

Viele Millionen Dollars solcher First Mortgage Real Estate Bonds auf Chicagoer Grundeigentum wurden von uns untergebracht, und noch nie hat einer unserer Kunden einen Cent daran verloren, oder auch nur einen Tag auf die Zahlung von Kapital und Zinsen zu warten brauchen. Sämtliche Bonds wurden auf Heller und Pfennig pünktlich bezahlt.

Wir offerieren ferner:

Deutsche Bonds

Reichsanleihen, Staats-, Städte- und industrielle Bonds, ebenso alle anderen ausländischen Wertpapiere und besorgen prompt und kulant

GELDSENDUNGEN

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und anderen Ländern Europas per Scheck, Bankauftrag, Kabel oder Radio. Eröffnung von zinstragenden Konten in Europa und sonstige europäische Geschäfte durch unsere direkten Verbindungen mit Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto Gesellschaft, Berlin, Wiener Bankverein, Wien, Budapest, Prag, Agram, Czernowitz und Warschauer Disconto Bank, Warschau.

Man sende „Bankrate", „Money Order" oder „Certified Check" mit genauen Instruktionen. Umrechnung erfolgt zur Tagesrate bei Erhalt und Erledigung am selben Tage. — Unsere Zirkulare, sowie Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art gratis und franco. Man wende sich an uns brieflich oder persönlich.

Unsere 36jährige Erfahrung im europäischen und amerikanischen Bankgeschäft, unsere Kapitalskraft, vorzüglichen Verbindungen und großen Umsätze ermöglichen beste Bedienung zu niedrigsten Preisen. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicago.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft

105 LaSalle St., Ecke Monroe

CHICAGO

— Die schottischen Stahlindustriellen sind erbost, weil zum ersten mal das indische Amt bei Amerikanern Stahlachsen für die indische Staatsbahn bestellt hat. Die schottischen Angebote waren um dreißig Prozent zu hoch.

— M. T. Chapman, Präsident der American Well Works, Aurora, Jll., welche namentlich Pumpen für Tiefbrunnen herstellt und einen Weltruf hat, ist, 77 Jahre alt, gestorben.

— Ein junger, 18 Fuß langer Walfisch gelangte heute in den New Yorker Hafen, sonnte sich auf Staten Island und wurde von einem Nachtwächter und einem Speisewirt erschossen.

— Zum ersten mal in den 286 Jahren des Bestehens der Universität Harvard haben heuer Frauen, 36 Mädchen und junge Frauen, vollgradige Diplome erhalten. Die Universität erhielt in diesem Jahre $3,000,000 an Stiftungen.

— Präsident Obregon von Mexiko hat ein strenges Bankgesetz, welches Goldreserven als Deckung für Einlagen und andere Garantieen vorschreibt und der Panik und den Bankkrachs ein Ende machen soll, unterzeichnet.

— 21 Meilen westlich von Cleveland fuhr heute ein entgleister Güterwagen gegen die Lokomotive eines östlich fahrenden Personenzuges der N. Y. Zentralbahn und stieß sie um. Es wurde niemand verletzt.

— Die Leiche des Fliegerleutnants Plumb, welcher bei einem Zusammenstoß in der Luft getötet wurde, ist heute in der Chesapeake-Bai von Fliegern gefunden worden; sie war erheblich verstümmelt.

— Thos. Harmon, als Leiche, in seichtem Brunnen, mit Steinen beschwert, nahe seinem Heim, Greenridge bei Springfield, Jll., und Blutspuren an den Küchenwänden im Hause gefunden. Seine junge Stiefmutter wurde verhaftet.

— Frau Blumenthal von New York, deren Gatte, Isaak, und Sohn bei der Entgleisung des Madrider Schnellzuges bei Villaverde am 11. Juni getötet wurden, ist heute in Madrid an den erlittenen Verletzungen gestorben. Die Leichen werden nach New York gesandt.

Schwarze Tragödie.

Neger schießt den Hausfreund seiner Frau auf der Stelle tot.

Im Hause des Negers Rob. Pettus, 5626 S. Wabash Ave., spielte sich in früher Morgenstunde eine Tragödie ab, als dieser unvermutet von seiner Arbeit nach Hause kam und seinen Freund und Nachbar Wm. H. Parker, 3347 Süd Park Ave., mit seiner Frau zusammenfand. Pettus ergriff einen Revolver und schoß dreimal auf Parker. Zwei Schüsse trafen diesen in die rechte Schläfe und töteten ihn auf der Stelle, der dritte ging in die Wand des Zimmers. Pettus ist entflohen und wird von der Polizei gesucht. Seine Frau ist in Haft genommen worden.

Bei Einbruch ertappt.

Clemens Graff, ein Mann von 30 Jahren, wurde dabei ertappt, als er in das Kontor seiner früheren Arbeitgeber, der Charlton Silk Co., 141 S. Wabash Ave., einbrach. In dem Raum befanden sich Seidenwaren im Werte von über $125,000, Graff soll aber nichts weiter als ein paar hundert Zigarrenkoupons genommen haben, welche auf einem der Pulte lagen. Er wurde in Haft genommen, bis nähere Untersuchungen angestellt worden sind.

Es war kein Schuß.

Auf eine telephonische Meldung hin, daß im Hause 4160 Ellis Ave. ein Mann erschossen worden sei, raste eine Abteilung Polizisten von der Hyde Park Wache in ihrem Kraftwagen dorthin, fand aber die Bewohner, das Ehepaar Louis und Mildred McNamara, unversehrt vor. Die beiden hatten soeben einen ehelichen Zwist ausgefochten, in dessen Verlauf der Gatte seiner Frau einen Stiefel an den Kopf zu werfen versuchte. Er traf nicht, und der Stiefel ging durch die Fensterscheibe, was einen der Nachbarn glauben ließ, es sei ein Schuß gefallen.

Totgeblitzt.

Während er damit beschäftigt war, auf einem Telegraphenpfahl hinter dem Hause 1828 Fulton Str. Ausbesserungen vorzunehmen, geriet der 26 Jahre alte Chas. Zamroch zwischen zwei mit Elektrizität geladene Drähte. Er wurde sofort getötet.

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar

755 W. NORTH AVENUE,

Südostecke Halsted Str., zweiter Stock. Telephon: Lincoln 6161.

10,000 öster. Kronen, $22

Geldsendungen

Deutschland	$140.00
Oesterreich	$ 20.00
Tschechoslowakia	$140.00
Ungarn	$ 42.50
Rumänien	$160.00
Jugoslavia	$ 75.00
Polen	$ 7.50

Preise sind Aenderungen unterworfen.

Schiffskarten

nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Danzig, Havre und Triest.

Reisepässe, Affidavits, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

In acht Tagen

können wir Euch einen Paß besorgen, um Verwandte aus der alten Heimat hierher kommen zu lassen.

Schiffskarten

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czechoslowakai, Jugo-Slavia, Polen usw.

Erbschaftsangelegenheiten, Kauf und Verkauf von Grundeigentum, Versicherung aller Art, Versand von Geld zu Tagespreisen auf die ersten Banken in der alten Heimat.

Leopold Neumann & Co.

Metropolitan Block 154 W. Randolph Str Ecke La Salle Str., Zimmer 219.

Zweigoffice: 552 West North Ave., Ecke Larrabee. Zimmer 200. Christ Kramer, Vertreter. Offen bis 8 Uhr abends Tel.: Diversey 1740.

Notariats-Kanzlei.

United States Mail Linie von und nach Bremen oder Danzig. Anerkannt gut. „Hudson" am 13. Juli ab New York. „America" fährt am 23. Juli von New York. New York.

Wir besorgen auch alle Erkundigungen nach Verwandten in der alten Heimat.

Hauptoffice offen jeden Tag von 9 bis 5 Uhr Telephon Franklin 104.

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

919 W. North Ave. Tel. Diversey 8287

5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570

Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—8; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—6; Sonntags 10—12.

Die Prohibition in Wisconsin.

Hausbier verpönt, aber Haussuchungen verboten. — Jeder Galgenstrick kann Schnüffler werden.

Madison, 24. Juni. Der Konferenzausschuß beider Häuser hat sich auf ein Prohibitionsgesetz geeinigt, das dem Volsteadgesetz nachgeahmt ist, das Hausbier verbietet, die Anstellung als Prohibitionsbeamter aber nicht von einer Zivildienstprüfung abhängig macht und den Besitz einer Destilliereinrichtung als genügenden Schuldbeweis anerkennt. Haussuchungen sind verboten, außer das betreffende Gebäude ist ein Gemeinschaden geworden.

Leset die „Sonntagpost".

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Männer-Sommeranzüge: Spart

Sommer-Anzüge für Männer, aus naturfarbigem Panama-Tuch, konservative Moden, Patch-Taschen, eingefaßte Armlöcher, besetzt mit Perlmutterknöpfen; ferner einzelne Partien von grauen Homespuns und Cool Cloths, Größen 34 bis 44; gut $15.00 wert — speziell morgen offeriert zu $8.73

Anzüge für junge Männer und konservativ sich Kleidende, aus reinwollenen Stoffen in populären Schattierungen, Werte bis $22, doch da sie in einzelnen Partien und angebrochenen Größen sind, zu $12.97

Waschanzüge für Knaben, in Oliver Twist und Tommy Tucker Moden, einfache Streifen und Farbenkombinationen, für 3—8-jährige, Samstag zu 97c

Knabenanzüge für die Ferien, aus Olive, Drab und Khaki Drill, Röcke haben vier Patch-Taschen, Größen für 7 bis 17-jährige, $4.50 wert, zu $2.63

Bänder Putzwaren

Sport Hüte für Damen und Misses— für Ausflüge und Straßentrachten, zu einem staunenswerten niedrigen Preis — Hüte aus Grosgrain Band, in weiß, rosa, Alice, Jade etc., elegant garniert mit Band; es sind Hüte, für die Ihr wenigstens $3.45 zu bezahlen erwarten würdet, spezieller Wert zu $1.67

Bade-Anzüge

Gemischte wollene Badeanzüge für Männer — in einer Auswahl von Farben; $5.00 Werte, morgen zu $2.97

Gemischte wollene Badeanzüge für Damen, sehr feines Sortiment von Farben, der reg. Preis ist $4.50, Samstag zu. $2.67

Bade-Anzüge für Kinder, Größen 2 bis 6 Jahre — morgen zu........... 97c

Cookies

Mit Schokolade überzogene Marshmallow Cookies — Schokolade Fingers und Puffs (nur 2 Pfund an jeden Käufer) — speziell Pfund zu. 25c

Tub-Kleider für Mädchen: mäßig markiert

Eine attraktive Auswahl von waschbaren Kleidern für Mädchen zu einem ganz besonders niedrigen Preise. Die Kleider werden jedem Mädchen auf den ersten Blick gefallen; sie sind hübsch gemacht aus

Organdy und weiß punktiertem Swiß, in Verbindung mit farb. Organdy.

Gefältelte und shirred Skirts, viele haben Organdy-Schleifen, tiefe Säume, Frills um Kragen und Manschetten — (vier wie abgebildet) — Größen für 6- bis 14-jährige Mädchen — Werte aufwärts bis zu $4.00; speziell offeriert zu

$2.43

Hemden f. Männer

Eine spezielle Offerte von extra feiner Qualität $1.00 bis $1.50 Neglige-Hemden für Männer, aus Percale und bedrucktem Poplin— in einem Sortiment von netten gestreiften Mustern — alle Größen 14 bis 16 — sehr speziell für Samstag Eure Auswahl zu

67c

Unterzeug

Gerippte baumwoll. Union Suits für Damen, niedriger Hals, ohne Aermel, Cuff und loses Knie, reg. Größen, Auswahl, 37c

Balbriggan Unterhemden für Männer, kurze Aermel und knöchellange Beinkleider — speziell zu nur 57c

75c gestrickte Union Suits für Kinder, Drop Sitz, Cuff und loses Knie, Größen 4 bis 16 Jahre, zu nur 43c

Männerhüte

$3.00 West India Panamahüte für Männer, eine gute Auswahl von Fassons — spez. morgen für nu $1.89

$5 Oxfords für Damen, $2.37

Eintausend Paar hochfeine Oxfords mit den neuen Riemen-Effekten, gemacht aus

Tan Russia Calf, Tan Kid, mattem Kid und Vici Kid

mit hohen, niedrigen und militärischen Absätzen, in allen gewünschten Moden, alle Größen zur Auswahl; niedrige Schuhe im Werte von $5.00; Eure Auswahl am Samstag zu

$2.37

— Grubenbesitzer Kapt. Lamar, New York, hinterließ den Universitäten Harvard, John Hopkins und Columbia für ihre heilwissenschaftlichen Abteilungen fünfzehn, seiner einzigen Tochter, Frl. Alice, zehn Millionen Dollars. Trotzdem bekämpfen die Universitäten den Besitzanspruch der Tochter auf des Vaters beide Jachten.

Leset die „Sonntagpost".

Höflichkeit.

Von Dr. R. Krauß.

Es ist doch etwas Schönes um die Höflichkeit. Gewährt es nicht einen fast ästhetischen Genuß, wenn man sieht, wie in einem überfüllten Tramwagen ein schon etwas klappriger Herr, dem das Stehen vielleicht sauer wird, sich erhebt, um einer Frau aus dem Volke Platz zu machen? Während rings auf den Bänken die Jugend beiderlei Geschlechts herumlümmelt, ohne sich auch nur im Traum so etwas einfallen zu lassen! Altmodische Ritterlichkeit, die uns sogar mit ein wenig Donquijoterie behaftet erscheint — und doch tut der seltene Anblick wohl in unserem banausenhaften Zeitalter.

Nun aber das Gegenbeispiel. Eine in körperliche Fülle und Eleganz gehüllte Dame steigt ein. Man fühlt förmlich, wie sie persönlich gekränkt ist, daß die Sitze alle schon vorweggenommen sind. Herausfordernd schaut sie sich um, bis sich endlich ein eingeschüchtertes Ladenmädchen bereit findet, ihren Platz abzutreten. Die große Dame betrachtet das offenbar als einen ihrer Kleiderpracht rechtmäßig zukommenden Tribut, und sie findet keine Silbe des Dankes, nicht einmal ein freundliches Kopfnicken. Ja, es ist etwas Schönes um die Höflichkeit!

Zehn gegen eins zu wetten, es war die Stammutter eines plutokratischen Geschlechts, das spätestens nach drei Generationen ins Dunkel zurücksinken wird. Gewiß aber keine echte Aristokratin. Denn einer solchen liegt der Stolz im Blut, nichts zu nehmen, ohne etwas dagegen zu geben. Wenn man eine Gefälligkeit nicht anders erwidern kann, zahlt man wenigstens mit artigem Dank. Höflichkeit um Höflichkeit!

Höflich, das mittelhochdeutsche hovelich, bedeutet ja ursprünglich etwas, was auf hofgemäße Weise, nach Art eines Fürstenhofes vor sich geht. Höflichkeit ist also das tadellos feine Benehmen, wie es an Höfen üblich ist oder doch von solchen erwartet werden sollte. Bezeichnend ist dieser Ursprung des Begriffs für die Selbstverständlichkeit des monarchischen Gedankens in Deutschland. Ebenso verhält es sich mit dem französischen „tourtoisie", das ja auch in unsere Sprache für eine besondere Abart der Höflichkeit gebraucht wird. Im alten Rom mit seiner republikanischen Verfassung haftete umgekehrt der Begriff der feinen Sitte und des guten Tons an der souveränen Stadtgemeinde, der „Urbs", und so versah dort die „urbanitas" die Stelle der Höflichkeit.

Im Laufe der Jahrhunderte an den Höfen selbst vielfach zur Etikette erstarrt, zum Zeremoniell herabgesunken, ist die Höflichkeit längst zum Gemeingut aller Gebildeten geworden und hat damit allmählich ihre Bedeutung gewechselt. Sie ist zur Vermittlerin des hemmungslosen Verkehrs im Hause und auf der Straße im öffentlichen und geselligen Leben geworden. K. J. Weber erklärt in seinem „Demokritos", die Höflichkeit sei das Fett, welches das Unangenehme des Reibens der Menschen aneinander vermindere oder erleichtere. Ihr Widerspiel, die Grobheit macht jeder Verständigungsmöglichkeit den Garaus: wenn dir einer grob kommt, bleibt dir nichts anderes übrig als es gleichfalls zu werden oder, wenn dir dies nicht liegt, dich von dem anderen loszulösen, und in beiden Fällen ist der ersprießliche Verkehr völlig abgeschnitten. Denn zur Höflichkeit gehören immer zwei. Auch der Höflichste verliert schließlich die Geduld, wenn alle seine Bemühungen auf keine Gegenliebe stoßen. Zum Glück aber hat die Höflichkeit etwas Ansteckendes. Bist du gegen jemand höflich, so zwingst du ihn dadurch, sofern er halbwegs gutartiger Natur ist, es auch gegen dich zu sein.

An sich ist die Höflichkeit eine durchaus äußerliche Eigenschaft. Sie dient als Ersatz für Herzlichkeit, die nicht aufgebracht werden kann, weil entweder das Herz dazu überhaupt nicht vorhanden ist oder doch nicht gegen die Personen, mit denen man es gerade zu tun hat. In der Hast des Alltagsgetriebes hat man ja in der Regel auch gar keine Zeit, sich um das Herz zu kümmern. Wenn einer im Verkehr kleine Münze flott verausgabt, so fragt niemand danach, ob er auch große Banknoten oder ein Scheckbuch in der Brusttasche trägt. Von allen Menschen, mit denen wir nur in oberflächliche, zufällige, vorübergehende, nicht gesellige oder gefühlsmäßige Berührung kommen, erwarten wir weiter nichts als eben jene den Umgang erleichternde Höflichkeit. Was im Innern des Postbeamten, des Trambahnschaffners, des Auskunft erteilenden Schutzmanns vorgeht, ist uns höchst gleichgültig, wenn er nur artigen Bescheid gibt und die Sache auf gefällige Weise erledigt. So gehen wir bei gleichen Leistungen ja auch immer dem höflichen Geschäftsmann oder Verkäufer vor dem kurzangebundenen den Vorzug.

Und doch hat diese unter gesitteten Menschen hergebrachte Gefälligkeit des äußeren Benehmens auch ihren erzieherischen Wert. Indem wir von uns selbst und andere von uns verlangen, daß wir sie auch da beobachten, wo uns der innere Antrieb dazu fehlt, werden wir in der Selbstbeherrschung geübt. Wir lernen so, daß wir von unseren berechtigten und vollends unberechtigten Eigentümlichkeiten manches aufopfern müssen, um uns als Glied in die Kette der menschlichen Gesellschaft einzufügen.

Ja noch mehr. Wir haben kein besseres Ausdrucksmittel, um unseren Mitmenschen die Achtung zu bezeugen, die ihnen und ihrem Menschentum gebührt. Unhöflichkeit muß schon darum verletzen, weil sie das Gefühl absichtlicher Geringschätzung erregt. Und in der Tat wachsen Unhöflichkeit und Hochmut häufig auf einem Baume. Doppelt muß sich der Höherstehende, der Vorgesetzte gegen den Niedrigeren, den Untergebenen, den Abhängigen der Höflichkeit befleißigen, um den sozialen Abstand im Verkehr zu überbrücken und das alle umschlingende Band der Menschenwürde sichtbar zu machen. Und er hat zu bedenken, daß er durch Unhöflichkeit mehr noch sich selbst zu nahe tritt als dem Subjekt, an dem er sie ausübt. Der höfliche Vorgesetzte wird überdies besseren Ergebnisse erzielen als der unhöfliche, denn er nötigt so seine Umgebung, ihre Pflichten zu erfüllen, während Grobheit ihnen den Vorwand liefert, sich ihren Obliegenheiten ohne Gewissensbisse möglichst zu entziehen.

Mag die Höflichkeit ihrem Ursprung nach nichts als stilvolle Ueberlieferung, gute Angewöhnung, gefällige Aeußerlichkeit sein, hinter der mehr ästhetische als seelische Werte stecken, so muß die fortgesetzte Anwendung dieser schönen Form schließlich doch das Innere in Schwingung setzen und zur Veredlung des Gemüts beitragen. Allmählich entsteht eine höhere, edlere Stufe der Höflichkeit. Goethe läßt in seinen „Wahlverwandtschaften" Ottilie in ihr Tagebuch den Eintrag machen: „Es gibt kein äußeres Zeichen der Höflichkeit, das nicht einen tiefen sittlichen Grund hätte. Die rechte Erziehung wäre, welche dieses Zeichen und den Grund zugleich überlieferte". Und gleich darauf: „Es gibt eine Höflichkeit des Herzens; sie ist der Liebe verwandt. Aus ihr entspringt die bequemste Höflichkeit des äußeren Betragens". Diese Höflichkeit des Herzens kann man aber nicht nach Belieben aus- und anziehen wie einen lose sitzenden Rock. Man kann sich nicht mit ihr rüsten, wenn man in die Welt, in die Gesellschaft geht, und sich ihrer daheim in seinen vier Wänden entäußern, wenn man es „nur" mit Familie und Gesinde zu tun hat. Man besitzt sie entweder immer oder nie. Die wahre Höflichkeit ist Haut, nicht Hemd.

Der häufige Mißbrauch der Höflichkeit hat sie in einen gewissen Verruf gebracht. Sie ist ja eine bequeme Maske, hinter der sich verbergen läßt, was sich im Innern abspielt. Sie ist der Panzer, den man sich anlegt, um an ihm alle lästigen Anforderungen abprallen zu lassen. Sie ist die süße Hülle für die rauhe Schale der Zurückweisung, des Neinsagens. Für den Naturmenschen, der von der Notwendigkeit eines geselligen Kitts nichts weiß, kann sie den Inbegriff alles Unwahren und Unechten bedeuten. In diesem Sinn hat J. G. Seume in seinem bekannten Gedicht „Der Wilde" das geflügelte Wort von „Europens übertünchter Höflichkeit" geprägt. Aber auch in dem kulturgewohnten Europäer kann die nichtssagende Glätte übertriebe[ner] Höflichkeit den Wunsch nach Derbheit oder gar nach Grobheit auslösen — die Mörikesche Theorie des „herzhaften Rettichs" nach all dem „süßen Zeug ohne Saft und Kraft"!

Im Widerspruch zu solcher falschen Höflichkeit bilden sich allzu viele ein, daß Tugend notwendig in das härene Gewand der Grobheit eingekleidet sein müsse. Sie setzen [sich] lieber dem Ruf eines Grobians aus, als daß sie in den Verdacht eines Heuchlers kommen möchten. Gar oft ist aber der letzte Beweggrund des fanatischen Wahrheitsdrangs nichts anderes als die Freude daran, seinen Nebenmenschen Unannehmlichkeiten sagen und womöglich auch bereiten zu können. „Im Deutschen lügt man, wenn man höflich ist," läßt Goethe im „Faust" (2. Teil, 2. Akt) den Baccalaureus auf Mephistos Vorwurf der Grobheit erwidern. Und vor ihm hat schon der bage alte Wernicke Thrax, einer stehenden Figur des deutschen Epigramms, das Wort in den Mund gelegt, die deutsche Höflichkeit bestehe in Grobheit. Dieses üblen Leumunds müssen wir uns ja noch bis auf den heutigen Tag erwehren. Auf einem anderen Blatte steht es, wenn einer, der sich nicht von seinem weichen Herzen übermannen lassen will, in einer gewissen Rauheit Rettung sucht — diese braucht noch lange nicht in Unhöflichkeit oder Grobheit auszuarten.

Nicht bloß die einzelnen Nationen, auch die verschiedenen Zeitalter sind mehr oder weniger empfänglich für Höflichkeit. Ihren Hoch- oder Tiefstand darf man immerhin als eine Art von Barometer des jeweiligen Kulturniveaus betrachten. Verrohung der Gemüter, wie sie lange äußere und innere Kriege und Kämpfe im Gefolge haben, wirkt auch auf den Verkehrston und die Umgangsformen ungünstig ein. Die unselige Periode unserer vaterländischen Geschichte, der Dreißigjährige Krieg, hat auch in dieser Hinsicht die deutsche Gesittung um viele Jahrzehnte zurückgeworfen.

„Höflichkeit verlor den Rock, Falschheit hat ihn angezogen,
Hat darinnen viel geäfft, hat manch Biederherz betrogen."

So klagt Friedrich v. Logau der unübertroffene epigrammatische Sittenschilderer jener Epoche und ein Deutscher, auf den wir mit Recht noch heute stolz sind. Und wenn die Höflichkeit wirklich einen Gradmesser für den Kulturzustand eines Volkes abgibt, dann wird das lebende Geschlecht vor den düstersten Zeiten des 17. Jahrhundert bald nicht mehr allzuviel voraus haben. Wir haben in der Fähigkeit, uns gegenseitig ohne ein Wort der Entschuldigung auf die Hühneraugen zu treten, höchst bemerkenswerte Fortschritte gemacht. Und immer häufiger stoßen wir auf Bedientenseelen, die mit wahrer Wollust ihr neuerworbenes Herrenrecht gegen Vertreter oder wenigstens wehrlose Vertreterinnen ehedem bevorrechteter Stände ausüben. Sie gleichen jenem Affen in Hauffs Märchen, dessen Menschenähnlichkeit von einer fest angezogenen oder locker gelassenen Halsbinde abhängt. Auch der Höflichkeit ergeht es wie allen irdischen Gütern: wir wissen ihren Wert erst da gebührend zu schätzen, wo wir sie entbehren müssen. Denn — um an einen Vergleich Schopenhauers anzuknüpfen — wie das Wachs ohne Wärme nicht weich wird, so kann der Verkehr der Menschen untereinander ohne höfliches Wesen nicht zur Flüssigkeit und Geschmeidigkeit gedeihen.

Samstagstunden 8:30 bis 6 nachm. Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 2 STORES LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Coverall Schürzen

Viele Muster und Fassons. Standard Stoff. Mit Binding Braid besetzt. $1 und $1.25 Werte, zu........... 59c

Ein „wirklicher" Kleider-Verkauf wie in früheren Zeiten — Beachtet die Preise!

Ein Verkauf von handgeschneiderten Anzügen für Männer und junge Männer, der alle anderen Anzug-Verkäufe in Chicago im wirklichen Wertegeben in den Schatten stellt; in konservativen, Form-Fitting- und doppelknöpfigen Moden; in all den neuen Geweben, Worsteds, Cassimeres, Cheviots, Serges, Mischungen, Pencil-Streifen.

Von den besten Fabrikanten in der Stadt gemacht, die aber ihren Namen nicht genannt haben wollen, weil so viele Läden diese Anzüge für fast den doppelten Preis verkaufen, den wir dafür verlangen. Wir empfehlen, frühzeitig zu kaufen, zwecks bester Auswahl.

Werte bis zu $40, zu

$13.50 $18.50 $24.50

Kling Made Palm Beach u. Kool Cloth Anzüge, einfach, doppelbrüstig und Sport-Modelle, alle die neuen Schattierungen, reg. $22.50 wt., Samst., $14.65

240 blaue Denim Overalls und Jackets, Größen bis 50, Union Made, regul. $1.19; speziell zu nur 75c

Die berühmten Headlight und Lee Unionalls, reguläre $3.75 Werte — zu nur .. $2.69

$2.25 Khaki Hosen für Männer, aus starkem Twill, Größen 30 bis 40, zu nur ... $1.39

Außerordentliche Werte in Kleidern für Knaben

Kniehosen-Anzüge für Knaben, aus dunklen dauerhaften Stoffen; blau, braun, grau, Mischungen und Streifen; Größen 7 bis 17; reguläre $5.45 Werte, zu........ $3.55

Kniehosen-Anzüge mit zwei Paar Hosen, Pleated, Gürtel rundherum Mode; in reinwollenen Mischungen; Alpaca-Futter und gut gemacht; Größen 7 bis 17; reguläre $12.95 Werte, zu........................ $7.85

Waschbare Anzüge für Knaben, Oliver Twist, Middy und Tommy Tucker, Linene, Repp und Jersey-Zeug; als waschecht garantiert; Größen 2½ bis 8; Werte bis zu $3.95; zu................ $1.85 & $2.79

$1.50 Kappen für Knaben, Seide-Mischungen, Palm Beach und Kool Cloth; helle und dunkle Schattierungen; Pleated Moden............. 95c

$1.39 Blusen und Hemden für Knaben, Sport und mit angenähtem Kragen; Percales, Corded Madras und Chambray; alle Größen......... 95c

95c Playalls für Kinder, blaue und gestreifte; nett besetzt; Größen 2 bis 8, für.................. 69c

Vestees

Aus Net, mit Spitzen besetzt — weiß und Cream, mit Kragen — für Kleider und Suits; speziell für Samstag zu nur.............. 39c

Halstrachten

Venice Spitzen- und Organdy-Kragen — in weiß und Cream — speziell zu nur.............. 45c

Strumpfwaren

Ganz nahtlose reinseidene Damenstrümpfe, hoch gespleißte doppelte Sohlen, Naht hinten, Lisle Garter Tops, in schwarz, Cordovan und silbergrau; regulär $1.50, speziell zu $1

Ganz „fashioned" nahtlose reinseidene Damenstrümpfe, hoch gespleißte doppelte Sohlen, mercerif. Garter Tops, weiß und Cordovan, spez. zu.... $2

Ganz nahtlose reinseidene Männerstrümpfe, hoch gespleißte doppelte Sohlen, verstärkte Fersen und Zehen; in schwarz, Cordovan, grau, grün und weiß; speziell zu....................... 75c

Bargains in Schuhwerk

Oxfords und Strap-Slippers für Damen, aus Patentleder, braunem od. schwarzem Kid, französische, militärische oder Baby Louis Absätze; gewendete, Welt oder biegsame genähte Sohlen, Werte bis zu $9.00, in zwei großen Partien, zu $4.95 und........... $2.95

Ankle Strap Slippers für Misses u. Kinder, Patentleder, schwarz oder braun; mit guten, dauerhaften Ledersohlen; Größen von 8½ bis 2. Doppelte S. & H. Stamps bis mittag, beide Läden. Zu............ $2.95

Patentleder Ankle Strap Kinderslippers, feine, weiche, biegsame Sohlen und Wedge Absätze; Größen 4 bis 8; doppelte S. & H. Stamps bis mittag, beide Läden; speziell das Paar zu............ $1.49

Spiel - Oxfords und Barfuß-Sandalen für Knaben und Mädchen — mit Elkskin Oberteilen und genähten Leder-Sohlen — in Größen von 8½ bis zu 2 vorhanden — speziell das Paar zu................ $1.39

Sportschuhe für Knaben — mit schweren Gummi-Sohlen, Leder Seiten Patch und Trimming — Größen von 11½ bis zu 6, gemacht, um für $3.00 zu verkaufen; Samstag zu $1.95

Schwarze und weiße Tennis Oxfords für Knaben — mit schweren Gummi-Sohlen— in Größen von 11½ bis zu 6 — speziell zu nur.............. 89c

Hübsche Organdie-Kleider

Aus permanent finished Organdie gemacht, Crisp und Sheer, künstlerisch entworfen —

prachtvoll hohlgesäumt und mit Spitzen besetzt — Tunic, drapierte und Schürzen-Effekte —

Pastel Schattierungen, solche wie Jade, Maize, Orchid, rosa und hellblau.

Prachtvolle Sommerkleider, in Fassons, welche allen sich gut Kleidenden gefallen werden, speziell markiert für Samstag zu nur $14.95

Andere Gruppen von einheimischen Organdies, in schönen Fassons und entzückenden Farben — zu nur $9.95

Figurierte Voile Kleider, in verschiedenen drapierten und Tunic Modellen gezeigt und offeriert zu nur .. $5.95

Linene Kleider, in Sailor Fassons, Größen für Misses und Kinder — blau, weiß, rosa; speziell zu ... $2.89

Puppenhospital stets in Betrieb — Neue Records

Deutschland, wie es ist.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

kerrecht hat seine Satzungen, die sich so schön lesen, wie die des Bhuddismus, des Katholizismus, des Judentums oder des Strafgesetzbuches, die aber im Kriege ebensowenig, wie diese, befolgt werden. Von England in diesem Falle nicht, als es ein Schiff, das zwar Krankenschiff war und mit Kranken belegt war, als Munitionsschiff verwandte, von Deutschland nicht, als es den Befehl gab, jedes Rote-Kreuzschiff zu torpedieren, wenn es auch nur um eine Seemeile außerhalb der vorgeschriebenen Fahrtrinne angetroffen wurde. Die deutsche Regierung sagte, sie habe Beweise genug, daß England, wenn nicht Betrug mit der Roten Kreuz Flagge, so doch unlautere Geschäfte damit getrieben habe. Englische und französische Völkerrechtslehrer legen fest, daß ein Lazarettschiff nicht willkürlich dazu gemacht werden dürfe — die „Dover Castle" war im Verzeichnis der englischen Lazarettschiffe als solches nicht angeführt — weil es sonst, auf einer Fahrt rein militärischen Zwecken dienen könne. Im Mittelmeer konnte es sich damals nicht um Seeschlachten handeln, denn nur bei solchen Verwundete dürfen Lazarettschiffe aufnehmen; also konnten die Deutschen „Lazarettschiffe", die auf diesen Breiten angetroffen wurden, angreifen. Sie gingen aber nicht so weit, sondern schrieben eine bestimmte Fahrtrinne für diese Schiffe vor und daß diese Schiffe der deutschen Regierung notifiziert wurden. Die Engländer taten das aber nicht, setzten sich über das Haager Abkommen hinweg (das sie aber, wenn es ihnen paßte, für bindend erachteten) und erklärten jede Hinwegsetzung, wie z. B. Beschlagnahmung der Post neutraler Länder auf hoher See als „Eine Anpassung an die Verhältnisse."

Mit dieser „Anpassung an die Verhältnisse" hat England für sich das Richtige gewählt — Deutschland war dazu nie geschmeidig genug. Sonst wäre Amerika nicht in den Krieg eingetreten — sonst wäre es wohl überhaupt nicht zu jenem Kriege gekommen. Man kann Anpassung an die Verhältnisse auch mit „Corriger la fortune" übersetzen oder mit „Confidence game" — der Sinn bleibt derselbe. In der Politik muß man solche Opfer zu bringen verstehen und kann doch noch mit scheinbar weißer Weste einherschreiten.

Aber irgend jemand müßte doch letzten Endes angeklagt werden für all das Unglück zu Land und See! Also lasset uns anklagen all' die, die hüben und drüben die bewußten Verhältnisse schufen und die große Schaar jener, die sie heute wieder aufleben lassen wollen. Die Menschlichkeit verhüllt ihr Haupt, wenn sie in ihrem Winkel vernimmt, was Menschen in ihrem Wahn sich gegenseitig antaten. Möchte sie doch aus ihrer Trauer heraus endlich das erlösende Wort finden: „Let us forgive and forget."

Nikaraguakanal-Bau.

Kostarika tritt den Ver. Staaten Landgebiete am San Juan ab.

San Jose, Kostarika, 24. Juni. Ein Protokoll als vorläufiger Vertragentwurf ist von den Ver. Staaten mit Kostarika vereinbart worden, wonach die Ver. Staaten einen Kanal über Nikaragua bauen können. Land längs des San Juanflusses geht in ihren Besitz über.

— Aus Herzweh folgte in St. Paul, Minn., gestern nachmittag dem Leichenzug eines „unbekannten Soldaten" und erkannte, als der Sargdeckel geöffnet wurde, daß es ihr Sohn George sei, der im Streit mit seiner früheren Gattin der Mutter Heim am 1. Juni verlassen und unter dem Namen Peterson durch die American Legion Stellung erhalten hatte, von seinem Motorrad gestürzt und getötet worden war.

— Infolge Waldbrandes sind das Dorf Ray, im Hinterland von Quebek, und sieben Meilen Schwellen der kanadischen Nationalbahn zerstört worden.